



Bewerbung Landkreis Dachau um die Qualitätssiegel **Bildungsregion** und **Digitale Bildungsregion** in Bayern





Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Dachau
Weiherweg 16
85221 Dachau
www.landratsamt-dachau.de

Redaktion und fachliche Begleitung:

Abteilung Kommunale Angelegenheiten
Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration
Martina Tschirge
Tel. (08131) 74 - 175
bildung@lra-dah.bayern.de

Bildnachweise:

Titelbild: © Wayhome Studio/adobe.stock.com
Leuchtturm: © Color Guru/adobe.stock.com
Portraitfotos: Pressestelle Landratsamt, Projektbüro EBI, Stadt, Gemeinden LKR Dachau

Layout & Satz:

Grafik- und Webdesign
Caroline Schrader
www.csmuc.de

Druck:

Online-Druck GmbH & Co. KG
Brühlstrasse 6
86381 Krumbach
www.online-druck.biz

Vorwörter



Foto: Landratsamt Dachau

Landrat Stefan Löwl, Landkreis Dachau

Bildung, ganzheitlich betrachtet als ein lebenslanger Prozess, betrifft alle Menschen im Landkreis Dachau. Sie ermöglicht individuelle Lebensgestaltung, persönliche Entwicklung und beruflichen Aufstieg. Das Bildungsniveau ist zudem ein entscheidender Standortfaktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landkreises Dachau in der Metropolregion München. Hier bietet ein modernes und funktionierendes Bildungswesen, mit passgenauen Bildungsangeboten entlang der gesamten Lebensspanne, gute Bildungschancen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Im Landkreis Dachau leben nahezu 27.000 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, noch viel mehr Menschen haben Migrationshintergrund. Neben der fluchtbedingten Einwanderung ist in den letzten Jahren auch ein erhöhter Zuzug aus dem europäischen Ausland in den Landkreis zu verzeichnen. Auch diese Personen müssen wir bei der Integration berücksichtigen.

Um Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, wurde die Förderrichtlinie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ geschaffen. Im Rahmen des Projektes ist im Oktober 2018 unser Bericht Integration entstanden, der Erste dieser Art für den Landkreis Dachau. Er hat zum Ziel – in Bezug auf die Themen Bildung, Ausbildung und Arbeit – die aktuelle sowie die Situation der vergangenen Jahre im Landkreis anhand der verfügbaren Daten zu analysieren sowie Herausforderungen und mögliche Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. Außerdem beziehen wir diese Arbeitsergebnisse in unsere Bewerbung um das Qualitätsiegel Bildungsregion ein.

Lernen im Lebensverlauf setzt eine zeitgemäße Angebotsfülle voraus. Es müssen sowohl geistige, kulturelle als auch fachbezogene Wissenswerte, aber unbedingt auch Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung rasch abgerufen und für den eigenen Entwicklungsbedarf beansprucht werden können.



Die menschliche Neugier reagiert auf Impulse, für die wir Anreize setzen und entsprechende Vorschläge parat haben wollen. Unsere Bildungsarbeit stellt sich damit einem ständig wandelnden und wachsenden Informationsbedürfnis.

Dieses können wir durch unser Bildungsmonitoring und das strategisch ausgerichtete Bildungsmanagement kontinuierlich präzisieren. Unser Ziel als Verantwortungsgemeinschaft ist es, gemeinsam mit allen Bildungsakteuren, Transparenz und Übersichtlichkeit in die Angebotsdichte zu bringen.

Uns liegt sehr viel daran, die Attraktivität hervorzuheben, welche in der Breite der unzähligen schulischen Ausbildungsmöglichkeiten liegt. Menschen werden immer älter! Deshalb wollen wir anregen, Kindern Zeit zu schenken – auch für mögliche Umwege, damit sie ihre Schulzeit in dem für sie passenden Umfeld durchlaufen können. Wir wollen den Blick auf Neigungen und Potenziale der Kinder lenken. Uns soll es gelingen, die Eltern anzuregen, diese einzigartigen Qualitäten ihrer Kinder als Basis für ihre schulischen Planungsschritte zu nehmen. Wir glauben, dass eine auf die Persönlichkeit des Kindes abgestimmte Bildungsentwicklung der Grundstein für ein inspiriertes und motiviertes Lernen sein kann. Wir möchten Eltern und Pädagogen dabei unterstützen und sie motivieren, gemeinsam mit ihren Kindern in eine druckfreiere, für das Kind passende Gestaltung der Schullaufbahn in unserem vielfältigen und durchlässigen Schulsystem zu kommen. Diese Idee wollen wir mit Unternehmen und Kammern besprechen, um jenen Karrieremöglichkeiten mehr Raum zu geben, die nicht an ein Abitur oder ein Hochschulstudium gebunden sind.

Wir möchten mit unseren Angeboten den unterschiedlichsten Bedarfen entsprechen können. Dazu gehört für uns, die Gleichbehandlung in die Interessenerweckung, die Wissensvertiefung und die Ausbildungs- und Karrierewege einzubeziehen. Besonders hervorheben möchten wir die Begeisterung, mit der Kinder und Jugendliche unseren MINT-Campus angenommen, ihn für Karriereanstöße genutzt und aktiv die Inhalte weiterbewegt haben.

Verantwortungsvolle Bildungsarbeit beinhaltet für uns, das Querschnittsthema Digitalisierung mit der permanenten Nutzen-Risiken-Abwägung für das Dreieck Eltern-Schule-Kinder übersichtlich und verständlich abzubilden, zu besprechen und kritisch zu hinterfragen. Hier die Spreu vom Weizen zu trennen, ist eine umfassende, sehr wichtige Aufgabe, der wir uns unbedingt stellen. Es wird noch lange ein Spagat bleiben, einerseits den Mehrwert der künstlichen Intelligenz anzuerkennen, andererseits bewährte, analoge Erfolge nicht automatisch zu schmälern. Den Umgang mit den digitalen Medien müssen unabhängige Experten beraten, um gerade für Eltern und Kinder, Lehrkräfte und Schüler die Anwendungsvielfalt pädagogisch sinnvoll zu gestalten und zu halten.

Für Interessierte wollen wir digitale und reale Möglichkeiten erklären, um den für sie richtigen Ausbildungsweg wählen und im eigenen Tempo gehen zu können.

Bildung heißt im Landkreis Dachau, dass jeder Mensch zählt!

Landrat Stefan Löwl



Foto: Große Kreisstadt Dachau

Oberbürgermeister Florian Hartmann, Große Kreisstadt Dachau

Die Stadt Dachau versteht sich heute als der zentrale europäische Lern- und Erinnerungsort zum Nationalsozialismus. Bildungsarbeit ist deshalb in Dachau in ganz besonderem Maße Lern- und Erinnerungsarbeit.

Neben der KZ-Gedenkstätte und der Stadt Dachau selbst sind als Träger dieser Aufgabe insbesondere das Max-Mannheimer-Haus aber auch die zahlreichen in Dachau aktiven zeitgeschichtlichen Vereine und Institutionen zu nennen. Die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte bietet neben Rundgängen für Gruppen und Schulklassen auch Halbtags- und Tagesseminare sowie Workshops und Lehrerfortbildungen an.

Darüber hinaus werden Materialien zur Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs angeboten. Das Studienzentrum im Max-Mannheimer-Haus fokussiert sein Angebot insbesondere auf junge Menschen. Es versteht sich als außerschulische Bildungseinrichtung, die vor allem jungen Menschen aus aller Welt eine intensive Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte ermöglichen möchte. Das Bildungsangebot umfasst dabei

ein- oder mehrtägige Studientage für Schulklassen, Gruppen der Jugendverbandsarbeit, Studierende und andere interessierte Gruppen. Gemeinsam mit der Stadt Dachau veranstaltet das Max-Mannheimer-Haus zudem ein jährliches Symposium zur Zeitgeschichte. Unter den zahlreichen weiteren Trägern der zeitgeschichtlichen Bildungsarbeit in Dachau seien exemplarisch noch die Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte, das Dachauer Forum und der Förderverein für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau genannt. Sie alle tragen mit Veranstaltungen, Zeitzeugengesprächen, Seminaren und Projekten wie der Internationalen Jugendbegegnung oder dem Gedächtnisbuch für Häftlinge des KZ Dachau zu der breiten Palette an Bildungsangeboten in Dachau bei.

Über allen diesen Angeboten könnte man als Maxime die Worte des Dachauer Ehrenbürgers Max Mannheimer stellen:

„Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht.“



Foto: Gemeinde Karlsfeld

Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld

Für uns ist die gute Zusammenarbeit zwischen Kommune und Schule ein sehr wichtiger Faktor. Wie hervorragend das funktionieren kann, zeigt die Kooperation mit der Landeshauptstadt München, mit der wir die im Jahre 1965 gegründete Verbandsgrundschule betreiben. Im Jahre 2011/2012 erhielt die Schule den „i.s.i. – Innere Schulentwicklung Innovationspreis der Stiftung Bildungspakt Bayern“, der als Gütesiegel für systematische und nachhaltige Schulqualität und Innovationsfreude gilt.

Mit dem Gütesiegel werden Schulen ausgezeichnet, die sich in einem konsequenten Prozess dafür einsetzen, die Qualität von Unterricht und Erziehung nachhaltig zu verbessern – den Mut aufbringen, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Karlsfeld bietet allgemein ein regional ausgewogenes, vielfältiges, integratives und inklusives wohnortnahes Schulangebot – ein Angebot, welches der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler, ihren Begabungen und Talenten gerecht wird. Daher freut es mich sehr, dass Karlsfeld bald um eine weitere

Bildungsstätte reicher wird, dem derzeit geplanten neuen Gymnasium an der Bayernwerkstraße. Unsere Kommune weiß es sehr zu schätzen, dass die Wahl der Stadt München und des Landkreises Dachau in Bezug auf den Neubau des neuen Gymnasiums, dem vierten im Landkreis, auf Karlsfeld gefallen ist.

Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages durch Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Landrat Stefan Löwl im Sommer 2018, bekräftigten die Kommunalpolitiker ihre gute Zusammenarbeit. Unsere Gemeinde Karlsfeld, die gemeinsam mit der Landeshauptstadt München und dem Landkreis Dachau die Planung des fünfzügigen Gymnasiums durchführt, trägt mit diesem Projekt eine große Verantwortung. Unserer Gemeinde werden damit rund 1.200 Schülerinnen und Schüler – sowohl Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis als auch aus der Stadt München – anvertraut. Ihnen wollen wir mit unserer Haltung für Bildungsgerechtigkeit begegnen: kein Kind, kein Jugendlicher darf uns verloren gehen!



Foto: Gemeinde Markt Indersdorf

Bürgermeister Franz Obesser, Gemeinde Markt Indersdorf

Markt Indersdorf ist einer der zentralen Schulstandorte im Landkreis Dachau. Nach der Grundschule können vor Ort die Mittelschule oder das Gymnasium Markt Indersdorf als weiterführende Schulen besucht werden. Ein weiterer Weg zum erfolgreichen Schulabschluss ist die Realschule Vinzenz von Paul der Erzdiözese München und Freising.

Die Schule mit ihren Gebäuden im Kloster Indersdorf ist ein einzigartiger Lernort. Es freut uns daher besonders, dass nun dort, mit der Einrichtung der Fachoberschule Vinzenz von Paul ein weiterer, wichtiger Schritt gelungen ist. Diese breite Palette von Schulen aus öffentlicher und kirchlicher Trägerschaft ergibt eine Vielfalt an Inhalten und Formen des Unterrichts, die die unterschiedlichen Erfahrungen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ideal aufgreift. Damit bietet Markt Indersdorf Kindern und

Jugendlichen die Möglichkeit, ihre gesamte Schullaufbahn nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten gestalten zu können. Bildung zeigt Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg auf und ist damit auch wegweisend für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Den Bildungschancen kommt eine immense Bedeutung zu, um auf künftige Herausforderungen vorbereitet zu sein und sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Bildung trifft hier in der Region auf gute Rahmenbedingungen. Das ist uns besonders wichtig!



Foto: Gemeinde Hebertshausen

Bürgermeister Richard Reischl, Gemeinde Hebertshausen

Bildung ist ein Thema, das alle Lebensbereiche und unterschiedliche Lebensrichtungen erfasst und durchdringt. Ein Leben lang lernen und jeder nach seinen Möglichkeiten, ist für mich der Grundstock einer funktionierenden Gesellschaft. Gerade in diesem Bereich ist Individualität und Integration der unterschiedlichen Menschen gefordert und gewünscht, damit bereits von Kindesbeinen an die Basis für ein möglichst selbstbestimmtes Leben gelegt wird.

Ebenso ist in der frühen Phase des Lebens das Einüben von Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft den Schwächeren gegenüber, im nähren Lebensumfeld, ein wichtiger Baustein für die persönliche Entwicklung. Auch im Hinblick auf das Leben im Erwachsenenalter. Denn hier können wir alle profitieren, wenn

sich Menschen mit Behinderung mit ihren ganz persönlichen Fähigkeiten, in unsere Gesellschaft einbringen.

Das alles ist nur möglich, wenn eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Regel- und integrativen Schulen stattfinden kann. Und zwar nicht weit entfernt in der Landeshauptstadt, sondern im unmittelbaren Umfeld der Gemeinde und des Landkreises. Nicht nur in Form von Unterricht, sondern auch durch Veranstaltungen. In einer gesunden Mischung von bewährten Methoden und ganz neuen Ideen. Mit Hilfe von Regeln und vor allem mit Lebensfreude.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und bieten so viel unterschiedliche Möglichkeiten und Netzwerke an, dass jeder mit seiner Art mitgenommen werden kann.



Inhalt

Impressum	4
Vorwörter	5
Teil A: Einführung	
Ausgangslage im Landkreis Dachau	13
Initiative „Bildungsregion in Bayern“	15
Regionale Besonderheiten: Projekte der historischen und gegenwartsbezogenen politischen Bildung	16
Der Weg zur Bildungsregion	18
Die fünf Säulen der Bildungsregion im Landkreis Dachau	25
Teil B: Gesamtkonzept Bildungsregion	
Säule 1: Übergänge organisieren und begleiten	26
Übergang Kindergarten – Grundschule	27
Übergang Grundschule – weiterführende Schule	29
Übergang zwischen den Schularten	30
Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf	31
Übergang Schule – Hochschule	32
Projekte	33
Planungsschritte und Ausblick	36
Säule 2: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen	37
Kooperation der Schulen	37
Kooperation Schule – Wissenschaft	41
Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung	43
Kooperation Schule – Jugendhilfe	44
Kooperation Schule – Erwachsenenbildung	45
Profilbildung der Schulen	46
Projekte	47
Planungsschritte und Ausblick	53
Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen	54
Junge Menschen mit Migrationshintergrund	55
Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf	60
Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen	64
Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken	66
Projekte	68
Planungsschritte und Ausblick	75



Säule 4: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog	76
Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen	76
Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagsangeboten	79
Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern	80
Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen auch im ländlichen Raum	82
Stärkung der generationenübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen	83
Projekte	84
Planungsschritte und Ausblick	90
Säule 5: Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen	91
Bildung als Standortfaktor begreifen	91
Sicherung des bestehenden Bildungsangebots	92
Nachhaltiges Schulgebäudemanagement	93
Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätten auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen	93
Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung	94
Projekte	95
Planungsschritte und Ausblick	95
Bewerbung Digitale Bildungsregion	96
Handlungsfeld 1: Digitalisierung gemeinsam gestalten	96
Handlungsfeld 2: Entwicklung einer modernen IT-Landschaft	101
Handlungsfeld 3: Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt	105
Handlungsfeld 4: Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation	111
Projekte	113
Planungsschritte, Ausblick und Visionen	117
Abkürzungsverzeichnis	118
Abbildungsverzeichnis	120
Quellverzeichnis	121



Teil A: Einführung

Ausgangslage im Landkreis Dachau

„Wenn ich zurückdenk', am schönsten war es doch in Dachau!“
Ludwig Thoma

Charakteristik des Landkreises

Der Landkreis Dachau gehört zum Regierungsbezirk Oberbayern und erstreckt sich in dessen Nordwesten auf eine Gesamtfläche von 579,20 km². Die Landkreisgrenzen umfassen insgesamt 17 Gemeinden, darunter die Große Kreisstadt Dachau und die Märkte Altomünster sowie Markt Indersdorf. Der überwiegende Teil der Gemeinden ist über die Hauptverkehrsadern auf die Kreisstadt ausgerichtet, welche in der südlichen Peripherie des Landkreises und damit in unmittelbarer Nachbarschaft zur Landeshauptstadt München liegt. Nur 13 km liegt der Marienplatz von der südlichen Landkreisgrenze entfernt. Diese räumliche Nähe zu München ist eine prägende Besonderheit des Landkreises Dachau; im Zentrum die Innovationskraft und Dynamik der Landeshauptstadt als Triebfeder wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Entwicklung und im Umland die (noch) ländlich geprägte Kulturlandschaft des Dachauer Hinterlandes mit seinen Siedlungs- und Erholungsräumen sowie den Baulandreserven als Schubfaktoren für ein weiterhin starkes Bevölkerungswachstum. In dieser Wechselbeziehung zwischen Stadt und Land konnte sich der Landkreis Dachau seine ganz eigene Charakteristik bewahren und präsentiert sich als selbstbewusster Partner der Metropolregion München. Insgesamt leben derzeit rund 154.000 Menschen (Stand Dezember 2018) im Landkreis Dachau.



Bevölkerungsentwicklung

Seit Jahren ist der Landkreis Dachau einer der, wenn nicht sogar der am stärksten wachsende Landkreis Bayerns. Laut den Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik ergab die „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037 – Demographisches Profil für den Landkreis Dachau“, dass der Landkreis mit einem der höchsten Bevölkerungszuwächse (13,2%) Oberbayerns bis 2037, auf dann über 173.000 Einwohner, rechnen kann. Trotz steigender Schülerzahlen und Einwanderungszuwächsen wird der Landkreis Dachau von einer demographischen Alterung und damit verbundenen Reduzierung der erwerbstätigen Bevölkerungsgruppe ausgehen müssen, wenn auch nicht so stark wie in anderen Regionen Bayerns.



Die Verschiebung der Altersstruktur hin zu einer starken Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen, der rasante Bevölkerungszuwachs und die Integration von Zuwanderern stellen den Landkreis vor große gesellschaftliche, administrative und wirtschaftliche Herausforderungen.

Unsere Bildungslandschaft

Der Landkreis Dachau verfügt über eine vielfältige Bildungslandschaft, geprägt durch zahlreiche Einrichtungen und Institutionen im formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich. Die im Folgenden aufgeführten Institutionen stellen exemplarisch die Vielfalt des Bildungsangebots dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Kindertageseinrichtungen und Schulen

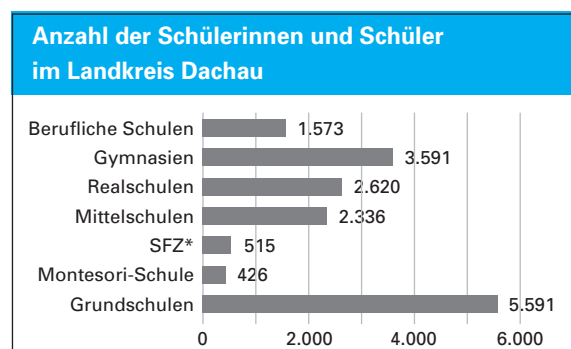
120 Kindertageseinrichtungen sind mit der Erziehung und Förderung der Kleinsten betraut. In den 17 Landkreisgemeinden stehen aktuell insgesamt 1.740 Kinderkrippen-, 5.737 Kindergarten- und 2.012 Hortplätze mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen zur Verfügung. Daran anschließend finden sich als Basis des Schulsystems 29 öffentliche Grund- und Mittelschulen, die sich auf die Landkreisgemeinden verteilen. Die Abschlussmöglichkeiten der Mittelschule, auch teilweise des mittleren Schulabschlusses, werden hier angeboten. Im Kreisgebiet befinden sich vier Realschulen, zwei davon sind staatliche Realschulen, die anderen sind in erzbischöflicher Trägerschaft. An drei staatlichen Gymnasien wird den Schülern eine weiterführende Schulbildung mit Zugang zu den Hochschulen ermöglicht. Zudem befindet sich ein viertes Landkreisgymnasium in Kooperation mit der Landeshauptstadt München in Karlsfeld in der baulichen Realisierung und ein weiteres (fünftes) Gymnasium wurde diesen Sommer schulaufsichtsrechtlich genehmigt.

Berufliche Schulen

Das berufliche Schulwesen mit der Staatlichen Berufsschule Dachau, der Berufsfachschule für Krankenpflege und den beruflichen Schulen des Franziskuswerks Schönbrunn bieten berufliche Qualifikationen im dualen und vollschulischen System in den unterschiedlichsten Fachrichtungen an. Die staatlich anerkannte Fachoberschule in Karlsfeld führt die Ausbildungsrichtungen „Wirtschaft und Verwaltung“, „Sozialwesen“, „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“ und „Gestaltung“. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Erzbischöfliche Fachoberschule Vinzenz von Paul mit den Ausbildungsrichtungen „Wirtschaft und Verwaltung“ bzw. „Sozialwesen“ an die Realschule in Markt Indersdorf angegliedert. Geplant ist hier, ab 2021 auch noch die Ausbildungsrichtung „Gesundheit“ zu etablieren. Zu den beruflichen Schulen gehört zudem die Private Wirtschaftsschule Scheibner in Dachau.

Förderzentren

Im Landkreis gibt es das Sonderpädagogische Förderzentrum Dachau: Die Greta-Fischer-Schule ist ein Zentrum mit den Förderschwerpunkten „Lern-, Sprach- und sozial-emotionale-Entwicklung“. Daneben gibt es noch zwei private Einrichtungen des Förderschulwesens, die in Trägerschaft des Franziskuswerks Schönbrunn stehen: Die Dr.-Elisabeth-Bamberger-Schule in Hebertshausen, eine staatlich anerkannte Privatschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie die Johannes-Neuhäusler-Schule in Schönbrunn mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.



*Sonderpädagogische Förderzentren



Komplettiert wird die Schullandschaft des Landkreises durch drei weitere private Schulen: Aktive Schule Petershausen (Grund- und Mittelschulstufe), Bavarian International School (BIS) im ehemaligen Schloss in Haimhausen und Montessori Schule Dachau als private Volksschule.

Weiterbildung

Der Bereich Weiterbildung wird im Wesentlichen von sechs Anbietern abgedeckt. Zu den Akteuren gehören die Volkshochschulen, das Dachauer Forum, die katholische Landvolkshochschule Petersberg, das evangelische Podium, der Bayerische Bauernverband und die Akademie der WestAllianz. Die Angebotsstruktur setzt verschiedene Schwerpunkte.

Jugendförderung

Durch eine gezielte Förderung legt der Landkreis gerade in letzter Zeit sein Augenmerk auf die Bereiche der non-formalen Lernwelten und der außerschulischen Bildung. Besonders Angebote der Jugendarbeit der öffentlich geförderten Träger, der Jugendorganisationen, der außerschulischen Jugendarbeit, der Sozialen Stadt Dachau-Ost, des MINT-Campus Dachau, des Max Mannheimer Studienzentrums, der Vereine, des ehrenamtlichen Engagements und die Ferienbetreuung sind in diesem Bereich zu nennen. Zahlreiche Einrichtungen wie Museen und Ausstellungen, Bibliotheken, Theatervereine, Musikvereine und Kulturprojekte sind im Bereich der kulturellen Bildung zu finden. Zudem wurde der Landkreis Dachau in Kooperation mit dem Landkreis München zur „MINT-Region Münchner Umland“ mit einer MINT-Managerin.

Fazit

Im Landkreis Dachau trifft das vielschichtige Thema „Bildung“ bereits vor dem Bewerbungsprozess auf gute Rahmenbedingungen. Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und dem Wunsch, Nachhaltigkeit gewährleisten zu können, soll im

Folgenden unsere Motivation für die Bewerbung um die Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ und „Digitale Bildungsregion“ dargestellt werden.

Initiative „Bildungsregion in Bayern“ Motive und Ziele

Bildung, ganzheitlich betrachtet als ein lebenslanger Prozess, betrifft alle Menschen im Landkreis Dachau. Sie ermöglicht individuelle Lebensgestaltung, persönliche Entwicklung und beruflichen Aufstieg. Das Bildungsniveau ist zudem ein entscheidender Standortfaktor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landkreises Dachau als Teil der Metropolregion München. Hier bietet ein modernes und funktionierendes Bildungswesen, mit passgenauen Bildungsangeboten entlang der gesamten Lebensspanne, gute Bildungschancen für alle Bürgerinnen und Bürger. Daher zählen Erziehung, Bildung und Qualifizierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für den Landkreis Dachau zum Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltung.

Für die lokale Bildungslandschaft hat sich der Landkreis Dachau folgende Ziele gesetzt: Ein hohes Bildungsniveau anzustreben und zu erhalten (um für gesellschaftliche Entwicklungen und kommende Herausforderungen gewappnet zu sein), die Förderung der individuellen Kompetenzen aller Landkreisbürgerinnen und -bürger zu ermöglichen, Bildungsbedarfe und Bildungsmaßnahmen bestmöglich aufeinander abzustimmen, Potenziale und Ressourcen der Region aufzugreifen, optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln, Eigenverantwortung und Partizipation, im Sinne von Mitwirkung und Mitbestimmung zu fördern und die eigene Position als ein Entscheidungsträger und Verantwortlicher der Bildungspolitik vor Ort zu stärken.

Neben der Verantwortung für den Erhalt der Vielschichtigkeit formaler Bildungsangebote wie KiTas, Schulen und weiterführenden Bildungsstätten, sieht sich der Landkreis



Dachau auch als Gestalter der kommunalen Bildungslandschaft. Bildung sollte so dynamisch sein wie die menschlichen Biografien. Erfolgsfaktoren hierfür sind tragende Strukturen und weitläufige Möglichkeiten sowie die Transparenz der Bildungsangebote und ihrer Anbieter. Die Analyse der aktuellen und künftigen Bildungsbedarfe, sind die Basis um die Herausforderungen erkennen, einschätzen und nachhaltig greifende Lösungswege entwickeln zu können.

Der bisher durchlaufene Bewerbungsprozess zur Bildungsregion in Bayern zeigte sowohl vorhandene Qualitäten als auch Ansatzpunkte zur Qualitätsverbesserung. Er wertschätzt die sichtbar gewordene Vielfalt der Bildungsangebote auf den unterschiedlichsten Ebenen, macht aber auch deutlich, dass eine Erhöhung der Transparenz und eine Intensivierung der Netzwerkarbeit im Bildungsbereich vor Ort sinnvoll sind. Diese Basisarbeit hat letztlich zur Folge, dass die Angebote für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis leicht zugänglich und passgenau sind. Langfristig stellt die Verstärkung von Strukturen einen Mehrwert für alle Menschen im Landkreis dar.

Zudem zeigt sich, dass große Querschnittsthemen wie die Digitalisierung gleichzeitig auch Bildungsthemen sind. Daher war es im Sinne unserer Innovationskultur und Präventionsbereitschaft nur logisch, die Bewerbung zur digitalen Bildungsregion ebenfalls einzureichen. In unserem angehängten Abschnitt „Bewerbung Digitale Bildungsregion“ stellen wir unsere bestehenden Strukturen, Ziele und Arbeitsansätze dar.

Regionale Besonderheiten:

Projekte der historischen und gegenwartsbezogenen politischen Bildung

Aufgrund ihrer Geschichte haben die Stadt Dachau und der Landkreis eine besondere Verantwortung. Die gelebte Begegnungs- und Erinnerungskultur mit ihren Angeboten in der Gedenkstätte des ehemaligen KZ-Dachau und des Max-Mannheimer-Hauses, förderten die Verstärkung der Werte wie Toleranz, Gleichheit und Demokratie auch in anderen Bereichen der Bildungsarbeit.

Seit 1983 findet in Dachau jeden Sommer die **Internationale Jugendbegegnung** statt. Über 100 Jugendliche aus verschiedenen Ländern beschäftigen sich dort mit der Geschichte des Konzentrationslagers Dachau, dem Nationalsozialismus und heutigen Formen von Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung. Am Ort des früheren Konzentrationslagers suchen sie, gemeinsam mit meist ehrenamtlichen Mitarbeitern, nach Antworten auf Fragen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Überlebende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft berichten in persönlichen Gesprächen über ihre Erfahrungen während der Verfolgung, in Konzentrations- und Arbeitslagern oder im Widerstand.



Einen weiteren Beitrag mit Signalwirkung stellt die Landkreispartnerschaft zwischen Dachau und Oświęcim/Auschwitz dar, die im August 2015 vom Dachauer Landrat Stefan Löwl und seinem polnischen Amtskollegen Zbigniew Starzec unterzeichnet wurde. Seitdem treffen sich die Landräte

mit ihren Delegationen anlässlich vieler deutsch-polnischer Gedenktage, Feierlichkeiten, Sitzungen oder gemeinsamer Projekte. Die Jugendarbeit hat einen zentralen Platz in der gemeinsamen Zielsetzung, sich mit dem geschichtlichen Erbe auseinanderzusetzen. Im Jahr 2018 entstand in Zusam-

menarbeit mit dem sonderpädagogischen Förderzentrum Dachau, Greta-Fischer-Schule und dem Künstler Heinz Eder das Projekt „Peace Unites“. Unter Beteiligung von 90 Schülern entstanden in Dachau überdimensionale Kunstwerke als Zeichen der Verbundenheit und des Friedens. Zwei Jahre zuvor wurde bereits in Oświęcim ein solches Gemälde geschaffen, welches seit seiner Entstehung zu einem Wahrzeichen der Partnerschaft zwischen den beiden durch die Geschichte verbundenen Landkreise geworden ist.



Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V. (RT) ist ein Bündnis aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern und vielen Dachauer Organisationen und Institutionen. Das 2014 gegründete Bündnis ist überparteilich und überkonfessionell.

Der RT will zur Schaffung einer solidarischen, friedliebenden, diskriminierungsfreien, von Fairness und Chancengleichheit getragenen Gesellschaft beitragen. Deshalb will der RT innerhalb des Vereins und in der Gesellschaft dafür sensibilisieren, dass jede Form von Rassismus und Diskriminierung bewusster wahrgenommen wird. Er tritt dafür ein, dass alle Menschen im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder jedem sonstigen Bereich des öffentlichen Lebens tatsächlich gleichberechtigt ihre Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen und ausüben können. Der Runde Tisch gegen Rassismus Dachau e. V. und dessen „Kein Platz für Rassismus“-Kampagne setzen sich aktiv für eine diskriminierungsfreie Kultur ein.

An dieses Engagement knüpft die **Partnerschaft für Demokratie** an. Der Landkreis Dachau hat zusammen mit dem Kreisjugendring die Partnerschaft für Demokratie im Jahr

2015 gegründet. Sie wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Zentrales Ziel ist die Stärkung von Demokratie, der Ausbau jugendpolitischer Beteiligungsmöglichkeiten und der politischen Bildung für Jugendliche sowie die Bekämpfung jeglicher Phänomene der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Die Partnerschaft für Demokratie zeichnet sich durch viele Workshops und außerschulische Jugendarbeits- und Bildungsprojekte aus. Das Projekt soll in der Förderperiode 2020 bis 2024 fortgesetzt werden.



Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ hat der Kreisjugendring Dachau für den Förderzeitraum 2020 – 2024, eine Interessensbekundung im Bereich Demokratieförderung mit dem **Modellprojekt Demokratische Schule (MDS)** eingereicht. Das **MDS** will zeigen, wie demokratische Beteiligung und praktische, politische Bildung in der Schule optimal gestaltet werden kann. Mit theaterpädagogischen Ansätzen und anderen Demokratie-Lernmethoden (z.B. Forumtheater) sollen Jugendliche ermächtigt werden, aktiv die demokratische Schule und deren Elemente (z.B. Klassenrat, Schulversammlungen, SMV-Arbeit) mit Leben zu füllen. Es sollen Materialien (Webseite, Erklärposter/-videos etc.) erarbeitet und digitale Werkzeuge erprobt werden, um Beteiligung gut zu gestalten. Zusammen mit den Akteuren soll eine demokratische Schulverfassung erarbeitet werden. Das MDS soll wissenschaftlich begleitet werden, um die positiven Effekte einer beteiligungsorientierten Schule nachweisen zu können. Ganz besonders wird analysiert, wie die Demokratische Schule in die Kommune wirkt, wie Jugendverbände, Kommunale Jugendpolitik (Jugendgremien) und Kommunalpolitik von der Demokratischen Schule besonders profitieren.



Der Weg zur Bildungsregion

Der Landkreis Dachau hat sich auf seinen ganz eigenen Weg zur Bildungsregion gemacht. Dieser unterschied sich anfänglich in Nuancen von den, vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, im Einvernehmen mit dem Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (ehemalige Bezeichnung bis 2013, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (BStMAS)), im Mai 2012 bekanntgemachten, festgelegten Grundsätzen der Initiative Bildungsregionen in Bayern. Gleichzeitig orientierte sich der eingeschlagene Weg zur Bildungsregion des Landkreises Dachau, von Beginn an, in Zielsetzung und Verfahrensabläufen, an eben diesen Grundsätzen.

Die Verantwortlichen und Bildungsakteure vor Ort haben bestehende Bildungsprozesse in den Fokus gerückt, Herausforderungen benannt und Empfehlungen für mögliche Lösungsansätze herausgearbeitet. Mit dieser Herangehensweise konnten der Dialog und das partnerschaftliche Zusammenwirken von Schulen, der Jugendhilfe, der Arbeitsverwaltung, den Wirtschaftsorganisationen, den Unternehmen der Region und den Gemeinden des Landkreises intensiviert werden. Die so gesetzten neuen Impulse werden perspektivisch zu einer Weiterentwicklung von passgenauen Bildungsangeboten führen. Ihre Wirkung auf die Bildungsqualität in der Region folgt somit dem Ziel der Initiative Bildungsregion in Bayern, jungen Menschen Bildungs- und Teilhabechancen bestmöglich zugänglich zu machen.

Auf dem bisherigen Weg zur Bildungsregion war das Konzept der fünf Bildungssäulen mit ihren Inhalten durchgängig die Struktur- und Arbeitsgrundlage. Die erste Bildungskonferenz beinhaltete Workshops zu den fünf Bildungssäulen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschließend erarbeiteten Arbeitskreise zu jeweils einer Bildungssäule Handlungsansätze und Handlungsempfehlungen.

Die Ergebnisse aus dieser Arbeitsphase wurden dem Jugendhilfeausschuss in einer seiner Sitzungen präsentiert sowie erneut, in einer weiteren Veranstaltung, den politisch Verantwortlichen und den Bildungsakteuren vorgestellt. In dieser Veranstaltung befragte man die Akteure nach ihrer Empfehlung für das weitere Vorgehen. Damit die Ergebnisse nachhaltig verfolgt und weiterentwickelt werden können, sprachen sich die Anwesenden für eine Bewerbung zur Bildungsregion und für die Beantragung im Förderprogramm „Bildung integriert“, zum Auf- und Ausbau eines datenbasierten Bildungsmanagements, aus. Der Kreistag griff diese Empfehlungen auf und leitete sowohl den Antragsprozess als auch den weiteren Weg zur Bildungsregion ein. Der Fokus lag zunächst auf der Antragstellung im Förderprogramm „Bildung integriert“. Eine gleichzeitige Aufnahme des Bewerbungsprozesses zur Bildungsregion war wegen fehlender personeller Ressourcen nicht möglich. Leider entstand dadurch in einigen Arbeitskreisen eine zeitliche Lücke in der Weiterarbeit, andere setzten ihre Arbeit unter geänderten Rahmenbedingungen fort.

Aktuell wurden viele der Netzwerkpartner durch das nun eingerichtete kommunale Bildungsmanagement reaktiviert, die bestehenden Handlungsempfehlungen neu bewertet, ergänzt und die Umsetzung wieder aufgegriffen.

Von Anfang an bestand Kontakt zur Konferenz der Schulaufsicht und den Koordinatoren der Initiative Bildungsregion in Bayern und wurde von ihnen streckenweise begleitet. Dies führte letztendlich auch dazu, dass die Bemühungen im Landkreis, analog dem Verfahrensablauf, bis zum 1. Dialogforum anerkannt wurden.

Hier setzt der weitere Bewerbungsprozess des Landkreises Dachau an. Die bereits getanen und die noch folgenden Schritte sind im Folgenden dargestellt.



Meilensteine auf dem Weg zur Bildungsregion

8. November 2016	Bürgerdialog zum Thema „Bildung“ im Landkreis
12. November 2016	1. Bildungskonferenz im Landkreis
8. Juli 2017	Ergebniskonferenz – Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen der 1. Bildungskonferenz – analog zum Verfahrensablauf „Initiative Bildungsregionen in Bayern“
20. November 2017	Präsentation der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss
15. Dezember 2017	Kreistagsbeschluss: Die Bewerbung Bildungsregion voranbringen und die Antragstellung Förderprogramm „Bildung integriert“
23. Mai 2019	Bestätigung der erneuten Bewerbung durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus Anerkennung bis zum 1. Dialogforum im Bewerbungsprozess Bildungsregion in Bayern
06. Juni 2019	Kick-Off Meeting zur (Re-)Aktivierung der Bildungsakteure im Landkreis Gründung eines Lenkungsremiums
01. Juli 2019	1. Lenkungskreis-Treffen mit dem Ziel die Handlungsfelder/Handlungsoptionen aus dem Jahr 2017 erneut zu diskutieren und eine Priorisierung vorzunehmen
12. September 2019	2. Lenkungskreis-Treffen mit dem Ziel die neu priorisierten Handlungsfelder zu operationalisieren und weitere Planungsschritte abzustimmen und festzulegen
10. Oktober 2019	Bürgern, Bürgerinnen und Bildungsakteuren werden in einem Gallery-Walk die Projekte des Bewerbungsprozesses öffentlich präsentiert
18. November 2019	Präsentation vor dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Dachau
23. November 2019	2. Dialogforum mit Präsentation der Ergebnisse des Bewerbungsprozesses und symbolische Übergabe der Bewerbungen
Ende 2019	Abgabe der Gesamtdokumentation der Bewerbungen Bildungsregion/Digitale Bildungsregion

Bürgerdialog am 08. November 2016

Landrat Stefan Löwl lud ins Bürgerhaus in Karlsfeld zu einem Bürgerdialog zum Thema „Bildung im Landkreis Dachau“ ein. Ziel war es, Wünsche und Anregungen der Öffentlichkeit für die erste Bildungskonferenz einzuholen.



Bürgerdialogforum 08. November 2016
Foto: Pressestelle LRA Dachau

Erste Bildungskonferenz am 12. November 2016

Mit den Impulsen aus dem Bürgerdialog wurde bereits wenige Tage später die erste Bildungskonferenz des Landkreises durchgeführt. Rund 90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen folgten der Einladung. Unter ihnen Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Schulleitungen, Schüler- und Elternvertretungen, Vertreter und Vertreterinnen der



Erste Bildungskonferenz 12. November 2016
Foto: Pressestelle LRA Dachau

Erwachsenenbildung, Wirtschaftsorganisationen, Leitungen von Kindertagesstätten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung und weitere Gäste. Ziel der Konferenz war es, die Bildungslandschaft des Landkreises in Workshop-Settings zu betrachten, Ist-Stände und Herausforderungen zu sammeln und erste Handlungsoptionen aufzuzeigen. Sie bildeten die Arbeitsgrundlage für die, sich in dieser Bildungskonferenz gegründeten, Arbeitskreise.

In einer sich anschließenden Arbeitsphase erarbeiteten sie Handlungsempfehlungen für die Bildungslandschaft im Landkreis Dachau.

Ergebniskonferenz – Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen der ersten Bildungskonferenz am 08. Juli 2017

Anschließend an eine achtmonatige Arbeitsphase wurde eine weitere Veranstaltung, angelehnt an den Verfahrensschritt 1. Dialogforum, an der Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau durchgeführt. Eingeladen wurden die Personen entsprechend der ersten Bildungskonferenz. Rund 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden von den Arbeitskreisleitungen über den Prozessfortschritt und die erreichten Ergebnisse informiert. Es wurden Handlungsfelder aufgezeigt, mögliche Zuständigkeiten eingegrenzt und Empfehlungen ausgegeben. Das Förderprogramm „Bildung integriert“ und die Initiative „Bildungsregion in Bayern“ als mögliche Antworten auf die Herausforderungen im regionalen Bildungssektor wurden vorgestellt und diskutiert. Analog zur Empfehlung zum Verfahrensablauf Initiative „Bildungsregionen in Bayern“, hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, inklusive der Mitglieder des örtlichen Jugendhilfeausschusses, die Möglichkeit, die vorgestellten Ergebnisse zu ergänzen.

Anschließend erfolgte die Abfrage eines Stimmungsbildes unter den Teilnehmenden. Um die begonnene Bildungsarbeit kontinuierlich fortzusetzen, die Handlungsfelder



zu bearbeiten und gleichzeitig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet zu bleiben, konnten sich die Befragten zwischen folgenden Optionen entscheiden:

1. Bewerbung um das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“
2. Antragstellung für das Förderprogramm „Bildung integriert“ für den Aufbau eines datenbasierten, kommunalen Bildungsmanagements
3. Die Varianten 1 und 2 parallel zu realisieren (Bildungsregion zu werden und Aufbau eines datenbasierten, kommunalen Bildungsmanagements)
4. Regelmäßiges Durchführen von Bildungskonferenzen als alleinige Maßnahme



Landrat Stefan Löwl im Dialog mit den Bildungsakteuren
Foto: Pressestelle LRA Dachau



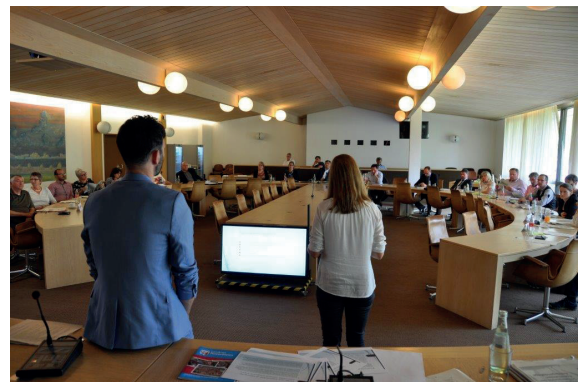
Ernst Fischer, Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht Oberbayern
Foto: Pressestelle LRA Dachau



Bildungsakteure der Konferenz
Foto: Pressestelle LRA Dachau

Mehrheitlich fiel das Votum der Bildungsakteure der Ergebniskonferenz auf die Option, die Bewerbung um das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ sowie die Antragstellung für das Förderprogramm „Bildung integriert“ anzustreben.

In einem weiteren Schritt wurde das Stimmungsbild zur Beratung an das zuständige Kreisgremium weitergeleitet. Am 20. November 2017 wurde allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses in einer Sitzung dieses überarbeitete und ergänzte Ergebnis vorgestellt. Am 15. Dezember 2017 fasst der Kreistag Beschluss zu den angeregten Vorhaben und beauftragte die Verwaltung die Bewerbung zur Bildungsregion voranzubringen und die Teilnahme am Förderprogramm „Bildung integriert“ zu beantragen.



Sitzung des Jugendhilfeausschusses
Foto: Sitzungsdienst LRA Dachau



Kick-Off-Veranstaltung zur Aktivierung des Bildungsnetzwerkes am 06. Juni 2019

Das kommunale Bildungsmanagement ist im Landratsamt der Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration (EBI) angegliedert. EBI umfasst das kommunale Bildungsmanagement, die Bildungscoordination für Neuzugewanderte, die Integrationsbeauftragte und das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement. EBI arbeitet in der Grundhaltung „Jeder Mensch zählt“ und auf dieser Wertebasis wird gemeinsamen Synergien, Konzepten und Visionen auch in der Breite und Tiefe Raum gegeben. Ziel des kommunalen Bildungsmanagements ist die Wiederbelebung des bereits entstandenen Bildungsnetzwerkes im Landkreis. Dazu wurde im Juni 2019 zur Kick-Off-Veranstaltung eingeladen.

Unter den 65 anwesenden Besucherinnen und Besuchern waren:

- Vertreter und Vertreterinnen Kreiselternteilnehmer
- Geschäftsführer des Kreisjugendrings Dachau
- Kreis- und Landesschulsprecher und Kreis- und Landesschulsprecherinnen
- Kreisjugendräte und Kreisjugendrätinnen
- Vertreter und Vertreterinnen der kommunalen Jugendarbeit
- Leiter des staatlichen Schulamtes
- Schulleiter und Schulleiterinnen aller Schularten
- Schulpsychologen und Schulpsychologinnen
- Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau
- Pädagogische Abteilung der KZ-Gedenkstätte

- Diakon der Versöhnungskirche
- Leiterin des Amtes für Jugend und Familie
- Geschäftsführer Volkshochschule Dachau Stadt
- Geschäftsführerin Dachauer Forum e.V.
- Kreishandwerksmeister
- IHK-Leiter und stellvertretende Leiterin
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstellenleiterin Dachau
- Vertreter und Vertreterinnen der Berufsfachschule
- Vertreter und Vertreterinnen der Berufsfachschule der Privatschulen
- KiTa-Leiter und KiTa-Leiterinnen
- Vertreter und Vertreterinnen der Caritas, Arbeitskreis Armut (Armut und Bildung)
- Vertreter und Vertreterinnen des Projektes IMA – Integration mit Augenmaß
- Vertreter und Vertreterinnen des Runden Tisches gegen Rassismus
- Vertreter und Vertreterinnen des Arbeitskreises Grundbildung und Alphabetisierung
- Vertreter und Vertreterinnen des Runden Tisches EDV an Schulen
- Vertreter und Vertreterinnen der Geschichtswerkstatt
- Vertreter und Vertreterinnen der Dolmetscher-Ausbildung
- Vertreter und Vertreterinnen des Digitalen Arbeitskreises
- Kommunales Bildungsmanagement
- Bildungs Koordinator für Neuzugewanderte
- Integrationsbeauftragte
- Integrationslotse

23 Personen der oben genannten Gäste konnten gewonnen werden, künftig im Lenkungskreis Bildung mitzuwirken. Der Termin für das erste Treffen wurde noch auf der Veranstaltung vereinbart.

Erstes Treffen des aktivierten Lenkungsgremiums am 01. Juli 2019

Anwesend waren die bereits genannten Personen aus dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau; dem Dachauer Forum; dem Kreisjugendring; die Kreisschulsprecherin, eine Kreisjugendrätin; Vertreter und Vertreterinnen der vhs Dachau, die Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit; Vertreterinnen der Caritas; dem Leiter der Kreisschulentwicklung/ÖPNV; die Rektorin des sonderpädagogischen Förderzentrums Dachau, Greta-Fischer-Schule; Vertreterinnen des Arbeitskreises Dachau Digital und der Bildungskordinator für Neuzugewanderte.

Ziel dieses ersten Treffens war es, die Arbeitsergebnisse aus den Jahren 2016 und 2017, für eine in diesem Rahmen neu zu erstellende Priorisierung zugrunde zu legen.

Zweites Lenkungs-/Arbeitskreistreffen am 12. September 2019

Der zu diesem Zeitpunkt bereits erweiterte Lenkungskreis befasste sich im Workshop-Setting mit folgenden Aspekten:

- Das bereits aktiv gewesene Netzwerk reaktivieren und nachhaltig ausbauen
- Leitbild schaffen –
1. Schritt: Wertesammlung/Definition
- Aufgaben und Zieldefinition des Lenkungskreises
- Priorisierung der bereits definierten Ziele aus den Bildungskonferenzen 2016 und 2017
- Querschnittsthema Digitalisierung einbauen/Kooperationen verstärken
- Stand: Bewerbungsprozess Bildungsregion und digitale Bildungsregion
- Vorbereitung Bildungsbericht
- Die ersten Überlegungen sollen bis zur geplanten Bildungsregion im ersten Halbjahr 2020 angestellt werden.



Foto: Pressestelle LRA Dachau

Die Ergebnisse dieser Überlegen waren Folgende: Das Einbeziehen weiterer Wirtschaftsakteure sowie das Ansprechen der Personenkreise aus dem Naturschutz. Das Einbinden der Kinder und Jugendlichen in Bildungsbelangen soll – gemäß ihrem Alter und ihrer Reife – unbedingt eingebaut werden. Die Arbeitsinhalte sollten durch Knotenpunkte, wie Bildungsgerechtigkeit, politische Bildung und Demokratieerziehung in Kleingruppen vorbereitet und dann in die Netzwerke eingespeist werden. Der digitale Arbeitskreis hat gemeinsam eine Online-Kommunikations-/Informationsplattform getestet und präsentiert. Die Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen haben erste Arbeitsaufträge übernommen bzw. in ihren Gruppen verteilt. Die Ergebnisse hierüber werden in einem dritten Lenkungskreistreffen Ende 2019 weiterbearbeitet.

Information und Beteiligung des Jugendhilfeausschusses am 18. November 2019

Die Richtlinien zur „Bewerbung Bildungsregion/digitale Bildungsregion in Bayern“ sehen die Zustimmung des Jugendhilfeausschusses sowie die der geladenen Bildungsakteure des zweiten Dialogforums vor. Am 18. November 2019 wurden dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung, unter der Leitung des Landrats, die Details zur Beschlussfassung für die Bewerbungen „Bildungsregion“ und „Digitale Bildungsregion“ präsentiert. Der Beschluss zur Bewerbung für beide Gütesiegel erfolgte einstimmig. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet zudem, dass die Verwaltung die Weiterentwicklung der „(digitalen) Bildungsregion“ durch die entsprechenden Bildungsakteure koordiniert.

Zweites Dialogforum am 23. November 2019

Das zweite Dialogforum informierte am 23. November 2019 in der Dr.-Josef-Schwalber-Realschule in Dachau über den Stand des Bewerbungsprozesses. Die eingeladenen Gäste freuten sich über den musikalischen Willkommensgruß des Schulchors und den festlichen Rahmen, der seitens der Schulleiterin, Tanja Huber, sowie ihrem Team gesteckt worden war. Landrat Stefan Löwl eröffnete den offiziellen Festakt. Es folgten Grußworte des leitenden Ministerialrats, Bernhard Butz (BStMUK) und dem Regierungsvizepräsidenten, Walter Jonas (ROB). Im Anschluss zeigten die Repräsentanten und Repräsentantinnen der fünf Bildungssäulen sowie der digitalen Bewerbungsaspekte ihre Ergebnisse und Erfahrungen innerhalb eines Podiumsgesprächs auf.

Der Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht in Oberbayern, Ernst Fischer, beschrieb den weiteren Weg im Bewerbungsprozess zur Bildungsregion. Das positive Votum zur Bewerbung Bildungsregion und digitale Bildungsregion in Bayern wurde durch die Übergabe der vorläufigen Bewerbungen durch den Landrat symbolisiert.



Von links nach rechts:
Bernhard Butz, lfd. Ministerialrat, Ministerium für Unterricht und Kultus; Ernst Fischer, Sprecher der Schulkonferenzen in Oberbayern; Martina Tschirge, Landratsamt Stabstellenleiterin Ehrenamt, Bildung, Integration; Catrin Müller, LRA kommunales Bildungsmanagement; Walter Jonas, Vizepräsident Regierung von Oberbayern; Landrat Stefan Löwl
Foto: Pressestelle LRA Dachau



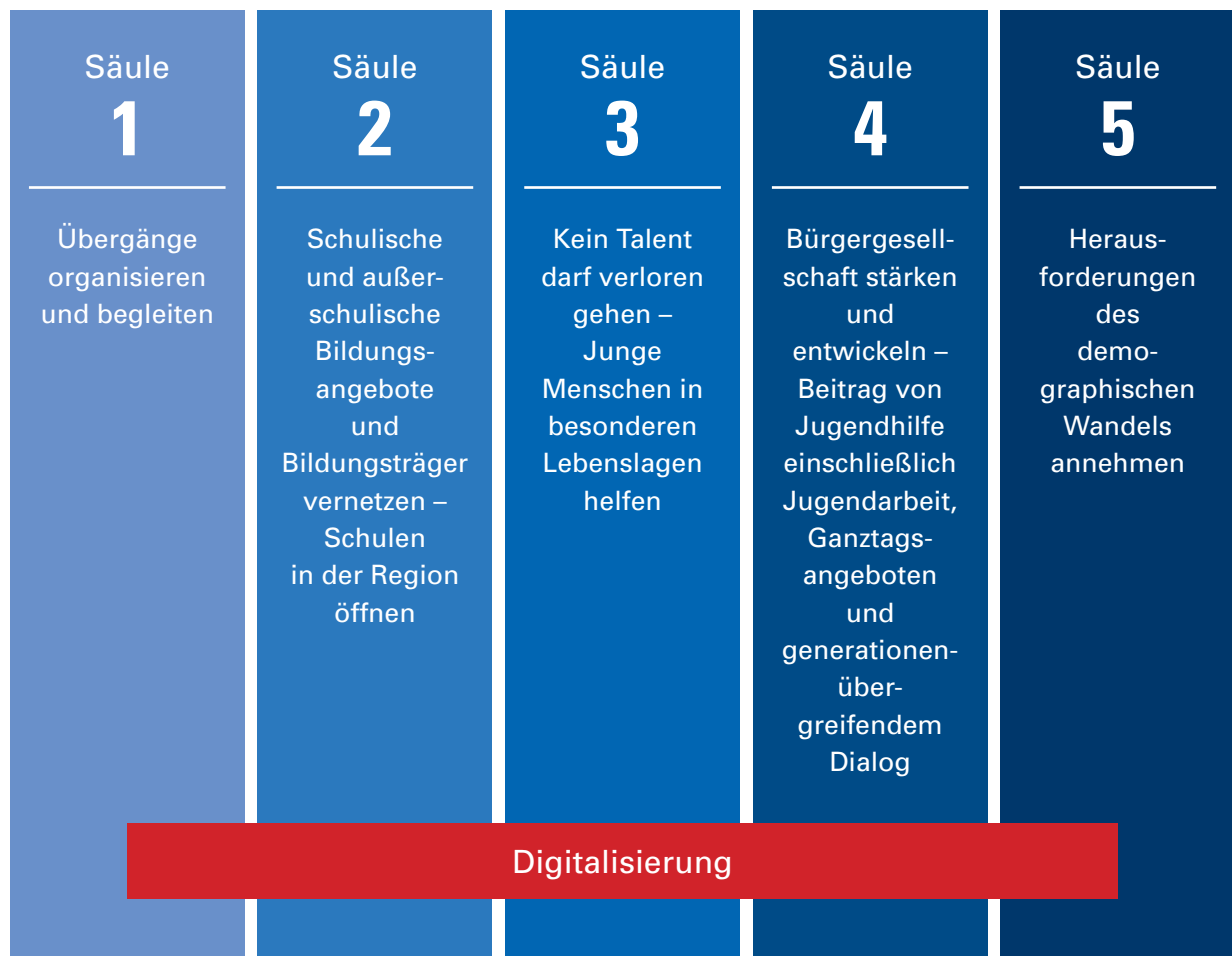
Die fünf Säulen der Bildungsregion im Landkreis Dachau

Das komplette Bildungsangebot des Landkreises Dachau abzubilden, hätte den inhaltlichen Rahmen deutlich überschritten. Die Anliegen und Vorhaben in den fünf Bildungssäulen wurden vorwiegend exemplarisch beschrieben. Für die Bewerbungsmappe wurden die früheren und die aktuellen Ergebnisse der Arbeitskreistreffen zugrunde gelegt.

Wir beginnen die Ausführungen der jeweiligen Säule mit einer kleinen Einführung und der Abbildung des Ist-Standes. Es folgen die themenbezogenen Projektbeschreibungen. Jeder Themenblock endet mit der Darstellung, der von den Arbeitskreisen ermittelten Planungsschritte bis zur geplanten Bildungskonferenz 2020. Mittel- und langfristige Grobziele sind ebenfalls formuliert.

Die Zuordnung der Projekte und Vorhaben, zu jeweils einer Säule, war nicht durchgängig eindeutig möglich. Es zeigte sich, dass sich manche Säuleninhalte thematisch überschneiden. Ein Umstand, der dem Wesen der Netzwerkarbeit entspricht und deshalb vom neuen Lenkungskreis aufgegriffen wird.

Um das Lesen der Bewerbung zu erleichtern, haben wir auf Verweisungen verzichtet. Die Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn im gesamten Landkreis werden über die beschriebenen Projekte hinaus, noch weitere, erfolgreiche Vorhaben umgesetzt. Aktualisierungen und Ergänzungen sind jederzeit möglich.



TEIL B: Gesamtkonzept Bildungsregion

Übergänge organisieren und begleiten

1

Für die Bearbeitung dieser Säule hatten sich in den Jahren 2016 und 2017 folgende Personengruppen in Arbeitskreisen zusammengeschlossen: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Leiter und Leiterinnen der KiTa-Fachberatungen im Landkreis, des schulpsychologischen Beratungsdienstes des Staatlichen Schulamts, des Stadtjugendamts, des Landratsamts Dachau, der Sozialarbeit, der Agentur für Arbeit, des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Dachau, der Elternbeiräte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Bildungsträger. Bis 2017 oblag die organisatorische Leitung des Arbeitskreises der Schulamtsdirektorin und seit 2019 ihrem Nachfolger im Amt und einer Schulrätin.

Kontext

Alle Kinder und Jugendlichen in Bayern durchlaufen das allgemeinbildende Schulsystem. Schon sehr früh, meist im Alter von sechs Jahren, startet für jedes Kind im Freistaat die persönliche Bildungskarriere und wird bereits mit dem Ende der Grundschulzeit konkreter. Neben den sogenannten vertikalen Übertritten (z.B. Kindergarten – Grundschule, Grundschule – weiterführende Schule etc.) sind auch horizontale Wechsel zwischen den Schularten (z.B. Realschule – Mittelschule, Realschule – Gymnasium) möglich.

Damit diese Übergänge für alle Beteiligten möglichst reibungslos verlaufen können, ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen entscheidenden Personen und ihren Institutionen unerlässlich. Im Landkreis Dachau sind seit dem Jahr 2016 zahlreiche Vernetzungen und Kooperationen entstanden und gewachsen, von denen wir einige im Folgenden beschreiben.

Nachstehende Standards sind bekannt, selbst erklärend und werden daher nicht näher erläutert:

Übergang Kindergarten – Grundschule

- Viele Einzelveranstaltungen und -projekte (Informationsabende, Schnupperunterricht etc.)
- Unterschiedlich intensiver, oft anlassbezogener Austausch zwischen Kindergärten und Grundschulen
- Unterschiedlicher Informationsaustausch und Beratung von Fachstellen und Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie Eltern

Übergang

Grundschule – weiterführende Schulen

- Orts- und personenabhängige Zusammenarbeit und Einzelprojekte auf Lehrer- und Schülerseite (Hospitationen, Methodentage, GS-Seminar an weiterführenden Schulen etc.)
- Verbindliche Informationsabende für die 3. und 4. Klasse



- Anlassbezogener Informationsaustausch von Lehrkräften, Fachstellen und gegebenenfalls Eltern
- Einsatz einzelner „Lotsen“ an Realschulen und Gymnasien

Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf

- Konzepte zur Berufsorientierung an allen Mittelschulen mit unterschiedlichen Maßnahmen (Berufsinformationstage, Betriebsbesichtigungen, -praktika, Projekte der vertieften Berufsorientierung, Integrationstag in Schönbrunn etc.)
- Regelmäßige Veranstaltung einer lokalen Jobmesse mit Vorstellung von lokalen Arbeitgebern und konkreten Beratungsangeboten sowie einer Ausbildungsbörse
- Unterstützungsmaßnahmen an den Mittelschulen (JaS, „Berufsorientierungstag JOB“, Berufseinstiegsbegleitung etc.)
- Spezielle Klassen an der Berufsschule (Berufsintegrationsklasse, bzw. -jahr für Jugendliche ohne Ausbildung)
- Vernetzung/regelmäßige Treffen von Schulumt, Mittelschulen, Berufsschule, Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft und dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau

Übergang Kindergarten – Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule stellt für alle Beteiligten (Schulanfänger und Schulanfängerinnen und ihre Bezugspersonen, Kindertageseinrichtungen und die Grundschulen) eine Herausforderung dar, die nur gelingen kann, wenn alle Partner koordiniert zusammenarbeiten.

Ist-Stand

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Landkreis Dachau 1.663 Schülerinnen und Schüler eingeschult. Um jedem einzelnen Kind die Möglichkeit einer erfolgreichen Entwicklungs- und Bildungsbiografie zu gewährleisten, existieren zahlreiche Kooperationen zwischen Kindergärten und Grundschulen im Landkreis

Dachau. Diese haben zum Ziel, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern und umfassen beispielsweise gegenseitige Besuche und Austausche, sowie die Zusammenarbeit im Rahmen von Sprachförderprojekten.

Das Haus für Kinder „Abenteuerland“ in Markt Indersdorf wird von der **Fachbereichsleitung aller gemeindlichen Kindertageseinrichtungen** geleitet. Das pädagogische Konzept für die Vorschulkinder folgt einem Vier-Säulen-Einschulungsprogramm, das an allen Kindertageseinrichtungen der Gemeinde durchgeführt wird. Es umfasst die Sprachförderung, die mathematische Förderung, die Förderung in den Naturwissenschaften und die sozial-emotionale Förderung, wie beispielsweise das Gewaltpräventionsprojekt „**FAUSTLOS**“. Ebenfalls in allen gemeindlichen Kindertageseinrichtungen wird ein Maßnahmenkatalog zum Erlernen von Fertigkeiten erarbeitet, die konkret die Anforderungen im ersten Schuljahr abbilden (z.B. Ausbildung des Hörverstehens).

Bereits seit 2003 gibt es in den Landkreis-KiTas das **Würzburger Sprachtrainingsmodell „Hören, lauschen, lernen“**. Diese spezielle Sprachförderung dient der phonologischen Bewusstheit für künftige Schulanfänger. Den Kindern werden verschiedene Spiele angeboten, in denen sie den Umgang mit Wörtern, Silben und einzelnen Lauten im Wort lernen. Ziel des Sprachtrainings ist es, den Schulanfängern eine Möglichkeit zum Gelingen des Schriftspracherwerbs an die Hand zu geben bzw. möglichen Problemen beim Lesen und Schreiben lernen in der Schule vorzubeugen. Die Kindertagesstätten der AWO haben mit diesem Förderprogramm begonnen und seither wird in nahezu allen Dachauer Kindertagesstätten die Sprachfähigkeit gezielt geschult, aber auch Aspekte des familiären Hintergrunds, das individuelle Interesse an der Sprache sowie die Motivation unter die Lupe genommen. In realen Umfeldern, wie Spielplatz, Bibliothek oder Geschäften wird Sprache in zirka 20 Stunden pro Woche für die Kinder erlebbar gemacht.



Die Kindertagesstätte Dachau-Ost bezeichnet sich selbst als „singenden, klingenden“ Kindergarten, der seinen Schwerpunkt auf die **musikalische Bildung und Erziehung** der Kinder gelegt hat. Zudem erhalten alle Kinder mit und ohne Migrationshintergrund durch eine zusätzliche Fachkraft Sprachförderung. Das Würzburger Sprachtraining wird für die fünf- bis sechsjährigen Kinder schulvorbereitend durchgeführt. Außerdem ist die Kindertagesstätte eng mit dem Hort im Haus sowie den Grundschulen Dachau-Ost, Augustenfeld und der Greta-Fischer-Schule verbunden.

Die Kindertagesstätte Regenbogenland, das Kinderhaus Rappelkiste sowie der Integrationskindergarten Brummkreisel (AWO) sind vor zehn Jahren dazu übergegangen mit dem Programm **„Kinder in Kultur und Sprache“ (KIKUS)** Sprache in Kleingruppen zu fördern. Speziell für die Vorschulkinder wird Sprache über die Handpuppe WUPPI erfolgreich gefördert sowie für alle Altersgruppen mit Fred der Ameise durchs Jahr durchgeführt. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Fachkräften der Schwerpunkt-KiTas Sprache und Integration sowie den Einrichtungsleitungen und ihren Mentoren und Mentorinnen erfolgt mindestens einmal pro Quartal.

Acht Kindertageseinrichtungen aus dem Landkreis Dachau nehmen an dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten **Projekt „Sprach-KiTas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“** teil. Durch zusätzliche Fachkräfte und zielgerichtete Weiterbildungen wird die sprachliche Bildung in KiTas verbessert, um so alltagsintegriert die Sprachkompetenzen von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch oder aus benachteiligten Familien zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit den Eltern.

In der Villa Kunterbunt in Pellheim wird sowohl der Vorkurs „Deutsch lernen vor Schulbeginn“ für alle Kinder (mit und ohne Migrationshintergrund) durchgeführt als auch eine entwicklungsgerechte, ganzheitliche Förderung während der gesamten Kindergartenzeit als schulvorbereitend betrachtet.

Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung der Frustrationstoleranz sowie dem Aufbau des Hörverstehens. Wie in der Grundschule liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Aufbau von sozialer Verantwortung, dem Konflikt- und Kooperationsverhalten.

Der **Vorkurs Deutsch 240** ist eine in Bayern durchgeführte Maßnahme zur Verbesserung von Sprachkompetenzen von Kindern im Vorschulalter, wenn in einer vorherigen Sprachstandfeststellung ein Förderbedarf deutlich wurde. Zielgruppe sind vor allem Kinder aus Familien mit nichtdeutscher Herkunftssprache, die Deutsch als Zweitsprache erwerben und bei denen Deutsch nicht die Familiensprache ist. Aber auch Kinder mit Deutsch als Muttersprache nehmen an den Vorkursen teil, wenn Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Die Vorkurse werden in Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen geführt. Im ersten halben Jahr führt die pädagogische Fachkraft im Kindergarten die Sprachförderung durch, im Vorschuljahr arbeiten Grundschullehrkräfte und pädagogische Lehrkräfte zusammen. Im Schuljahr 2018/2019 nahmen 488 Schüler und Schülerinnen am Vorkurs Deutsch teil, und es wurden dafür den Lehrern und Lehrerinnen 164 Wochenstunden zugeteilt.

Die reguläre Schuleingangsuntersuchung als wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge, bei der auf verschiedene Aspekte der kindlichen Entwicklung eingegangen und Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden, findet derzeit im letzten Kindergartenjahr statt.

Dieser Untersuchungszeitpunkt entspricht jedoch häufig nicht mehr dem aus entwicklungsneurologischer Sicht optimalen Förderzeitpunkt. Vor diesem Hintergrund wurde im Juli 2014 beschlossen, in sechs bayerischen Kommunen, darunter auch dem Landkreis Dachau, ein Pilotprojekt zur Neukonzeption der Schuleingangsuntersuchung durchzuführen. In diesem **Gesundheits- und Entwicklungsscreening im Kindergartenalter (GESiK)** werden die Kinder ein Jahr früher als bisher untersucht. GESiK hat das Ziel, Unterstützungsbedarf



und Entwicklungsauffälligkeiten, Seh- und Hörstörungen sowie bislang noch nicht diagnostizierte Krankheiten frühzeitig aufzudecken. Für Kinder, die nicht an GESiK teilnehmen möchten, ist die Teilnahme an der Schulleitungsuntersuchung im kommenden Jahr verpflichtend.

Bei unklarer Einschätzung bezüglich der Einschulungsreife bzw. besonderem Förderbedarf arbeitet die Einrichtung mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Dachau, Greta-Fischer-Schule zusammen.

Das **Beratungszentrum** der Greta-Fischer-Schule besteht aus einem Team von Sonderpädagoginnen, die für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern da sind. Das Team des Beratungszentrums berät bei Einschulungsfragen und Schulfragen, gibt Tipps zum Lernen und Informationen zu Förder- und Therapieangeboten. Auch Überprüfungen in den Bereichen Kognition, sprachlicher Entwicklungsstand, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmung, Motorik und der mathematischen und schriftsprachlichen Entwicklung können durchgeführt werden.

Mit der **schulvorbereitenden Einrichtung (SVE)** wurde eine Institution für den gesamten Landkreis und die Stadt Dachau geschaffen, die dem sonderpädagogischen Förderzentrum Dachau angegliedert ist. Die Einrichtung wird von Vorschulkindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besucht. Aber auch Kinder, die zur Einschulung zurückgestuft werden, können hier die Möglichkeit der Förderung ihrer Entwicklung und ihres Lernens nutzen. Insgesamt gibt es fünf Vorschulgruppen mit jeweils zehn Kindern. Jede Gruppe wird von einer heilpädagogischen Förderlehrerin geleitet. Je eine Studienrätin steht für Diagnostik, Förderung und Beratung stundenweise zur Verfügung.

An den Förderzentren (Greta-Fischer-Schule, Johannes-Neuhäusler-Schule, Dr.-Elisabeth-Bamberger-Schule) wurden zudem die **Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD)** eingerichtet. Sie diagnostizieren, fördern und beraten die Schülerinnen und Schüler, sie beraten Lehrkräfte und

Erziehungsberechtigte, koordinieren sonderpädagogische Förderung und führen Fortbildungen für Lehrkräfte durch (Art. 21 Abs. 1 Satz 2 BayEUG).

Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Kinder ihren Begabungen gemäß zu fördern, gelingt am besten, durch einen engen Kontakt zu ihnen und einer den unterschiedlichen Bedarfen angepassten Methodenvielfalt. Sie soll die kindliche Entwicklung laufend unterstützen und vor allem frühzeitig mögliche verborgene Talente aufzeigen. Allen ihren Bezugspersonen, den Kindern selbst und ihren pädagogischen Partnern und Partnerinnen müssen kontinuierlich entsprechende Informationen zugänglich gemacht werden. Optimal verläuft dieser entscheidende Übergang im Bildungsverlauf für den Einzelnen, wenn die Grundschulen mit den weiterführenden Schulen gut vernetzt kooperieren.

Ist-Stand

Im Landkreis Dachau existieren zahlreiche solcher Kooperationen:

Das Staatliche Schulamt im Landkreis Dachau führt zum Schulhalbjahr zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den Themen Übertritt, Einschreibungen und Probeunterrichtsstunden an den Gymnasien, Mittel- und Realschulen im Landkreis durch. Das schulpsychologische Beratungsteam für Grund- und Mittelschulen bietet kontinuierlich eine neutrale, kostenfreie und **vertrauliche Schulberatung** an.

Die Klosterschule Dachau und das Sonderpädagogische Förderzentrum Dachau Greta-Fischer-Schule kooperieren bei den **Anti-Gewaltprojekten „FAUSTLOS“** und **„Pack ma's“**, jeweils in den vierten Jahrgangsstufen. Das Gewaltpräventionsprojekt „FAUSTLOS“ ist ein Lehrprogramm, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz stärken soll. Es basiert auf dem amerikanischen Programm „SECOND STEP“ und vermittelt den



Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Lektionen alters- und entwicklungsadäquate, prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut. Das Präventionskonzept „Pack ma`s“ greift die Themen Gemeinschaft, Vertrauen, Gewaltprävention sowie Förderung von Selbstbehauptung und Zivilcourage auf. Hierbei werden Konflikte und Krisensituationen zu den oben genannten Themen dargestellt, um dazu interaktiv mit den Schülerinnen und Schülern Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Übergangsklassen stellten bislang an Grund- und Mittelschulen spezielle Klassen für neuzugewanderte Kinder dar, die wenige bis keine Deutschkenntnisse haben. Durch intensive Deutschförderung sollte diesen Kindern ermöglicht werden, innerhalb von zwei Jahren oder früher in eine Regelklasse zu wechseln. Im Schuljahr 2017/2018 gab es an sechs Schulen im Landkreis Übergangsklassen, davon zwei im Grundschul- und sieben im Mittelschulbereich.

Mit dem Schuljahr 2018/2019 treten die sogenannten **Deutschklassen** anstelle der Übergangsklassen. Im Landkreis Dachau gibt es 2019 vier Deutschklassen in den Grundschulen Haimhausen, Odelzhausen, Karlsfeld und Dachau-Ost. Hier werden Kinder mit Migrationshintergrund sprachlich gefördert, um ihnen den Quereinstieg in das bayerische Schulsystem bzw. den Übertritt von der Grundschule in die weiterführenden Schulen zu erleichtern. Das Programm wird an den Schulen von pädagogischen Fachkräften unterstützt. Sie sind auf den ganzen Tag ausgerichtet, beinhalten das Fach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ und werden im Landkreis vorrangig in Form von eigenständigen Angeboten durchgeführt. Grundsätzlich ist es aber auch möglich, die Klassen in

den gebundenen oder offenen Ganztags zu integrieren. Da im Vergleich zu den Übergangsklassen ein größeres Stundenkontingent für die Deutschförderung zur Verfügung steht, ist die Verweildauer der Kinder in den Deutschklassen auf höchstens ein Jahr angelegt.

Deutschförderkurse waren begleitende Fördermaßnahmen an Grund- und Mittelschulen für Kinder mit Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache. Die Kurse fanden in den Grundschulen zusätzlich zum Deutschunterricht statt, in der Mittelschule konnte eine Befreiung vom übrigen Unterricht erfolgen. Im Schuljahr 2017/2018 gab es an Grundschulen 182 Kurse mit 1.467 Teilnehmenden, in Mittelschulen 35 Kurse mit 356 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

DeutschPLUS tritt im Schuljahr 2018/2019 an die Stelle der Deutschförderkurse. Die Förderung kann entweder ergänzend zum Pflichtunterricht als zusätzlicher DeutschPLUS-Kurs (mit bis zu vier Wochenstunden) oder als Differenzierung im Rahmen vom Pflichtunterricht (mit bis zu zwölf Wochenstunden) erfolgen.

Übergang zwischen den Schularten

Allen Schülern und Schülerinnen steht durch das differenzierte bayrische Schulsystem auch nach der Entscheidung für eine weiterführende Schule eine Veränderung des Bildungsweges mit dem jeweiligen Schulabschluss offen. Für das Gelingen ist jedoch ein nahtloser Übergang zwischen den Schularten von zentraler Bedeutung, der besonders durch enge Kooperationen zwischen den Schulen im Landkreis Dachau erleichtert werden kann.

Auch müssen Informationen und Beratungsmöglichkeiten zu vertikalen Schulwechseln für alle Schüler und Schülerinnen sowie ihre Erziehungsberechtigten unproblematisch zugänglich sein. Zumal **Schulartenwechsel** aus unterschiedlichen Gründen, wie Leistungsänderung, Umzug oder Krankheit, auch spontan planbar sein müssen.



Ist-Stand

An der Mittelschule in Karlsfeld bietet man motivierten Schülern und Schülerinnen – ergänzend zum Lehrplan der M10 – das **Modell 9 + 2** an. Die Ambitionierten unter ihnen, die planen, das Fachabitur abzulegen, erhalten innerhalb von zwei Jahren eine gezielte Förderung der Realschulinhalte in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

In der Realschule Dachau erhalten die Schüler und Schülerinnen regelmäßig die Möglichkeit ihren momentanen Bildungsweg den persönlichen Gegebenheiten anzupassen. Umfassendes Informationsmaterial hierzu erhalten sie auf der Schulhomepage zum Download ebenso wie zu den Angeboten der FOS Dachau.

Die Absolventen und Absolventinnen, die mit einem Abschluss der Mittel-, Real- und Wirtschaftsschulen ihre Bildungskarriere fortsetzen wollen, können zwischen zwei Möglichkeiten wählen: entweder sie entscheiden sich für die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife oder sie beginnen eine Ausbildung und starten somit ihre Berufslaufbahn. Diejenigen, die das Abitur zum Ziel haben, können seit dem Schuljahr 2017/2018 sogenannte **Einführungsklassen** der 10. Jahrgangsstufe besuchen. Sie führen in die Breite der gymnasialen Anforderungen ein und fördern gezielt in den Fächern, in denen wenig oder gar keine Vorkenntnisse gesammelt werden konnten, wie der 2. Fremdsprache. Ebenso vertiefen sie Wissen für die verbindlichen Abiturprüfungsfächer. Ein erfolgreicher Abschluss berechtigt zum Eintritt in die Oberstufe des Gymnasiums. Im Landkreis Dachau bietet das Ignaz-Taschner-Gymnasium diese Möglichkeit.

Übergang

Schule – Berufsausbildung – Beruf

Zahlreiche Maßnahmen im Landkreis Dachau dienen dem Ziel die Quote derjenigen Schülerinnen und Schülern zu verringern, die ohne Abschluss die allgemeinbildenden Schulen verlassen. Gleichzeitig gilt es die Berufschancen aller Schüler und Schülerinnen mit entsprechenden Unterstützungsangeboten zu erhöhen.

Ist-Stand

Alle Mittelschulen haben die bereits gängigen Orientierungsmaßnahmen im Angebot. Sie sind gleichzeitig Inspirations- und Motivationshilfe. Zum Beispiel bietet die Bundesagentur für Arbeit allein oder in Kooperation mit anderen Bildungsträgern, wie den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH (bfz gGmbH), Einblicke in eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Optimierung der individuellen Karriereplanung. Dies geschieht hier sehr konkret über das Sammeln erster, praktischer Erfahrungen in diversen handwerklichen Berufen, wie Garten-, Trocken-, oder Holzbau oder Berufen mit eher organisatorisch-administrativen Schwerpunkten in einer Verwaltung, einem Office oder Jobs mit digitalem Schwerpunkt in der IT.

Die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** wurde mit dem Ziel eingeführt, junge, benachteiligte Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Auch jene, deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt, z.B. in einen Ausbildungsbetrieb, aus unterschiedlichen Gründen problematisch verläuft. Besonders die Stärkung sozialer Kompetenzen, wie die Kommunikations- und Kritikfähigkeit werden in Kooperation mit den Lehrkräften der Schule entwickelt und in Formaten wie Trainings und/oder Seminaren angeboten. JaS hat sich zwischenzeitlich an vielen Schultypen im Dachauer Land etabliert und bewährt. JaS wird im Auftrag des Landkreises an freie Träger der Jugendhilfe delegiert oder in eigener Zuständigkeit wahrgenommen.



Im Jahr 2007 haben das Bayerische Kultusministerium und die Stiftung Bildungspakt Bayern gemeinsam mit dem Exklusivpartner Sparda Bank München eG das Projekt **KOMPASS** (Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein) initiiert. Ziel des Modellversuches an zunächst zwölf oberbayerischen Realschulen war die stärkenorientierte Förderung von Realschülern und Realschülerinnen innerhalb einer veränderten Schul- und Lernkultur unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Die überaus positiven Evaluationsergebnisse führten ab dem Jahr 2011 zu einer Ausweitung des Projektes auf ganz Bayern. Zu den mittlerweile 56 bayerischen KOMPASS-Realschulen gehört auch die Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau (RSD). Die neue Schulleiterin der RSD war bis 2019 selbst die Projektleitung Bayern für die KOMPASS-Schulen. Als bisherige Konrektorin der RSD steht sie damit seit nunmehr acht Jahren hinter der Umsetzung von KOMPASS auch an der Realschule Dachau und ist gemeinsam mit den Lehrkräften bestrebt, deren Schulprofil in diesem Bereich künftig weiter zu schärfen. So sollen das Lernklima, die Selbstwahrnehmung und das Kompetenzbewusstsein von Schülern und Schülerinnen sowie Lehrkräften nachhaltig positiv geprägt werden. Eine Stärkung genau jener Soft Skills, die häufig einer nachhaltigen Lebens- und Karriereplanung zugrunde liegen.

Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag zeigt die Agentur für Arbeit in Dachau über verschiedene Angebote, Möglichkeiten für einen idealen Übergang in den Beruf auf. Sämtliche **Berufsorientierungsmaßnahmen** können online, in Informationsveranstaltungen an allen Schulen oder in Sprechstunden im persönlichen Gespräch erfolgen. Die Ziele sind das Leisten von Hilfestellungen bei der Berufs-, Ausbildungs- und/oder Studienwahl. Das Schaffen des aktuellsten Überblicks über den Ausbildungsmarkt, die Listung der weiterführenden Schulen und die Beratung zu eventuell notwendigen Fördermöglichkeiten gehören

ebenso zu den Standards der Berufsberater wie die klassische Berufsberatung. Sie kommen entweder in die Schulklassen oder diese besuchen das Berufsinformationszentrum (biz). Das Vermitteln von Ausbildungsstellen ist hier ebenfalls möglich. Die erweiterte, vertiefte Berufseinstiegsbegleitung, ebenfalls Teil des Förderangebotes der Agentur für Arbeit (nach § 33 SGB III i.V. § 421 q SGB III) wird zum Beispiel an der Mittelschule Altomünster bereits ab dem dritten Schuljahr (7.–9. Klasse) durchgeführt. Ziele sind: Förderung der Ausbildungsreife, Vorbereitung der Berufswahl, Verbesserung des Übergangs von Schule in den Beruf. Förderangebote zur beruflichen Ersteingliederung für Menschen mit Behinderung werden ebenfalls von der Agentur für Arbeit finanziert. Weiterhin ist sie häufig auf den regionalen aber auch überregionalen Jobmessen vertreten.



Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau bietet zudem eine jährliche **Jobmesse (JOB)**, auf der sich neben allen Berufsbildern auch die entsprechenden Ausbildungsbetriebe präsentieren. Schon lange vor Messstart ausgebucht ist das Speed-Dating-Format, indem bei Fünf-Minuten-Talks potenzielle Auszubildende ihre möglichen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen kennenlernen können. Schon häufig wurde hier der Grundstein für erfolgreiche Ausbildungsverläufe gelegt. Berufsschulen und weiterführende Schulen sowie die Fachhochschulen sind ebenfalls auf der Jobmesse vertreten.

Übergang Schule – Hochschule

Damit allen Schulabsolventen und -absolventinnen mit Hochschulzugangsberechtigung im Landkreis eine adäquate Orientierungshilfe bei der Studienwahl geboten und die Zahl der Studienabbrecher und Studienabbrecherinnen minimiert werden kann, werden die Kommunikationsstrukturen an den Schnittstellen der allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen kontinuierlich optimiert.



Ist-Stand

Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufen haben viele Möglichkeiten, sich an den umliegenden Hochschulstandorten Neubiberg, Garching, Freising, Erding und natürlich in München an den Orientierungs- und offenen Informationstagen Anregungen, Impulse und konkrete Ansätze für ihre Planungen zu holen. Die Angebote der Berufs-/Studienorientierung der P-Seminare im

Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit können ebenfalls wahrgenommen werden. Zusätzliche Orientierungshilfen bieten die digitalen Erfahrungsberichte im Netz. Bereits seit dem Jahr 2000 hat der Landkreis Dachau viele Initiativen unternommen, um Hochschulstandort zu werden. Eine Umsetzung des Projektes ist bislang jedoch erfolglos geblieben.

Projekte

Bezeichnung	Würzburger Sprachtrainingsmodell „Hören, lauschen, lernen“
Kurzbeschreibung	Das Trainingsprogramm bietet Übungen, durch die Vorschulkinder in spielerischer Weise lernen, die lautliche Struktur der gesprochenen Sprache zu erkennen (= phonologische Bewusstheit). Dadurch wird den Kindern der nachfolgende Schriftspracherwerb in der Schule wesentlich erleichtert.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleitungen, Kindergärten
Beteiligte Institutionen	Kindergärten im Landkries Dachau
Zielgruppe	Kindergartenkinder und Vorschulkinder
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Kinder in Kultur und Sprache (KIKUS)
Kurzbeschreibung	Konzept zum Lernen von Sprachen, das besonders für Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren geeignet ist (Zweitsprache, muttersprachliche Förderung, Fremdsprache). Sein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung mündlicher Sprache.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleitungen, AWO Kindertagesstätten Rappelkiste und Regenbogenland; Einrichtungsleitung, AWO Integrationskindergarten Brummkreisel
Beteiligte Institutionen	AWO Kindertagesstätten Rappelkiste und Regenbogenland AWO Integrationskindergarten Brummkreisel
Zielgruppe	Kindergartenkinder
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Vertrauliche Schulberatung
Kurzbeschreibung	Das staatliche Schulamt im Landkreis Dachau führt zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den Themen Übertritt, Einschreibungen und Probeunterricht an den Gymnasien, Mittel- und Realschulen durch. Das schulpsychologische Beratungsteam für Grund- und Mittelschulen bietet kontinuierlich eine neutrale, kostenfreie und vertrauliche Schulberatung an. Seit dem Schuljahr 2019/2020 stehen sowohl von den Gymnasien als auch den Realschulen sogenannte Übertrittscoaches für die zusätzliche Elternberatung zur Verfügung.
Verantwortliche/r	Koordinierende Beratungsrektorin, Schulpsychologische Beratungsstelle Dachau
Beteiligte Institutionen	Staatliches Schulamt, Gymnasien, Realschulen, Mittelschulen, Grundschulen des Landkreises Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Eltern
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	FAUSTLOS – Gewaltprävention an Kindergärten und Grundschulen
Kurzbeschreibung	Lehrprogramm, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen soll. Es vermittelt alters- und entwicklungsadäquate, prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleitungen, Kindergärten und Grundschulen
Beteiligte Institutionen	Kindergärten im Landkreis Dachau Grundschulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler der Grundschule, Erzieher und Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Pack ma's – Präventionskonzept
Kurzbeschreibung	„Pack ma's“ greift interaktiv Krisensituationen auf, um dazu Lösungsstrategien zu erarbeiten. Hierbei werden die Themen Gemeinschaft, Vertrauen, Gewaltprävention sowie Förderung von Selbstbehauptung und Zivilcourage beleuchtet, um ggfs. den Umgang zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie u.U. auch gegenüber den Lehrkräften zu verbessern.
Verantwortliche/r	Schulleitung, Klosterschule Dachau Schulleitung, Sonderpädagogisches Förderzentrum Greta-Fischer Schule Dachau
Beteiligte Institutionen	Klosterschule Dachau Sonderpädagogisches Förderzentrum Greta-Fischer Schule Dachau
Zielgruppe	Lehrkräfte, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	KOMPASS-Schule
Kurzbeschreibung	Bereits im Jahr 2007 haben das Bayerische Kultusministerium und die Stiftung Bildungspakt Bayern mit weiteren Partnern das Projekt KOMPASS initiiert. Ziel ist die stärkenorientierte Individualförderung von Realschülern und Realschülerinnen. Zu den mittlerweile 52 KOMPASS-Realschulen gehört auch die Dr.-Schwalber-Realschule. Deren Leiterin hatte bis 2019 die Projektleitung der KOMPASS-Schulen in Bayern.
Verantwortliche/r	Schulleitung, Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau
Beteiligte Institutionen	Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau
Zielgruppe	Realschüler und Realschülerinnen aller Jahrgangsstufen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Dachau
Kurzbeschreibung	Die Berufsberatung der Arbeitsagentur berät zu Berufs- und Studienwahl, zu diversen Schulabschlüssen sowie beim Zugang zu weiterführenden Schulen. Auch bei der Orientierung auf dem lokalen Ausbildungsmarkt, der Vermittlung in passende Ausbildungs- und Studienangebote sowie bei der Bewerbung sind die Berufsberater und Berufsberaterinnen behilflich. Medien zur Berufs- und Studienwahl in Online- und Printform, Tests zur Berufs- und Studienwahl sowie das Berufsinformationszentrum runden das Angebot ab. Individuelle Beratungen und Infoveranstaltungen für Eltern, Schüler und Schülerinnen finden auch an den Schulen statt. Ziel ist, dass die Jugendlichen den idealen Übergang von der Schule in den Beruf bzw. das Studium finden. Auch erwachsene Ratsuchende werden im Übergang zwischen Ausbildung, Studium und Beruf bzw. zum Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte beraten. Auch bezüglich Masterwahl oder Weiterbildung im universitären Bereich sind die Berater und Beraterinnen behilflich.
Verantwortliche/r	Geschäftsstellenleitung, Agentur für Arbeit in Dachau
Beteiligte Institutionen	Schulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler im Landkreis Dachau
Umsetzung	langfristig



Planungsschritte und Ausblick

Den Übergangsphasen der einzelnen Schul- und Bildungskarrieren wird im Landkreis mehr und mehr Bedeutung beigemessen. Seit den ersten Bildungskonferenzen in den Jahren 2016 und 2017 haben sich Netzwerke zwischen den Institutionen, auch über das staatliche Schulamt sowie viele, auch hier bereits beschriebene Projekte zur politischen Bildung, wie zum Beispiel „Demokratie leben“ und „Runder Tisch gegen Rassismus“ fest etabliert.

Der Arbeitskreis „Übergang Kindergarten – Grundschule“ hatte die Vernetzung der einzelnen Einrichtungen untereinander und die Kommunikation der Pädagoginnen und Pädagogen miteinander als Handlungsfelder identifiziert. Regelmäßige Treffen waren als Handlungsempfehlung ausgesprochen worden. Laut der für die Kindertagesbetreuung im Landkreis zuständigen Landratsamtsmitarbeiterin, haben sich sowohl Jour-Fixes als auch regelmäßige, gegenseitige Besuche etabliert. Der Arbeitskreis „Übergang Grundschule – weiterführende Schule“ hat aus den Handlungsempfehlungen der Bildungskonferenzen 2016 und 2017 ebenfalls im Kern die gegenseitigen Hospitationen, den ritualisierten Austausch einzelner Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Schularten sowie das Einbeziehen der externen JaS-, schulpsychologischen und beratenden Partnerinnen und Partner als Handlungsfelder beschrieben. Daraus entwickelt haben sich zunächst fachbezogene, sogenannte Kleeblatt-Gruppen.

Lehrerinnen und Lehrer aus jeweils vier unterschiedlichen Schularten bilden ein Kleeblatt, zum Beispiel das ‚Kleeblatt Mathe‘. Sie treffen sich regelmäßig, mindestens jedoch zwei Mal pro Jahr, um sich auszutauschen, zu informieren und gegebenenfalls gemeinsame Lösungswege zu finden. Der Arbeitskreis „Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf“ hatte als ein wichtiges Handlungsfeld die besondere Berücksichtigung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund hervorgehoben.

Im Landkreis wurden bereits 2016 und 2017 die projektgeförderten Stellen „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ und „Integrationsbeauftragte“ eingerichtet, um in diesen Bereichen Angebotslücken zu erkennen und zu schließen. Die Vernetzung der Förderzentren, Fachoberschulen, Realschulen und Gymnasien wurde empfohlen. Der Status dieser Handlungsempfehlung wird durch den aus dem aktivierten Lenkungskreis hervorgehenden Arbeitskreis bis Juni 2020 erhoben.

Der neu gegründete Lenkungskreis wird bis zur geplanten Bildungskonferenz im Juli 2020 durch die bereits begonnene Priorisierung der Themen weitere Maßnahmen konzipieren.



Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen

2

Den Arbeitskreis der Themen der Säule 2 leitete bis Juli 2017 der Geschäftsführer der Volkshochschule Dachau GmbH. Die Gesamtkoordination der Themen liegt seit Juni 2019 beim Lenkungskreis des kommunalen Bildungsmanagements.

Kontext

Erziehung und Bildung müssen das einzelne Kind betrachten, es individuell fördern, damit optimale Zukunftschancen für jeden jungen Menschen offenstehen. Hierfür ist die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure im Landkreis Dachau von herausragender Bedeutung, insbesondere die der öffentlichen und freien Träger sowie der Jugendhilfe.

Die Bildungslandschaft ist im Landkreis Dachau zwar gut vernetzt, jedoch ist die Zusammenarbeit zwischen den schulischen und außerschulischen Bildungsträgern und Schulen noch ungenügend in der Öffentlichkeit bekannt. Die bessere Vernetzung der Schulen im Landkreis ist auch dem **Jugendkreistag** ein Anliegen. Auf Seminaren mit Vertretern aller weiterführenden Schulen wollen sich die Jugendlichen künftig besser kennenlernen und darüber beraten, wie man Übergänge besser gestalten kann. Auch der Prozess der Bewerbung zur Bildungsregion trägt dazu bei, einen Überblick über die vorhandenen Kooperationen und Netzwerke zu gewinnen und die zahlreichen und vielfältigen Angebote zu skizzieren und gegebenenfalls neue Kooperationen aufzubauen.

Diese bestehenden vielseitigen Kooperationen der Schulen mit schulischen und außerschulischen Partnern finden sich – neben dem Folgenden – auch in den anderen Säulen wieder.

Junge Menschen bei einem erfolgreichen Übergang in den Beruf zu unterstützen und sie fürs Leben zu stärken ist ein gemeinsames Ziel von Schule, Wirtschaft und Arbeitsverwaltung. Der regionale **Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau** leistet einen wichtigen Beitrag, wenn es darum geht, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Wirtschaft im Landkreis zu fördern, um dadurch Jugendliche auf die Berufs-, Arbeits-, und Wirtschaftswelt bestmöglich vorzubereiten. Die Kammern sind ebenfalls mit der Wirtschaftsförderung im Landratsamt und mit verschiedenen ortsansässigen Unternehmen und Firmen verbunden.

Ergänzend kommt die Zusammenarbeit der Schulen mit der Jugendhilfe hinzu, insbesondere bei der Begleitung von Einzelfällen. Der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch wird durch die Bereitstellung und Koordinierung von schulartspezifischen, praxisnahen und passgenauen Angeboten intensiviert. Das führt auch dazu, dass das gegenseitige Verständnis für gemeinsame Interessen und Aufgaben der Kooperationspartner erhöht wird. Die intensivste Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule findet durch die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** statt. Ihr Ziel ist es soziale Benachteiligung und individuelle Beeinträchtigung zu verhindern. Zielgruppe sind in erster Linie Schüler und Schülerinnen, aber auch deren Eltern und die Lehrkräfte in der Schule.

Kooperation der Schulen

Schulen untereinander

Das bayerische Schulwesen ist zwar differenziert, es ist aber auch dynamisch und durchlässig und verbindet die Bildungswege schlüssig miteinander. Um individuelle



Bildungsbiografien zu ermöglichen und zu fördern, sind Kooperationen zwischen verschiedenen eigenständigen Schularten und den außerschulischen Einrichtungen unerlässlich.

Ist-Stand

In der Säule 1 wurden bereits Kooperationen zwischen Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Dachau genannt, die dazu dienen, den Übergang in die weiterführenden Schulen (Mittelschule, Realschule oder Gymnasium) zu erleichtern, indem beispielsweise die Zusammenarbeit von Lehrkräften verschiedener Schularten zur Optimierung von Schnittstellen beiträgt. Durch orts- und personenbezogene Kooperationen und Einzelprojekte auf Lehrer- und Schülerseite (gegenseitige Unterrichtshospitationen, Methodentage, gemeinsame Fachschaftssitzungen, GS-Seminare an weiterführenden Schulen ect.) ist eine bessere und individuelle Förderung möglich.

Neben diesen Austauschtreffen im Hinblick auf die Übergänge gibt es auch Kooperationen zwischen Schulen auf internationaler Ebene wie Schüleraustauschprogramme mit Ländern weltweit. Diese Austauschprogramme ermöglichen es den Schülern, in Kulturen und Bildungssysteme anderer Länder einzutauchen. Beispielsweise bietet das Josef-Effner-Gymnasium (EFG) den Schüleraustausch mit den USA, mit Frankreich und den Niederlanden. Das Gymnasium in Markt Indersdorf macht seinen Schülerinnen und Schülern Sprachschulaufenthalte in Großbritannien und einen Schüleraustausch in den USA möglich. Auch das Ignaz-Taschner-Gymnasium (ITG) bietet unzählige Gelegenheiten zum Sammeln erster Auslandserfahrungen. Des Weiteren werden über den Bayerischen Jugendring zusätzliche Austauschmöglichkeiten angeboten, zum Beispiel in Großbritannien, Australien, Kanada und Neuseeland. Die hier aufgelisteten Partnerschaften stellen lediglich eine Auswahl dar.

Auch im Bereich Sport kooperieren die Schulen miteinander. Beispielfhaft werden hier die **Inklusiven Sporttage**, die im Juni 2019 an der Schönbrunner Johannes-Neuhäusler-Schule

(JNS) stattgefunden haben, genannt. An zwei Tagen nahmen rund 140 Schülerinnen und Schüler von den Schulen Bergkirchen, Haimhausen, Hebertshausen, Odelzhausen und Röhrmoos teil. Im Rahmen dieses Sportprojektes wurden verschiedene Ballsportworkshops angeboten und mit Hilfe von Experten durchgeführt.

Schulen mit außerschulischen Partnern

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 bietet die vhs Dachau Land e.V. ergänzenden Unterricht an verschiedenen Schulen an. Als regionales Kompetenzzentrum bietet sie vor Ort Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus den verschiedensten Bereichen. Diese Bildungsmaßnahmen schaffen Gelegenheiten, Wissen zu vertiefen, zu erneuern und zu erweitern. Eine breite Palette an Möglichkeiten steht dem Nachwuchs zur Verfügung wie z.B. Sprache und Bewegung, Natur und Kreativität, EDV und Kochen. Die pädagogische Kompetenz und das Fachwissen der Dozierenden kann auch in der Ganztagschule mit lokalem Bezug eingesetzt werden. Aktuell besteht eine Kooperationspartnerschaft der vhs Dachau Land mit folgenden gebundenen Ganztageschulen: Grund- und Mittelschule Erdweg, Grundschule Schwabhausen sowie Grund- und Mittelschule Odelzhausen.

An vielen Schulen gibt es Programme zur Stärkung von Lebenskompetenzen junger Menschen. Exemplarisch hierfür steht das **Lions-Quest** Programm, das an der Realschule Odelzhausen durchgeführt wird. Lions-Quest „Erwachsen werden“ (für die 5. bis 8. Klassen) und „Erwachsen handeln“ (ab der 9. Klasse) sind Jugendförderprogramme für Mädchen und Jungen ab zehn Jahren. Durch sozial-emotionales Lernen werden die Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Im Mittelpunkt steht die planvolle Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den jungen Menschen helfen, die Anforderungen des täglichen Lebens erfolgreich zu meistern. Dabei sind unter anderem kommunikative



Kompetenzen, Empathievermögen und die Fähigkeit, tragfähige Beziehungen einzugehen ebenso im Fokus wie Problem- und Stressbewältigung, kritisches Denken und eine gesunde Selbstwahrnehmung. Das Programm begleitet so die Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg erwachsen zu werden. Gleichzeitig dient diese Maßnahme als Prävention gegen (selbst-)zerstörerische Verhaltensweisen wie Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Mobbing oder Suizidgefährdung. Bei diesem Programm werden die Eltern intensiv mit eingebunden.

Lions Quest ist ein zertifiziertes Programm des Lions Club International und unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Am Ende der 9. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Teilnahmezertifikat, das Anerkennung in Handwerk und Wirtschaft findet.

Die Förderung von Lesekompetenz ist eine elementare Fähigkeit für Bildungsprozesse. Neben ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten in Bezug auf Förderung der Lesekompetenzen finden auch weitere Kooperationen der Schulen im Landkreis Dachau statt. Zum Beispiel führt der Rotary Club Dachau jährlich einen **Rotary-Lesewettbewerb** an einer der Grundschulen im Landkreis durch. Der Lesewettbewerb richtet sich an Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen. Jede teilnehmende Grundschule wählt die zwei Besten der 4. Jahrgangsstufe aus.

Auch in den Stadt- und Gemeindebüchereien wird für Schüler und Schülerinnen (vor)gelesen. Beispielsweise öffnet die Stadtbücherei Dachau die Türen für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Dachau-Süd und lädt zur Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden **Autorenlesungen** ein. Weiter sind an vielen Grundschulen im gesamten Landkreis sogenannte **Lesepaten** tätig. Auch das Mehrgenerationenhaus Dachau vermittelt Lesepaten an Kindergärten und Grundschulen.

Die **Hausaufgabenbetreuung für 1. Klass-Kinder mit Migrationshintergrund** im Mehrgenerationenhaus unterstützt in jedem Schuljahr eine Gruppe von zehn bis zwölf Kindern, die

in der Grundschule Dachau-Ost eingeschult werden und die einen Migrationshintergrund haben. Oft sind die Deutschkenntnisse der Eltern nicht ausreichend und sie können daher ihre Kinder nur begrenzt im schulischen Alltag unterstützen. Hier werden dann Ehrenamtliche bei der Hausaufgabenbetreuung regelmäßig eingesetzt, möglichst in einer 1:2 Besetzung. Mit diesem Angebot wird den Kindern der Start ins Schulleben erleichtert.

Die **Asylsozial- und Migrationsberatungen** im Landkreis arbeiten eng mit den Schulen und Kindertagesstätten zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Asylsozial- und Migrationsberatungen unterstützen bei der Kommunikation bezüglich Kindergarten und Schulanmeldung. Weiter stehen sie für Lehrkräfte beratend zur Verfügung.

Im Folgenden werden Projekte genannt, die dem friedlichen und demokratischen Zusammenleben dienen. Diese werden an Schulen in Kooperation mit außerschulischen Partnern durchgeführt und über das Bundesprogramm **„Demokratie leben!“** gefördert.

Mit dem Projekt **„Demokratische Schule“** wird das Verständnis für Demokratie bei den Schülerinnen und Schülern gestärkt, indem sie an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und somit selbst Mitbestimmung erleben. Durch die Einbeziehung von Lehrkräften und Eltern in den Fortbildungsprozess wird eine ganzheitliche Herangehensweise gewählt, die allen Beteiligten den hohen Stellenwert und seine Vorteile für die Demokratieentwicklung einer Gesellschaft aufzeigt. Zur Vermittlung wird auch ein theaterpädagogischer Ansatz angewendet, der eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung ist.

Das Projekt läuft über zwei Jahre in einem mehrstufigen Prozess ab und ist eine Kooperation zwischen der Mittelschule Karlsfeld, dem Kreisjugendring Dachau, dem Creative Change e.V., dem Bezirksjugendring Oberbayern und dem Jugendhaus Karlsfeld.



Im Rahmen des Oberbayerischen Mittelschultages 2018 wurden eine Woche lang Veranstaltungen zum Thema Mobbing in Mittelschulen im Landkreis Dachau organisiert. Bei der Entwicklung und Durchführung des Projektes **„Think twice – be nice. MIO – Mobbing is out!“** haben sich unter anderem Verbindungslehrer und -lehrerinnen sowie Schülersprecherinnen und -sprecher der Mittelschulen beteiligt. Durch dieses Projekt wurden ausgewählte Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Handlungsmöglichkeiten bei Mobbingfällen aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Schülerinnen und Schüler zum verantwortungsbewussten Umgang mit Daten im Netz sensibilisiert.

An Grundschulen und weiterführenden Schulen im Landkreis Dachau wurde zusammen mit dem Creative Change e.V. das Projekt **„Jugend kann die Welt bewegen“** durchgeführt. Das Projekt ist eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung. Auf eine unterhaltsame Art und Weise lernen und trainieren die Schülerinnen und Schüler altersgerecht, mit Herausforderungen umzugehen. Das Projekt bietet den Schulen die Möglichkeit, eine Demokratieerziehung durch Fallbearbeitung mit spielerischen Mitteln durchzuführen. Dabei werden Probleme aus der Realität der Schülerinnen und Schüler dargestellt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

In der Mittelschule Karlsfeld wurde entschieden, dem Jugendwort 2018 „Ehrenmann“ im Rahmen von Projekttagen Raum zu geben. Die Schülerinnen und Schüler erleben in ihrem eigenen Engagement als Mitgestalter der Schule das Für und Wider von Ehrenamt. Gleichzeitig ist der Begriff „Ehre“ unterschiedlich besetzt. Die **Projektstage „Ehrensache“** decken deshalb interkulturelle, interreligiöse, gesellschaftspolitische und umweltpolitische Themen ab. Referenten sind dabei Lehrkräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler im Ehrenamt und auf das Ehrenamt aufbauende Organisationen aus dem Nahbereich der Schule.

Im Zeitraum vom September 2015 bis 2019 gab es ein Veranstaltungsprogramm und eine Vielzahl an Workshops an weiterführenden

Schulen und Jugendzentren zu den Themen **„Anti-Diskriminierung und Aufklärung über Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“**. Es haben pro Jahr ca. zehn bis 15 Workshop-tage stattgefunden.

Durch das Theaterprojekt **„Verfassungswerte im Spiegel persönlicher Erfahrungen– eine szenische Bearbeitung“** setzten sich die BIK-Schülerinnen und -Schüler der Staatlichen Berufsschule Dachau aktiv mit eigenen Wertvorstellungen im Einklang und auch im Widerspruch zu den Werten der bayerischen Verfassung auseinander, mit dem Ziel sich besser in der bayerischen, bundesdeutschen und europäischen Gesellschaft(sordnung) zurecht zu finden. Das Theaterprojekt fand in Kooperation mit der Abteilung Integration und Jugend der Stadt Dachau und dem Kreisjugendring Dachau statt.

Schulen mit Vereinen

Seit dem Schuljahr 2010/2011 besteht ein Kooperationsmodell zwischen den Tennisfreunden Dachau e.V. und der Grundschule Dachau-Süd. Damit wird die Initiative **„Sport nach 1“** der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport umgesetzt. „Sport nach 1“ ist eine Ergänzung des Pflichtsportunterrichts, mit dem den Kindern in enger Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein ein zusätzliches Sportangebot ermöglicht wird. Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgangsstufe werden hierbei in ein bis zwei Wochenstunden spielerisch an den Tennissport herangeführt. Dabei werden die Grundlagen des Tennissports aber auch allgemeine sportliche Fähigkeiten, wie Koordination, Kraft und Ausdauer gestärkt. Dieser Zusatzsport läuft jeweils ein komplettes Schuljahr.

Sportlich aktiv können die Schülerinnen und Schüler außerdem beim Projekt **„Skiping Hearts“** der Deutschen Herzstiftung e.V. werden. An diesem Projekt hat unter anderem die Grundschule Vierkirchen teilgenommen. Nach dem Motto „Seilspringen macht Schule“ möchte das Präventionsprojekt der Deutschen Herzstiftung e.V. Schulkinder durch Seilspringen zu mehr Bewegung motivieren.



Im Kontext Kooperationen Schule-Verein können Schülerinnen und Schüler neben Sport auch andere Bewegungsformen erlernen. Beispiel: Bei dem **Zirkusprojekt** der Grundschule Dachau-Süd in Zusammenarbeit mit der Zirkusschule Krullemuck Dachau des ECHO e.V. konnten im Juni 2018 Schülerinnen und Schüler eine ganze Woche mit der Zirkusschule Krullemuck Kunststücke proben. In der ASV-Turnhalle fanden zahlreiche Workshops statt von Akrobatik, Artistik, Jonglage, Clownerie bis hin zur Zauberei, die von erfahrenen Zirkuspädagogen angeleitet wurden.

Kooperation Schule – Klimaschutz

Auch dem Thema Klimaschutz wird in der Bildungsarbeit mit und in Schulen im Landkreis Dachau die Dringlichkeit eingeräumt, die der aktuellen Situation entspricht. Die Bildungsarbeit der beiden **Klimaschutzbeauftragten des Landkreises** besteht unter anderem in der Organisation von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche im schulischen aber auch außerschulischen Bereich. Das Projekt **Energiespardorf** des BUND Naturschutz (ab der 4. Klasse) ist beispielsweise ein Bildungsprojekt, das die Klimaschutzbeauftragten organisieren. Dieses Projekt umfasst einen Zeitraum von einer Woche, in der ein Modelldorf an einem Lernort installiert wird. Während der Projektlaufzeit können Schülerinnen und Schüler ihrer Schule, aber auch Schülergruppen aus anderen Schulen das Dorf und den dazugehörigen dreistündigen Workshop besuchen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich dabei mit der Energieversorgung des Modelldorfs und bearbeiten mit Hilfe des Kursleiters den CO₂-Ausstoß, den Flächenverbrauch oder die Nahrungsmittelproduktion der Modellregion.

Weitere Projekte sind:

- Energierundgang an Schulen (ab der 5. Klasse)
- Unterstützung eines P-Seminars
- Vermittlung von Referenten und Referentinnen im Bereich Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit (alle Jahrgangsstufen)

- Vermittlung von Ausstellungen von externen Anbietern (alle Jahrgangsstufen)

Im außerschulischen Bereich realisiert der Klimaschutz in Kooperation mit regionalen Bildungsakteuren und Bildungsakteurinnen ein Ferienprogramm für die Osterferien 2020. Im Zuge des Ferienprogramms können die Teilnehmenden eigene Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte konzipieren. In einer anschließenden Realisierungsphase über den Sommer können die Projekte umgesetzt werden. Zeitgleich wird ein Kunstwettbewerb in diesem Themenkomplex stattfinden. Die Ergebnisse beider Projekte werden dann abschließend im Herbst 2020 der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Landkreis hat weitere Angebote für Schulen und Kindergärten im Kontext Abfall, Naturschutz und Umwelt. Beispielsweise bietet die Abfallwirtschaft kindgerechte Lerneinheiten kostenlos an und unterstützt dadurch Schulen bei der Umsetzung von umweltbewussten Konzepten/Lehrinhalten. Diese können sein:

- Führung auf dem Recyclinghof
- Unterrichtsstunde zum Thema Papier
- Unterrichtsstunde zum Thema Abfalltrennung, Abfallvermeidung und Littering
- Erstellung und Einführung eines neuen Abfallkonzepts in der Schule/im Kindergarten
- Aufkleber für die Trennbehälter
- Miniaturmülltonnen-Set
- Handbuch Abfall für den HSU-Unterricht
- Spielerische Mülltrennung mit Clara & Oscar (für Kindergärten)
- Abfallsinnesparcours (Verleih)

Kooperation Schule – Wissenschaft

Um den Schülerinnen und Schülern den späteren Einstieg in ein Studium zu erleichtern, ist es notwendig, bereits während ihrer Schulzeit Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten zu ermöglichen. Durch passende Maßnahmen soll die Fach- und Methodenkompetenz und das Interesse für wissenschaftliche Arbeitsweisen gefördert werden.



Die Zusammenarbeit Schule-Wissenschaft mit dauerhaften Kooperationspartnern wird auch hier exemplarisch anhand einer weiterführenden Schule des Landkreises – das Ignaz-Taschner-Gymnasium (ITG) – aufgeführt.

- Autoliv (Unterstützung bei Projekten im Bereich der P-Seminare und wettbewerbsorientierten Projekten (Vision-Ing21, Jugend forscht); dabei Entwicklung von Produkten die nachhaltig auch den Physikunterricht bereichern (Crashschlittenbahn, Nebelkammer, Ballkanone); Einbindung von Schülern und Schülerinnen in firmeninterne Projekte; Unterstützung im Bereich der beruflichen Orientierung: Werksführungen, Gespräche mit Technikern und Ingenieuren, Praktika, duales Studium, anschließende Möglichkeit der Mitarbeit als Werksstudent)
- Airbus Group (Unterstützung und Kooperation im Bereich der P-Seminare: jährliche Durchführung von Assessment-Centern, inhaltliche Begleitung von P-Seminaren (Cyber Security), Angebote von Praktika, duales Studium, anschließende Möglichkeit der Mitarbeit als Werksstudent)
- ITQ & Gerda-Stetter-Stiftung „Technik macht Spaß“ (Unterstützung des LEGO-Robotik-Wahlkurses durch Coaches zur Vorbereitung auf diverse Robotik-Wettbewerbe. Ziel: Schülerinnen und Schüler für Technik zu begeistern und auf dem Gebiet der Mechatronik und Robotik zu fördern)
- TU München (Im Rahmen von ProLehre werden Studentinnen und Studenten der TU München durch Lehrkräfte des ITG methodisch und didaktisch beraten, wie wissenschaftliche Themen einem breiten Publikum – insbesondere Schülern und Schülerinnen – nahe gebracht werden können. Besuch der TUM an Hochschultagen und zu fachspezifischen Veranstaltungen, Besuch von Schnupperstudiengängen und weiteren zielgerichteten Veranstaltungen zur Studienorientierung Teilnahme an Robotik-Wettbewerben der TU-München (durchgehend mit Preisrängen))

- LMU München (Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Physik-Didaktik: Ausbildung von Studenten im Bereich der experimentellen Methodik und Didaktik; Besuch von Schulklassen zu thematischen Workshops an der Uni. Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Chemie-Didaktik im Rahmen von Seminararbeiten. Exkursionen von P-Seminaren (mit Leitthema Informatik) zum IFI der LMU; Besuch von Anfängervorlesung Informatik; Vorträge von Dr. Peer Kröger (IFI) am ITG mit Schwerpunkt Studium der Informatik; Ziel: Authentische Begegnung mit dem Studienfach Informatik, Abbau von Fehlvorstellungen)
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen (Ausrichtung des Vision-Ing21 Wettbewerbs; regelmäßige Teilnahme an diesem Wettbewerb; Unterstützende Begleitung von technikaffinen Veranstaltungen (z.B. Technikmeile in Nürnberg) durch das ITG (Stand zur Verkehrssicherheit mit der Crashschlittenbahn))
- Helmholtz-Stiftung (Praktika und Besuche im gläsernen Labor)
- Versuchsgut Obergrashof (In der Oberstufe können im ökologischen Bereich durch das Versuchsgut Obergrashof praktische, handlungsorientierte Arbeiten stattfinden)



Nahezu alle Schularten im Landkreis pflegen kontinuierlichen Austausch mit dem **MINT-Campus Dachau e.V. (MCD)**. MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der MCD ist ein gemeinnütziger Trägerverein, der im März 2015 vom Landkreis Dachau und seinen Gemeinden gegründet wurde. Die sogenannten „Trainerinnen und Trainer“, die sich aus Studentinnen und Studenten, ehrenamtlich tätigen Pensionierten, Ehrenamtlichen, Modellbauer und Modelbauerinnen oder erfahrenen Handwerkern und Handwerkerinnen zusammensetzen, bringen die Schülerinnen und Schüler näher an das moderne Handwerk und die Wissenschaft. Durch verschiedene Aktionen bietet der MCD vielerlei Möglichkeiten, um in dem Bereich der MINT-Wissenschaften schon



früh zu forschen, zu entdecken, auszuprobieren und zu entwickeln. Dabei kooperiert der MCD oft mit ortsansässigen Partnern. Beispielsweise wurden im Kontext „Laser, Licht und Leuchteffekte“ bereits erfolgreich mehrtägige Workshops in Zusammenarbeit mit der Firma THORLABS aus Dachau durchgeführt. Dies wird nun in einer Clubform mit regelmäßigen Treffen fortgeführt. Als Basis der Experimente dient das modulare LEGO® Technik-System in Kombination Thorlabs Optiken und Mechanikteilen. Zielgruppe sind hier 9. Klassen (Mindestalter 14 Jahre) einer weiterführenden Schule. Der MCD hat neben dem genannten noch viele weitere Angebote für junge Menschen, um kreativ zu forschen: unter anderem LEGO Education (Erkundung der Welt der Technik und Roboter mit Lego Elementen wie Zahnrädern, Motoren, Sensoren ect.); Werkstatt Holz-Metall (ausgestattet mit Cooltool-Maschinen von Unimat); Theo-Prax (Theorie + Praxis) verbindet Theorie und Praxis in betreuten Industrieprojekten.

Der MINT-Campus berät Grund- und Mittelschulen beim Aus- und Aufbau zeitgemäßer MINT-Räume und bietet darüber hinaus Fortbildungen für Lehrkräfte an. Weiter gibt es Projektstage, bei denen das Ignaz-Taschner-Gymnasium und die Realschule Weichs teilnehmen. Als MINT-Schule und enger Kooperationspartner versteht sich im Besonderen die Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau, da hier die MINT-Fächer, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik eine Schlüsselstellung im Schulbereich einnehmen. Das Josef-Effner-Gymnasium führt in Zusammenarbeit mit dem MINT-Campus eine Neigungsgruppe in der 5. Jahrgangsstufe und die MINT-Holzwerkstatt als freiwilliges Wahlangebot während der Mittagsbetreuung durch.

Seit 2017 ist der Landkreis Dachau Teil der **MINT-Region Münchner Umland** und somit Teil des bayerischen MINT-Netzwerkes, eine Initiative der bayerischen Staatsregierung. Die MINT-Region Münchner Umland ist ein Kooperationsprojekt der Landkreise München und Dachau mit dem Ziel, vor allem junge Menschen für MINT-Themen und MINT-Berufe zu begeistern. Durch das MINT-Management soll

MINT-Bildung gefördert werden, beispielsweise mittels Vernetzung und Koordination der vielfältigen MINT-Akteure sowie durch die Anbahnung von Kooperationen (z.B. zwischen Schulen und Unternehmen), Unterstützung und Förderung von innovativen MINT-Initiativen sowie die Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Zielgruppen. Lernen durch Mitmachen und selbst Entdecken im Sinne des Forschenden Lernens zu ermöglichen, ist ein erklärtes Ziel der MINT-Bildungsförderung, das auch durch viele Mitmachangebote wie die Mitmachmessen FORSCHA realisiert wird. Die MINT-Region ist jedes Jahr mit zahlreichen MINT-Partnern auf der Mitmachmesse FORSCHA vertreten. Zu den aktiven Partnern in der MINT-Bildung zählen unter anderen Schülerforschungslabore wie der MINT-Campus Dachau, die Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis, Museen, Unternehmen sowie Verbände wie IHK und HWK.

Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung

Schule, Wirtschaft und Arbeitsverwaltung verfolgen das gemeinsame Ziel, den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt zu erleichtern. Damit das gelingt, brauchen junge Menschen zum einen fundiertes Wissen und zum anderen vielfältige Kompetenzen. Außerdem müssen sie mit Methoden vertraut gemacht werden, die sowohl selbstgesteuertes Lernen, als auch vernetztes und problemlösendes Denken und Handeln ermöglichen.

Ist-Stand

Mit Aktionen, wie der „**JOB 2019**“ – jährlich stattfindende **Jobmesse** im Landkreis Dachau – bietet der regionale **Arbeitskreis SCHULE-WIRTSCHAFT Dachau** zusammen mit dem Ausstellerkreis/Teilnehmerkreis der Veranstaltung, Jugendlichen und Eltern Orientierungs- und Entscheidungshilfe bei dem Übergang in den Beruf. Junge Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, können dort mit Unternehmen in Kontakt treten und sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Dachau informieren. Auf der Messe 2019 waren



63 Informationsstände von Innungen, Kammern, Unternehmen, Behörden und weiterführenden Bildungseinrichtungen ausgestellt. Insgesamt wurden 389 Ausbildungsplätze angeboten. Während den jährlichen Veranstaltungen gibt es regelmäßig unterschiedliche Angebote/Formate. Darüber hinaus gibt es Vorträge zum Thema Berufsprofile und -wünsche und Workshops zum Bewerbungsprozess. Auch Angebote wie Bewerbungsmappen-Check sind Teil der Veranstaltung. Die JOB 2020 ist geplant. Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau ist auch für die **Bildungsnavi-App**, die als Informationsplattform Bildungssuchende fungiert, verantwortlich.

Die **WestAllianz** wurde 2015 als interkommunales Bündnis gegründet und vereint darin sieben Gemeinden entlang der Autobahn A8. Fünf der sieben WestAllianz-Gemeinden gehören zum Landkreis Dachau: Bergkirchen, Karlsfeld, Odelzhausen, Pfaffenhofen a.d. Glonn und Sulzemoos. Die beiden Gemeinden Maisach und Gröbenzell gehören zum Nachbarlandkreis Fürstenfeldbruck. Die WestAllianz führt regelmäßig Informations- und Netzwerkveranstaltungen durch und entwickelt in Arbeitsgruppen interkommunale Projekte in den Bereichen Bildung und Wirtschaft, Energie, Kultur, Mobilität, Naherholung und Tourismus. Die Arbeitsgruppe zum Thema Bildung, „BildungsAkademie“, besteht aus zwei Säulen:

- **Einstieg in den Beruf** unter anderem mit den Aufgaben: Ausbilderschein für Ausbilder, Ausbildungszertifizierung eines Betriebes, Vernetzung zwischen den Betrieben, Bewerbungsschulungen, Unterstützung zur Facharbeiterprüfung und Umschulung
- **Qualifizierung im Beruf**, unter anderem mit den Aufgaben: Weiterbildung, Fortbildung, Vernetzung der Betriebe, Firmenbefragungen, Bildungsmaßnahmen im Gebiet der WestAllianz Gemeinden („vor Ort“)

Die WestAllianz ist auch für den **Ausbildungskompass** verantwortlich. Der Ausbildungskompass für das Schuljahr 2019/2020 ist bereits die fünfte Ausgabe und enthält auf 150 Seiten Lehrstellenangebote aus der Region

und Tipps für Berufsanfänger. So können die Jugendlichen ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort einsehen. Erhältlich ist der kostenlose Ausbildungskompass in digitaler Version und als Broschüre, die in den Schulen und Rathäusern der Mitgliedsgemeinden vorliegt.

Um den Übergang Schule-Beruf möglichst nahtlos zu gestalten, leisten auch die Schulen selbst einen großen Beitrag. Hierzu vereinbaren sie vielfältige, langfristig angelegte Kooperationen mit der Wirtschaft und organisieren beispielsweise Praktika und Informationsveranstaltungen, die einen ersten Einblick in das Berufsleben geben sollen.

So hat beispielsweise die Montessori Schule in Dachau seit 2004 Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Betrieben, Geschäften, Kanzleien und anderen Einrichtungen vereinbart, durch die die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft optimiert wird. Bereits ab der 7. Klasse absolvieren die Schüler und Schülerinnen ihre ersten Praktika und vertiefen diese durch zahlreiche Betriebserkundungen. Die Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft kann auch in die Schule hinein erfolgen, indem Experten aus dem Betrieb ihren Beruf im Klassenzimmer vorstellen. Die Montessori Schule ist hier exemplarisch genannt. Sämtliche Schulen im Landkreis haben ähnliche Kooperationen.

Kooperation Schule – Jugendhilfe

(z.B. Hortbetreuung, Jugendarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Erziehungsberatung)

Der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule kommt herausragende Bedeutung zu. Damit das Zusammenwirken auch gelingt, benötigt es ein gegenseitiges Wissen über den jeweiligen Arbeitsauftrag, die Möglichkeiten und Grenzen sowie die richtigen Zugänge zu den Einrichtungen und Diensten.

Ist-Stand

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist die intensivste Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule und findet im Kontext des Schulalltages statt. Ihr Ziel ist es, soziale Benachteiligung und individuelle



Beeinträchtigung zu verhindern. Zielgruppe sind in erster Linie Schüler und Schülerinnen, aber auch deren Eltern und die Lehrkräfte in der Schule. Derzeit verfügen folgende Schulen im Landkreis über ein Angebot an Jugendsozialarbeit: Die Mittelschulen Bergkirchen und Dachau Süd, die Mittelschule an der Anton-Günther-Straße in Dachau, die Mittelschulen Erdweg, Haimhausen, Karlsfeld, Markt Indersdorf, Odelzhausen und die Grundschulen Dachau-Ost, Dachau Augustenfeld, Weichs und Petershausen sowie die Greta-Fischer-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum Dachau) und die staatliche Berufsschule Dachau.



Das Thema der besseren Vernetzung der Schulen im **Landkreis** ist auch dem Jugendkreistag aufgefallen, zum Beispiel dass Gymnasiasten und Realschüler nur sehr wenig voneinander wissen. Der **Jugendkreistag im Landkreis Dachau** ist ein Kreisgremium, das aus 70 Mitgliedern zwischen zwölf und 20 Jahren besteht. Das Landratsamt Dachau hat in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring den Jugendkreistag auf den Weg gebracht. Dieser vertritt die Jugendlichen im Landkreis Dachau und soll ihnen die Möglichkeit bieten, (jugend-)politische Themen ins Gespräch und in die Öffentlichkeit zu bringen.

In den Jugendkreistag können Schüler und Schülerinnen ab der 7. Jahrgangsstufe gewählt werden. Je nach Anzahl der Schüler und Schülerinnen entsenden die Schulen zwei bis fünf Jugendkreisträte und Jugendkreisträtinnen. Diese sammeln Ideen ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen und machen zusammen mit anderen Partnern umsetzbare Projektvorschläge daraus, die dann im Jugendkreistag beschlossen werden. Das Gremium kann zudem Beschlussvorschläge für den Kreistag verfassen.

Auf Seminaren mit Vertretern und Vertreterinnen aller weiterführenden Schulen wollen sich die Jugendlichen nun besser kennenlernen und beraten, wie man Übergänge gestalten kann. Das erste Treffen hat am 24. Oktober 2019 stattgefunden.

Schüler und Schülerinnen des **Josef-Effner-Gymnasiums (JEG)** im August 2019 waren mit ihren Beiträgen zum **Global Peace Path** (LMU München) zu Gast auf der Internationalen Jugendbewegung. Die bereits im Dezember 2018 im Englischunterricht für das LMU-Projekt Global Peace Path verfassten Friedensgedichte des JEGs ließen sie Teil der Weltfriedensbewegung werden, die zum Ziel hatte, mit verschiedensprachigen Gedichten an vielen Orten der Welt Frieden zu stiften.

Kooperation Schule – Erwachsenenbildung

„Lebenslanges Lernen“ bedeutet, dass das Lernen nicht mit dem Abschluss der Schule, der Ausbildung oder des Studiums endet, sondern auch im Erwachsenenalter fortgeführt wird. Dazulernen ist die Grundlage einer leistungsfähigen und zusammenhaltenden Gesellschaft.

Ist-Stand

Die Kursreihe **„Leben in Bayern“** (gefördert vom Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration) gibt Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund Orientierungshilfen für den Alltag in Deutschland. Abhängig vom Modul werden Themen wie das deutsche Schulsystem, die frühkindliche Förderung sowie die Förderung der Kinder durch die Eltern, die Grundrechte, der Umweltschutz und vieles mehr besprochen. Die Kursreihe bietet neben der Wissensvermittlung auch praktische Anregungen für das Familienleben und Raum für Austausch unter den Frauen. Seit Oktober 2019 ist eine Kooperation zwischen dem Dachauer Forum und der Grundschule Dachau-Ost entstanden. Nun findet der Kurs auch direkt an der Schule, inklusive Kinderbetreuung, statt.

An dem Bedarf nach mehr Transparenz und Hilfestellung für Fragen zum Schulwesen in Deutschland für die Eltern von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund setzt auch das Projekt **Internationales Eltern-Café** an, das es seit Anfang Oktober 2019 im Bürgertreff-Ost e.V. in Kooperation mit



der Grundschule Dachau-Ost und der AWO Jugendsozialarbeit gibt. Das Internationale Eltern-Café ist ein Konzept für und mit Eltern und dient als Informationsquelle für alle Fragen und Probleme rund um die Schule in entspannter Atmosphäre. Es ist eine Plattform, bei der sich neuzugewanderte und einheimische Eltern untereinander kennenlernen, informieren und austauschen können. Eltern treffen Experten und bekommen Fachinput von themenbezogenen Vorträgen, die zu Fragen und Diskussion anregen. Mit Hilfe der Lehrkräfte, der Jugendsozialarbeiter, der Fachexperten oder auch der anderen Eltern werden unterschiedliche Hilfsangebote an die Eltern vermittelt.

Um eine gute Kooperation zwischen Elternhaus und Schule bemühen sich die so genannten **KESCH-Ansprechpartner**. Bei Beratungs- und Unterstützungsbedarf stehen sie den Schulen als Berater und Moderatoren zur Verfügung. Darüber hinaus bieten sie Fortbildungen für Lehrkräfte in diesem Bereich an.

Profilbildung der Schulen

Ist-Stand

Die Kindergärten, Grundschulen, weiterführenden Schulen mit den Berufsschulen im Landkreis Dachau verfügen mehrheitlich über Leitbilder, die im Kern das WIE ihrer pädagogischen Arbeitsweisen beschreiben. Für Eltern, Kinder und Jugendliche wird es daher einfacher, sich für oder gegen ein Bildungs- oder Leistungskonzept einer KiTa/einer Schule zu entscheiden. Dabei entwickeln die Schulen ihr Schulprofil weiter, unter Einbindung von und Abstimmung mit externen Partnern, nach dem Motto „Schule als Knotenpunkt eines Netzwerks vielfältiger Partner und Schaffung effektiver Kommunikationsstrukturen“.

Beispiele für die verschiedenen Profile der Schulen im Landkreis:

Die Greta-Fischer-Schule ist derzeit eine von neun Schulen in Bayern, die eine Förderung im Pilotprojekt „**Kulturschulen**“ erhält. In diesem Projekt, das durch das Bayerische

Staatsministerium für Unterricht und Kultus gemeinsam mit der Stiftung Mercator gefördert und an ausgewählten Pilotschulen durchgeführt wird, geht es um das kreative Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Über den Musik- und Kunstunterricht hinaus sollen Methoden etabliert werden, die Kreativität und sinnliche Erfahrungen ermöglichen. Kulturelle Bildung schafft neue Chancen und ist Türöffner für Erfolg und Anerkennung.

Die Grundschule Dachau-Ost verfolgt das Motto „**So viel Verschiedenes unter einem Dach – und doch ein Haus für alle**“. Dies versteht die Schule als Verpflichtung jedem Kind gerecht zu werden und es bestmöglich nach seinen individuellen Bedürfnissen zu unterrichten und zu fördern. Im Schuljahr 2015/16 wurde der Grundschule Dachau-Ost das Prädikat „**Schule mit dem Schulprofil Inklusion**“ verliehen. Kinder aus dem entsprechenden Schulsprengel, die sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen, sind in den Klassen integriert. Sie werden durch Sonderpädagoginnen und einer Grundschullehrkraft mit langjähriger Erfahrung unterstützt. Die Grundschule Dachau-Ost arbeitet seit mehr als zehn Jahren eng mit der Greta-Fischer-Schule zusammen.

Das Ignaz-Taschner-Gymnasium (seit 2009), die FOS Karlsfeld (seit 2016) sowie die Staatliche Berufsschule Dachau (seit 2017) und ganz aktuell das Gymnasium Markt Indersdorf tragen den Titel „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“. Diese Auszeichnung ist Titel und Herausforderung zugleich. Sie ist eine Verpflichtung aktiv zu bleiben, im Sinne von Antirassismus, Toleranz, Respekt und Zivilcourage. Diese Themenfelder müssen stets neu artikuliert werden, weswegen die Schule der beste Lernort für Demokratie, Toleranz, Verantwortung, Courage und Engagement ist. Die Schulen führen zahlreiche Workshops im Namen des Projektes durch und bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit Themen wie Nationalsozialismus, Antisemitismus, Diskriminierung im Alltag und Menschenrechte zu beschäftigen.



Projekte

Bezeichnung	Lions-Quest – „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“
Kurzbeschreibung	Jugendförderprogramm zur Stärkung von Lebenskompetenzen für Mädchen und Jungen ab zehn Jahren. Durch sozial-emotionales Lernen werden die Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt.
Verantwortliche/r	Realschule Odelzhausen
Beteiligte Institutionen	Lions Club International Drogenbeauftragte der Bundesregierung Kaufmännische Krankenkassen
Zielgruppe	Schülerinnen, Schüler und Eltern
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Hausaufgabenbetreuung für 1.Klass-Kinder mit Migrationshintergrund
Kurzbeschreibung	Die Hausaufgabenbetreuung für 1.Klass-Kinder mit Migrationshintergrund im Mehrgenerationenhaus unterstützt in jedem Schuljahr eine Gruppe von zehn bis zwölf Kindern, die in der Grundschule Dachau-Ost eingeschult werden. Oft sind die Deutschkenntnisse der Eltern nicht ausreichend und sie können daher ihre Kinder nur begrenzt im schulischen Alltag unterstützen. Hier werden dann Ehrenamtliche, sogenannte Schülerpatinnen und Schülerpaten, bei der Hausaufgabenbetreuung regelmäßig eingesetzt, möglichst in einer 1:2 Besetzung. Mit diesem Angebot wird den Kindern der Start ins Schulleben erleichtert.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleitung, Mehrgenerationenhaus Dachau
Beteiligte Institutionen	Mehrgenerationenhaus Dachau, AWO Kinder und Jugend gGmbH Grundschule Dachau-Ost
Zielgruppe	1.Klass-Kinder mit Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Modellprojekt „Demokratische Schule“
Kurzbeschreibung	Mit dem Projekt „Demokratische Schule“ wird das Verständnis für Demokratie bei den Schülerinnen und Schüler gestärkt, indem sie an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und somit Mitbestimmung erleben. Durch die Einbeziehung von Lehrkräften und Eltern in den Fortbildungsprozess wird eine ganzheitliche Herangehensweise gewählt, die allen Beteiligten den hohen Stellenwert und seine Vorteile für die Demokratieentwicklung einer Gesellschaft aufzeigt. Zur Vermittlung wird auch ein theaterpädagogischer Ansatz angewendet, der eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung ist.
Verantwortliche/r	Geschäftsführung, Kreisjugendring Dachau Schulleitung, Mittelschule Karlsfeld Religionspädagogin, Evangelische Landeskirche und Mittelschule Karlsfeld Geschäftsführung, Creative Change e.V. Geschäftsführung, Bezirksjugendring Oberbayern
Beteiligte Institutionen	Kreisjugendring Dachau, Mittelschule Karlsfeld, Creative Change e.V., Bezirksjugendring Oberbayern, Jugendhaus Karlsfeld
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschule Karlsfeld
Umsetzung	mittelfristig

Bezeichnung	Think twice – be nice. MIO – Mobbing is out!
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Oberbayerischen Mittelschultages 2018 wurden eine Woche lang Veranstaltungen zum Thema Mobbing in Mittelschulen im Landkreis Dachau organisiert. Bei der Projektentwicklung und -durchführung haben sich u.a. Verbindungslehrerinnen und -lehrer sowie Schülersprecherinnen und -sprecher der Mittelschulen beteiligt. Durch dieses Projekt wurden ausgewählte Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Handlungsmöglichkeiten bei Mobbingfällen aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Schülerinnen und Schüler zum verantwortungsbewussten Umgang mit Daten im Netz sensibilisiert.
Verantwortliche/r	Verein der Förderer und Freunde der Mittelschule an der Anton-Günther-Str. e.V.
Beteiligte Institutionen	Verein der Förderer und Freunde der Mittelschule an der Anton-Günther-Str. e.V. Mittelschulen im Landkreis Dachau Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Öffentlichkeit
Umsetzung	kurzfristig



Bezeichnung	Jugend kann die Welt bewegen
Kurzbeschreibung	Das Projekt „Jugend kann die Welt bewegen“ ist eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung. Auf eine unterhaltsame Art und Weise lernen und trainieren die Schülerinnen und Schüler altersgerecht mit Herausforderungen umzugehen. Das Projekt bietet den Schulen die Möglichkeit, eine Demokratieerziehung mit Fallbearbeitung mit spielerischen Mitteln durchzuführen. Dabei werden Probleme aus der Realität der Schülerinnen und Schüler dargestellt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.
Verantwortliche/r	Geschäftsführung, Kreisjugendring Dachau Geschäftsführung, Creative Change e.V.
Beteiligte Institutionen	Creative Change e.V. Kreisjugendring Dachau Diverse Schulen – vor allem Mittel- und Realschulen – im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse an Grundschulen sowie der 5. bis 13. Klasse an weiterführenden Schulen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Projekttag „Ehrensache“
Kurzbeschreibung	In der Mittelschule Karlsfeld wurde entschieden, dem Jugendwort 2018 „Ehrenmann“ im Rahmen von Projekttagen Raum zu bieten. Die Schülerinnen und Schüler erleben in ihrem eigenen Engagement als Mitgestalter der Schule das Für und Wider von Ehrenamt. Gleichzeitig ist der Begriff „Ehre“ unterschiedlich besetzt. Die Projekttag decken deshalb interkulturelle, interreligiöse, gesellschaftspolitische und umweltpolitische Themen ab. Referenten sind dabei Lehrkräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler im Ehrenamt und auf das Ehrenamt aufbauende Organisationen aus dem Nahbereich der Schule.
Verantwortliche/r	Schulleitung, Mittelschule Karlsfeld Religionspädagogin, Evangelische Landeskirche und Mittelschule Karlsfeld
Beteiligte Institutionen	Förderverein der Mittelschule Karlsfeld Mittelschule Karlsfeld Internationaler Bund e.V.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Karlsfeld
Umsetzung	kurzfristig



Bezeichnung	Schulische Veranstaltungsreihe zu den Themen „Anti-Diskriminierung und Aufklärung über Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“
Kurzbeschreibung	Im Zeitraum vom September 2015 bis 2019 gab es ein Veranstaltungsprogramm und eine Vielzahl an Workshops an Schulen und Jugendzentren, die sich thematisch mit den Themen Anti-Diskriminierung und der Prävention gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit befassen. Es haben pro Jahr ca. 10 bis 15 Workshoptage stattgefunden. Das Veranstaltungsprogramm wird jährlich beantragt.
Verantwortliche/r	Sprecher, Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V. Geschäftsführung, Kreisjugendring Dachau
Beteiligte Institutionen	Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V. Kreisjugendring Dachau Weiterführende Schulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler von weiterführenden Schulen Jugendliche Besucherinnen und Besucher von Jugendzentren
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Verfassungswerte im Spiegel persönlicher Erfahrungen – eine szenische Bearbeitung
Kurzbeschreibung	Durch das Theaterprojekt setzten sich die BIK-Schülerinnen und Schüler aktiv mit eigenen Wertvorstellungen im Einklang und auch im Widerspruch zu den Werten der bayerischen Verfassung auseinander und finden sich dadurch besser in der bayerischen, bundesdeutschen und europäischen Gesellschaft/Gesellschaftsordnung zurecht.
Verantwortliche/r	Fachkraft für Integration, Abteilung Integration und Jugend, Große Kreisstadt Dachau Geschäftsführung, Kreisjugendring Dachau Lehrkräfte, Staatliche Berufsschule Dachau
Beteiligte Institutionen	Große Kreisstadt Dachau Kreisjugendring Dachau Staatliche Berufsschule Dachau
Zielgruppe	Berufsintegrationsklassen (BIK) an der Staatlichen Berufsschule Dachau
Umsetzung	kurzfristig



Bezeichnung	MINT-Campus Dachau e.V. (MCD) – Schülerforschungszentrum
Kurzbeschreibung	Der MCD ist ein gemeinnütziger Trägerverein, der im März 2015 vom Landkreis Dachau und seinen Kommunen gegründet wurde. Das Schülerforschungszentrum ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, um in dem Bereich der Naturwissenschaften schon früh zu forschen. MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.
Verantwortliche/r	Projektleitung, MINT-Campus Dachau e.V. (MCD) 1. Vorsitzender, Landrat Landkreis Dachau
Beteiligte Institutionen	Wird gefördert von der Stiftung der Sparkasse Dachau Bildung & Wissenschaft, der Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG, dem Flughafen München und den Aktivsenioren Bayern e.V., Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HWK)
Zielgruppe	Landkreisschulen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	MINT-Region Münchner Umland
Kurzbeschreibung	Die MINT-Region Münchner Umland ist ein interkommunales Projekt der Landkreise München und Dachau mit dem Ziel, junge Menschen für MINT-Themen und MINT-Berufe zu begeistern. Hauptaufgaben sind die Koordination und Vernetzung der MINT-Bildungsakteure.
Verantwortliche/r	MINT-Managerin, MINT-Region Münchner Umland
Beteiligte Institutionen	Landkreis Dachau Landkreis München
Zielgruppe	Gesamte Bildungskette
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Jobmesse (JOB)
Kurzbeschreibung	Auf der JOB werden Workshops zur Ausbildung, Bewerbung und Berufswahl angeboten. Dazu gehören: Azubi-Speed-Dating mit Unternehmen, Bewerbungsmappen-Check, Selbsterkenntnis – Erfolgsschlüssel und der große Auftritt – Vorstellung – Entscheidung. Die JOB findet jährlich statt.
Verantwortliche/r	Vorsitzender aus dem Bereich Wirtschaft – Sparkasse Dachau Vorsitzender aus dem Bereich Schule – Schulamtsdirektor
Beteiligte Institutionen	Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau sowie 40 Ausstellerinnen und Aussteller, u.a. Agentur für Arbeit, MAN, Dachdecker-Innung, Akademie Schönbrunn, Helios Bildungszentrum, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler sowie Ausbildungsbetriebe
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	WestAllianz
Kurzbeschreibung	Interkommunales Bündnis der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck, dessen Hauptthemen Bildung und Wirtschaft, Energie, Kultur, Mobilität, Naherholung und Tourismus sind.
Verantwortliche/r	Landkreis Dachau Landkreis Fürstenfeldbruck
Beteiligte Institutionen	Landkreis Dachau Landkreis Fürstenfeldbruck
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Institutionen der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck. Genauer der beteiligten Gemeinden: Bergkirchen, Karlsfeld, Odelzhausen, Pfaffenhofen an der Glonn, Sulzemoos, Maisach und Gröbenzell
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Ausbildungskompass
Kurzbeschreibung	Jährlich erscheinende Broschüre, die einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten in den beiden Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck bietet. Darin sind Tipps für Berufsanfänger enthalten. Der Ausbildungskompass ist auch digital verfügbar.
Verantwortliche/r	Bürgermeister von Bergkirchen und Leiter der AG BildungsAkademie
Beteiligte Institutionen	Gemeinden Bergkirchen, Karlsfeld, Odelzhausen, Pfaffenhofen an der Glonn, Sulzemoos, Maisach und Gröbenzell
Zielgruppe	Jugendliche
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Internationale Eltern Café
Kurzbeschreibung	Das Internationale Eltern Café ist eine Plattform, die dem Informationsaustausch für alle Fragen rund um Schule-Eltern-Schüler dient. Es ist ein Konzept von Eltern für Eltern. Weiter werden mit Hilfe von Fachexperten oder auch der anderen Eltern unterschiedliche Hilfsangebote vermittelt.
Verantwortliche/r	1. Vorsitzende, Bürgertreff-Ost e.V.
Beteiligte Institutionen	Bürgertreff-Ost e.V. AWO Jugendsozialarbeit Grundschule Dachau-Ost
Zielgruppe	Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig



Planungsschritte und Ausblick

Die priorisierten Handlungsbedarfe, die sich aus den Bildungskonferenzen 2016 und 2017 ergeben haben, hatten das Eruiieren aller bereits vorhandenen Kooperationen, den Aufbau eines Netzwerkes, die Schaffung einer Bildungsberatungsstelle, mehr Öffentlichkeit vor allem in den Bereichen der Inklusions- und Integrationsthematiken, die Erwachsenen- und Elternbildung auf- und auszubauen, ein Online-Bildungsportal einzurichten und alternative Lernorte und Begegnungsinseln zu identifizieren und neu zu schaffen, zum Ziel. Erreicht wurde mit dem neuen Lenkungskreis die Wiederbelebung des Bildungsnetzwerkes

im Landkreis. Mit der Schaffung der Stellen „Integrationsbeauftragte“ und „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ und deren Verankerung in der Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration, können Synergieeffekte ideal genutzt und Kooperationen zu unterschiedlichsten Partnerinnen und Partnern effizient genutzt werden. Der neue Lenkungskreis priorisierte erneut die bereits identifizierten Handlungsfelder auf Grundlage der aktuellen Situation. Die entsprechenden Handlungsempfehlungen werden in der Bildungskonferenz 2020 abgestimmt und entsprechende Umsetzungsschritte eingeleitet.



Kein Talent darf verloren gehen: Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

3

Mit den Zielsetzungen dieser Säule beschäftigten sich in den Jahren 2016/2017 Vertreter und Vertreterinnen aus Kinderbetreuungseinrichtungen, Elternbeiräten, des Kreisjugendrings Dachau, des IHK Regionalausschusses Dachau, der staatlichen Realschule Dachau, des Ignaz-Taschner-Gymnasiums sowie die Bildungskoordination für Neuzugewanderte und das Amt für Jugend und Familie des Landkreises Dachau. Der Arbeitskreis wurde bis 2017 von der Kreisjugendpflegerin vom Amt für Jugend und Familie geleitet. Die meisten der oben angegebenen Vertreter und Vertreterinnen haben sich, mit dem im Juni 2019 reaktivierten Lenkungskreis, wieder für die Bildungsarbeit sowie den Ausbau der entsprechenden Arbeitsgruppen im Bildungsnetzwerk zur Verfügung gestellt. Bis zur Bildungskonferenz 2020 ist geplant, sich inhaltlich und strukturell neu aufzustellen.

Kontext

Damit sich Bürgerinnen und Bürger in besonderen Lebenssituationen ihren Herausforderungen stellen können, um ihre Chancen zu verbessern und sie bestmöglich zu unterstützen, gibt es eine breite Palette an Angeboten. Der Landkreis Dachau hat hierfür verschiedene Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstellen im Landratsamt geschaffen. Das **Amt für Jugend und Familie** ist mit den Aufgaben der Jugendhilfe betraut. Die **Koordinationsstelle Inklusion** nutzt Kooperationsmöglichkeiten, um Barrieren abzubauen, aktive Beteiligung zu fördern und spezifische Unterstützung bereitzustellen, um die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu verbessern. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem **Kreisbehindertenbeauftragten**, der vom Landkreis Dachau zur Beratung

des Landkreises in Fragen der Behindertenpolitik und zur Beratung der Menschen mit Behinderung bestellt wird.

Um Kommunen bei der immer wichtiger werdenden Aufgabe der Integration zu unterstützen, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Förderprogramm **„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“** geschaffen und im Landkreis Dachau im November 2016 begonnen. Dies zielt darauf ab, das Zusammenwirken der beteiligten Akteure im Bereich Bildung für Neuzugewanderte zu fördern und Ressourcen vor Ort zu bündeln. Darüber hinaus ist mit dem LEADER-geförderten Projekt **„Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten“** im September 2017 die Stelle der **Integrationsbeauftragten** im Landkreis Dachau geschaffen worden. Das LEADER-Projekt ist ein interkommunales Projekt, das die Landkreise Dachau und Freising verbindet. Durch diese Koordinierungsstellen sollen Akteure zusammengebracht, vorhandene Maßnahmen aufeinander abgestimmt und Lösungen für aktuelle Herausforderungen in dem Themenfeld Bildung, Ausbildung und Arbeit erarbeitet werden sowie Transparenz über die Bildungsangebote für Personen mit Migrationshintergrund, einschließlich der Asylbewerber im Landkreis Dachau geschaffen werden.

Seit November 2018 sind die Bereiche Ehrenamt, Bildung und Integration in der **Stabstelle EBI** der Abteilung Kommunale Angelegenheiten zusammengefasst. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Ist-Stands- und Bedarfsanalyse, die Koordination von Netzwerken sowie die Unterstützung, Begleitung und Initiierung von Maßnahmen und Vorhaben aus den jeweiligen Bereichen. Das **Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches**



Engagement, das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement, die Integrationsbeauftragte und die **Bildungskoordination für Neuzugewanderte** arbeiten als eine Einheit und sind räumlich in direkter Nachbarschaft zum **Kreisbehindertenbeauftragten** und dem **Verein Behinderte & Freunde Stadt und Landkreis Dachau e.V.** angesiedelt, was sich für die Kooperation und zur Nutzung von Synergieeffekten als besonders dienlich erweist.

Abgerundet wird die kommunale Koordination im Landkreis Dachau seit Januar 2019 durch die Stelle des **Integrationslotsen**, der als zentraler Ansprechpartner für freiwillig Engagierte im Bereich Integration fungiert. Dabei steht die Vernetzung von allen Haupt- und Ehrenamtlichen, insbesondere die Begleitung und Unterstützung der Helferkreise im Landkreis, im Fokus. Dazu bietet der Integrationslotse unter anderem Informationsveranstaltungen und Workshops für die Ehrenamtlichen an.

Darüber hinaus übernimmt der **Fachbereich Integration der Stadt Dachau** die strategische Steuerung der Integrationsarbeit in der Großen Kreisstadt. Er fördert die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung und informiert und berät externe Anbieter von Integrationsarbeit. Er ist eine Schnittstelle zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Verwaltung. Zudem übernimmt er Aufgaben wie Projektkoordination und Mittelakquise für kommunale Projekte.

Junge Menschen mit Migrationshintergrund

(Integration)

Erfolgreiche Integration wird als gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen verstanden. Dabei ist Integration eine zentrale Querschnittsaufgabe, die sämtliche Bereiche des kommunalen Handelns betrifft. Im Landkreis Dachau gibt es bereits eine Vielzahl an hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteuren und Initiativen, die Bildungsangebote für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund jeder Altersklasse anbieten. Sie leisten einen sehr wichtigen Beitrag dazu,

diesen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Denn Bildung hat eine Schlüssel-funktion für die Integration von geflüchteten und zugewanderten Personen in unsere Gesellschaft. Sie erstreckt sich über alle Lebensphasen von frühkindlicher Bildung, über das Lernen der deutschen Sprache bis zur Erwachsenen-, Aus- und Weiterbildung.

Ist-Stand

Der erste Bericht „*Integration im Landkreis Dachau – Schlüsselfaktoren Bildung und Arbeit*“ ist als Produkt der Zusammenarbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte und der Integrationsbeauftragten des Landkreises im Oktober 2018 erschienen. Dieser enthält Zahlen, Fakten und Einschätzungen zur Integration von Neuzugewanderten in Bildung, Ausbildung und Arbeit im Landkreis Dachau. Mit dem Bericht soll einerseits Transparenz über die vorhandenen Bildungsangebote und die aktuelle Situation der Bildungslandschaft für neuzugewanderte bzw. ausländische Personen geschaffen werden. Andererseits soll dieser für bestimmte Handlungsfelder und -bereiche sensibilisieren. Darin sind auch Herausforderungen und Handlungsempfehlungen aus Sicht der Verfasserinnen genannt.

Zum Stand 31. Dezember 2018 lebten insgesamt 26.341 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Landkreis Dachau. Als Unterstützung für eine erfolgreiche Integration stehen den Neuzugewanderten jeder Altersstufe eine Vielzahl von Angeboten zu Verfügung. Mit Hilfe des **Angebots-Kompas-es** können Neuzugewanderte gezielt nach Themen suchen und Lösungen für ihr Problem finden. Viele Informationen stehen in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Die **Integreat-App** wird von der Stadt Dachau betreut. Die App ist eine Hilfestellung für Personen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel sie in ihrem Alltag zu unterstützen. Die App enthält wichtige Adressen, Ansprechpartner, Ansprechpartnerinnen und Tipps, um sich besser in Dachau orientieren zu können. Sie hat mehrere Kapitel mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. Informationen zu



Deutschkursen, Schulen, Ärzten, Freizeitangeboten oder Allgemeines zum Leben in Deutschland.

Fördermaßnahmen zum Spracherwerb

Mit dem **Modellvorhaben „Regionale Koordinierung der Integrationsförderung“** des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wurden, in Kooperation mit der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit von August 2017 bis Juli 2018, neue Wege erprobt. Es ging darum, wie der Zugang zu Integrationskursen, der Übergang zur berufsbezogenen Sprachförderung und Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung mit der Einmündung in Ausbildung oder Arbeit, besser gelingen kann und wie die regionalen Akteure innerhalb dieser Aufgabe zusammenarbeiten müssen. Eine Erkenntnis des Pilotprojekts ist, dass eine gemeinsame Datenbasis die regionale Koordinierung fördert. Hierzu finden Quartalsgespräche in den Agenturbezirken statt. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte und die Integrationsbeauftragte des Landkreises nehmen regelmäßig an den Quartalsgesprächen teil.

Der **Integrationskurs** ist das zentrale Sprachkursangebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Er soll die deutsche Sprache vermitteln und auf das Leben in Deutschland vorbereiten. Der Kurs besteht aus zwei Teilen: Der Sprachkurs dauert i.d.R. 600 Stunden (bei speziellen Kursarten bis zu 1000) und schließt mit der Prüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ auf B1-Niveau ab.

Der Orientierungskurs dauert 100 Stunden und beinhaltet die Themen deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur, Rechte und Pflichten in Deutschland, Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft sowie Werte in Deutschland. Am Ende legen die Teilnehmenden die Prüfung „Leben in Deutschland“ ab. Werden beide Teile erfolgreich absolviert, erhalten sie ein Zertifikat, das unter anderem Voraussetzung für eine Niederlassungserlaubnis oder Einbürgerung ist. Teilnahmeberechtigungen können, je nach Personengruppe, von der Ausländerbehörde, den Trägern

der Grundsicherung (insb. Jobcenter), dem Träger der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ausgestellt werden.

Mit der **Berufsbezogenen Deutschsprachförderung** hat das BAMF ein Angebot auf Ebene der Berufssprache und Qualifizierung entwickelt. Es setzt am Sprachlevel B1 an, das mit dem erfolgreichen Bestehen des Integrationskurses erreicht werden soll. Teilnehmen können Zugewanderte aus Drittstaaten, EU-Staatsangehörige, Geduldete nach § 60a Abs. 2 Satz 3 des Aufenthaltsgesetz und Asylbewerber, -bewerberinnen mit einer guten Bleibeperspektive, die über Deutschkenntnisse auf Niveau B1 verfügen und bei der Agentur für Arbeit ausbildungssuchend, arbeitsuchend oder arbeitslos gemeldet sind oder Leistungen nach dem SGB II beziehen. Eine Teilnahmeberechtigung erhalten auch Personen, die eine sprachliche Qualifizierung im Rahmen der Berufsanerkennung bzw. des Berufszugangs benötigen oder eine Ausbildung absolvieren.

Es gibt Basismodule, die einen Spracherwerb bis zu C2 ermöglichen, sowie fachspezifische Module und Spezialmodule für Personen, die nach dem Besuch des Integrationskurses noch kein B1-Niveau aufweisen.

Für Personen mit erheblichen Defiziten in den schriftsprachlichen Kompetenzen gibt es die Kurse **Alpha Asyl und Alpha+**. Sie werden aus Landesmitteln durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus finanziert. Die Kurse sollen mit einem hohen Lebens- und Arbeitsweltbezug die Lese- und Schreibfähigkeit der Teilnehmenden verbessern und können auch Einheiten zum Ausgleich von Grundbildungsdefiziten im mathematischen und wirtschaftlichen Bereich enthalten.

Alpha Asyl richtet sich an Personen, die leistungsberechtigt nach § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes sind und (noch) keinen Zugang zu Integrationskursen haben.

Alpha+ umfasst die Zielgruppe der Personen, die aus sicheren Herkunftsstaaten stammen und das 15. Lebensjahr vollendet haben.



KASA steht für Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz und ist ein Projekt, das von der Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ) aus Berlin durchgeführt wird. KASA bietet niederschwellige Alphabetisierungskurse für arabisch-, türkisch- und farsisprachige Migrantinnen und Migranten. Die Alphabetisierungskurse finden an Migrantenorganisationen, orientalischen Kirchen und Moscheen statt, davon ein Kurs im Bürgertreff-Ost e.V. in Dachau, als einer der sechs Kurse in ganz Bayern. Der vertrauensvolle Umgang im Kurs fördert das Lernen. Die lokalen Koordinatorinnen und Koordinatoren sind bilingual und kennen die Sprachstrukturen beider Sprachen. Ausgegangen wird von den Gemeinsamkeiten beider Sprachen, Unterschiede werden spezifisch thematisiert, ein Prozess, der mit Hilfe der Muttersprache unterstützt werden kann.

Die Kursreihe „**Leben in Bayern**“ ist ein Projekt, das vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration gefördert wird. Es gibt Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund Orientierungshilfen für den Alltag in Deutschland. Eine Besonderheit in Dachau ist die Tatsache, dass sich die Zielgruppe auf Frauen beschränkt, da diese aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten oft nicht an regulären Integrations- oder Sprachkursen teilnehmen können.

Die Kursreihe besteht aus den Modulen Erziehung, Bildung und Gesundheit. Im Kurs wird eine Kinderbetreuung angeboten. Der Kurs bietet neben der Wissensvermittlung auch praktische Anregungen für das Familienleben und Raum für Austausch unter den Frauen, die aus den verschiedensten Kulturen stammen.

Gremienarbeit

Durch die Bildungskoordination für Neuzugewanderte wurde im Oktober 2017 das **Netzwerk Sprache** ins Leben gerufen und damit die regelmäßige Vernetzung der Sprachkursträger im Landkreis aktiviert und institutionalisiert. Vierteljährlich treffen sich die im Landkreis vorhandenen Anbieter von

Sprachkursen mit Vertreter von Jobcenter, Agentur für Arbeit, Ausländerbehörde, Berufsschule, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Helferkreisen, die Integrationsbeauftragte des Landkreises, Integrationsfachkräfte der Stadt Dachau und die Regionalkoordination des BAMFs, um sich auszutauschen, das Angebot auf den aktuellen Bedarf abzustimmen und Lösungen zu entwickeln.

Im Juni 2018 ist der **Asyl- und Integrationsbeirat** im Landkreis Dachau gegründet worden, dessen Initiierung und Betreuung die Integrationsbeauftragte übernahm. Die Integrationsbeauftragte leitet gemeinsam mit dem Sprecher und der Sprecherin die vierteljährlich stattfindenden Treffen. Der Beirat besteht aus 21 Mitgliedern, die zu gleichen Teilen aus den folgenden Bereichen kommen: Personen mit Migrationshintergrund, Vertreter und Vertreterinnen von relevanten Fachstellen, Behörden und Initiativen sowie politisch Verantwortliche.

Diese besondere Zusammensetzung ermöglicht es, Herausforderungen und Chancen in allen integrationsrelevanten Bereichen zu erkennen, in den Sitzungen zu diskutieren und dann mit Unterstützung der zuständigen Fachstellen, den politischen Vertreterinnen und Vertretern sowie allen anderen Akteuren an die Entscheidungsträger weiterzugeben und nach Möglichkeit umzusetzen. Nachdem der Beirat nach der Konstituierung seine Themenfelder erarbeitet und priorisiert hatte, – „Bildung“ und „Arbeit“ standen dabei im Vordergrund – entschieden sich die Beiräte, als erstes die Elternbildung bzw. Familienbildung anzugehen und arbeiteten an den darauffolgenden Sitzungen gemeinsam mit Vertreterinnen der Schule an Lösungen, den Schulalltag in Dachau für alle zu erleichtern. Hieraus ist eine Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen entstanden. Eines dieser konkreten Vorhaben ist die Implementierung der Kurse **Leben in Bayern** an der Grundschule Dachau-Ost.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Beirats ist die Verleihung des **Integrationspreises** im Landkreis Dachau. Für den Integrationspreis können sich alle, die sich für die Integration

einsetzen, bewerben: Institutionen, Vereine, Projekte oder Initiativen sowie Einzelpersonen. Im Jahr 2019 ging der Integrationspreis an das ehrenamtliche Projekt „Azubi-Treff“. Ging es zu Beginn in den Jahren 2015 und 2016 fast ausschließlich um die Hilfe bei der Suche nach einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle, ist mit der Zeit die Stabilisierung von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen wichtiger geworden, sei es durch Nachhilfeunterricht, Hilfe bei der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten und Gesprächen mit den Arbeitgebern. Der monatlich stattfindende Azubi-Treff, der von Unterstützern aus verschiedenen Helferkreisen in Zusammenarbeit mit einer Kirche angeboten wird, dient dem Austausch und dem sozialen Zusammenhalt der Azubis und findet zu verschiedenen Themen statt. Nach Bedarf und Möglichkeit werden zu den Treffen Seminare organisiert, wie beispielsweise ein Seminar zum Thema Lernblockaden mit einem Mental Coach.

Der dringende Unterstützungsbedarf bei Ausbildungsabbrüchen von Auszubildenden vor allem mit Migrationshintergrund wurde von mehreren Stellen immer wieder an das Landratsamt herangetragen. Ausgehend von dieser Bedarfsmeldung fand im Juli 2018 das „**Werkstatt-Treffen – In Ausbildung bleiben**“ statt. Die Integrationsbeauftragte des Landkreises und die Bildungskoordination für Neuzugewanderte luden dazu die wichtigsten Akteure im Bereich Ausbildung ein: Jobcenter, Berufsschule, vhs Dachau und vhs Dachau Land, Jugendamt, Internationaler Bund (IB), Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Helferkreise, Wirtschaftsförderung des Landkreises, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Stadt Dachau, Handwerkskammer (HWK) sowie Industrie- und Handelskammer (IHK). Die Experten und Expertinnen erzielten gemeinsam erste Lösungsvorschläge.

Es sollte ein Konzept erarbeitet werden, wie das Problem der fehlenden Grundkenntnisse bei Auszubildenden mit Migrationshintergrund gelöst werden kann. Des Weiteren wurden ein Bildungspass sowie eine einheitliche Datengrundlage angedacht.



Im Januar 2019 wurden bei Treffen mit den Bildungsträgern und den betroffenen Schulen die Anregungen aus dem Werkstatt-Treffen besprochen. Dabei wurde unter anderem der **Bildungs- und Beratungspass für Neuzugewanderte** auf den Weg gebracht.

Im September 2019 wurde dieser schließlich im Landkreis Dachau eingeführt. Der Bildungs- und Beratungspass wird an alle neuzugewanderten Personen ab 16 Jahren ausgehändigt, die entweder direkt aus dem Ausland in den Landkreis Dachau ziehen oder vor weniger als sechs Jahren nach Deutschland gekommen sind und soll als Wegweiser dienen. Er enthält Informationen über alle relevanten Bildungs- und Beratungsangebote und bietet die Möglichkeit die erbrachten Leistungen und Teilnahmen an Sprachkursen, Weiterbildungen, Beratungen oder die absolvierten Praktika zu dokumentieren.

Fördermaßnahmen vor und während einer Ausbildung

Damit eine Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund möglichst erfolgreich abgeschlossen werden kann, ist selbstständige Sprachanwendung unumgänglich. Doch neben dieser Herausforderung müssen auch der (Arbeits-)Alltag sowie die schulischen Anforderungen des Berufsschulunterrichts bewältigt werden. Im Landkreis Dachau gibt es, neben diversen Angeboten für Auszubildende im Allgemeinen, auch spezielle Unterstützungsmaßnahmen für Auszubildende mit Fluchthintergrund sowie für Unternehmen, die diese Personengruppe bereits beschäftigen oder einstellen möchten. Zudem engagieren sich viele Ehrenamtliche in diesem Themenfeld. Nachfolgend werden Angebote der Kammern und der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters genannt.



Angebote der IHK und HWK für (angehende) Auszubildende mit Fluchthintergrund und für Betriebe:

- Akquise, Information und gezielte Beratung zur Ausbildung im Handwerk beziehungsweise zur Beschäftigung von Azubis mit Fluchthintergrund
- Informationen zu Fördermöglichkeiten
- Veranstaltungen
- Lehrstellen- und Praktikumsbörsen für alle Jugendlichen

Maßnahmen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters für (angehende) Auszubildende mit Fluchthintergrund und für Betriebe:

- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (bvB)
- Einstiegsqualifizierungen (EQ)
- Aktivierungsmaßnahmen zur Heranführung an den Ausbildungsmarkt
- assistierte Ausbildung (AsA)
- Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
- ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Am Übergang in Ausbildung und Arbeit setzt auch die intensive Zusammenarbeit von Jugendamt, Agentur für Arbeit und Jobcenter an. Diese drei Sozialleistungsträger betreuen (Beratung und Integration) auch junge Menschen unter 25 Jahren. Ihre Vernetzung soll im Rahmen der **Jugendberufsagentur** im Landkreis Dachau verbessert und Arbeitswege sollen verkürzt werden, damit Jugendliche abgestimmte und individuelle Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Arbeit erhalten.

Ehrenamtliche

Unterstützungs- und Bildungsangebote

In Bezug auf das Thema Integration trägt das Engagement der Ehrenamtlichen im Landkreis Dachau durch vielfältige Aktivitäten – sei es die Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten, ehrenamtlich durchgeführtem Deutschunterricht oder gemeinsamen sportlichen Aktivitäten – maßgeblich zur Integration der Geflüchteten im Landkreis bei. Es gibt unterschiedliche Formen und Möglichkeiten, um zugewanderten oder geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu helfen. Angebote von Ehrenamtlichen findet man in der Regel bei Kirchen, Schulen, Wohlfahrtsverbänden, (Sport-)Vereinen und in Form von selbst gegründeten Helferkreisen als Initiativen oder Vereine.

Ehrenamtliche Angebote, wie Lese- oder Schülerpatinnen und -paten, Hausaufgabenhilfe und -betreuung, finden an vielen Schulen im Landkreis statt, bei Asylbewerberkindern oftmals in den Unterküften. Die Angebote werden in der Regel von der Schule, einem Wohlfahrtsträger oder von Ehrenamtlichen selbst organisiert.

Der Integrationslotse des Landkreises bietet gemeinsam mit dem Bildungskordinator für Neuzugewanderte seit Juni 2019 die Workshop Reihe **„Bildung durch Ehrenamt – Unterstützung für Neuzugewanderte“** an. Die Austauschtreffen richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die Interesse daran haben, neuzugewanderte Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Bei jedem Treffen steht ein bestimmtes Bildungsthema im Fokus, wie z.B. Bildungsförderung und Freizeitgestaltung in den Schulferien oder die Unterstützung bei den Hausaufgaben. Zu jedem Themenblock werden Referenten und Referentinnen eingeladen, wie z.B. Pädagoginnen aus Grund- und Mittelschule, die Lernmaterialien vorstellen, die dazu geeignet sind, dass auch Personen mit wenig pädagogischem Vorwissen die jungen Menschen didaktisch richtig unterstützen können.



Überdies bietet die Bildungskoordination für Neuzugewanderte **Informationsveranstaltungen zum deutschen Bildungs- und Schulsystem** an. Das Bildungssystem in Deutschland unterscheidet sich je nach Herkunft der Eltern oftmals grundlegend von dem ihnen bekannten System. Zudem können auch die Erwartungen, die an Eltern im Kontext von Erziehung und Schule gestellt werden, neuzugewanderten Eltern unbekannt sein. Punctuell wird dieses Thema bereits in verschiedenen bestehenden Formaten behandelt, z.B. im Rahmen des (Frauen-)Integrationskurses oder beim internationalen Frauenfrühstück.

Auch Migranten und Migrantinnen bzw. Geflüchtete selbst engagieren sich für ihre Mitmenschen, helfen ihnen bei der Integration und/oder sensibilisieren die Landkreisbevölkerung für dieses wichtige Thema. An dieser Stelle sollen stellvertretend zwei Projekte erwähnt und kurz dargestellt werden:

„**Integration mit Augenmaß**“ ist ein Ehrenamtsprojekt, das vom Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement des Landratsamtes ausgeht. In einer Entwicklergruppe engagieren sich Personen mit und ohne Migrationshintergrund und kreieren kleinere und größere Projekte aus der Perspektive der Zielgruppe. Über das gemeinsame Tun verstärken sich die Beziehungen und Kontakte regional. Freiwilliges Engagement versteht sich hier als wichtiger Faktor, der ein gemeinsames Verständnis von Zusammenleben wachsen lässt.



Kulturdolmetscherinnen und Kulturdolmetscher werden auf ehrenamtlicher Basis ausgebildet, um Migrantinnen und Migranten ein schnelleres und besseres Ankommen in Deutschland zu ermöglichen sowie ihnen Unterstützung bei wichtigen Terminen anzubieten. Es sind Personen, die selbst einen Migrations- oder Fluchthintergrund haben und eine Brücke zwischen den Kulturen bauen wollen. Der Qualifizierungskurs ist eine Kooperation der Stiftung Bildungszentrum im Kardinal-Döpfner-Haus, des Dachauer Forums und des Caritas-Zentrums Dachau. Der Kurs richtet sich an Frauen und Männer mit

Migrationshintergrund, die über gute Deutschkenntnisse verfügen. Sie sollten außerdem Erfahrung mit dem Leben in Deutschland haben und motiviert sein, sich für andere Menschen aus ihrem Kulturkreis zu engagieren.

Junge Menschen mit Behinderung beziehungsweise sonderpädagogischem Förderbedarf

(Inklusion, vgl. auch Art. 30a Abs. 6 BayEUG)

Die volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, die „Inklusion“, ist spätestens seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Frühling 2009 ein erklärtes politisches Ziel. Im Landkreis Dachau leben über 11.000 Menschen mit Behinderung. Um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, ist ein zentrales Ziel der Inklusion, dass Menschen mit und ohne „Behinderung“ gemeinsam leben, lernen und arbeiten können.

Ist-Stand

Die schulische Inklusion einzelner Schüler und Schülerinnen an allen Schulen im Landkreis Dachau ist prinzipiell möglich. Hier werden die Schulen durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst unterstützt. Eine Grund- und Mittelschule im Landkreis Dachau, ein sonderpädagogisches Förderzentrum und eine Realschule sind Institutionen mit dem **Schulprofil Inklusion** oder streben diesen Ansatz an. Es geht darum, alle Barrieren in Bildung und Erziehung für alle Schülerinnen und Schüler auf ein Minimum zu reduzieren. Das gemeinsame Lernen und das soziale Zusammensein bieten viele Möglichkeiten zum Wohle Aller, da alle von den erweiterten Angeboten, der zusätzlichen Förderung und der intensiven Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulleitung, Lehrkräften, Fachkräften der Sozialpädagogik und Psychologie, dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst etc., profitieren.

Das Staatliche Schulamt unterhält eine unabhängige **Beratungsstelle Inklusion**. Sie versteht sich als ergänzendes, schulisches



Beratungsangebot für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Handicap. Ein interdisziplinäres Team aus Regel- und Förderschule berät Eltern über die Möglichkeiten der Beschulung für ihre Kinder bei einer vermuteten oder festgestellten Einschränkung mit erhöhtem Förderbedarf. So erhalten die Eltern einen Überblick und können den besten Weg für sich und ihr Kind finden. Unter Federführung des Schulamtes in Dachau hat sich die **Steuerungsgruppe Inklusion** zusammengefunden. Beteiligt sind Schulleitungen von Inklusionsschulen bzw. mit Inklusionsklassen (Grund- und Mittelschulen), Schulleitungen der Förderschulen, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Regierungsstellen, das Schulamt und der Kreisbehindertenbeauftragte. Die Steuerungsgruppe will für Kinder mit speziellem Hilfebedarf, Lehrkräfte, Eltern und amtliche Stellen eine Öffnung für Inklusion, die Verbesserung der Koordination der befassten Stellen, die Angebotsverbesserung und -erweiterung, Informationsbereitstellung für Lehrkräfte und die Planung von neuen Projekten erreichen.

Derzeit gibt es an mehreren Grund- und Mittelschulen im Landkreis sogenannte **Partnerklassen**. Das sind Klassen einer Förderschule, die an einer allgemeinen Schule eingerichtet werden. Beispielweise kooperiert hier die Johannes-Neuhäusler-Schule als schulische Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung mit der Grundschule Röhrmoos, der Grundschule Bergkirchen, der Grund- und Mittelschule Herbertshausen und der Grund- und Mittelschule Haimhausen. Die Realschule Odelzhausen strebt das Schulprofil Inklusion an und hat bereits ihr neues Schulgebäude inklusiv geplant. Sie will zusammen mit der Grund- und Mittelschule Odelzhausen eng mit den Einrichtungen der Johannes-Neuhäusler-Schule und der heilpädagogischen Einrichtung „Die Wiege“ aus Odelzhausen für mehrfach körperlich und geistig-schwerstbehinderte Kinder, zusammenarbeiten und zusammenwirken.

Auch im frühpädagogischen Bereich ist eine Inklusion einzelner Kinder in allen Kindertageseinrichtungen im Landkreis möglich.

Insgesamt haben 24 **integrative Kindertageseinrichtungen** im Landkreis Dachau die Möglichkeit mehr als drei Kinder mit Handicap aufzunehmen. Sie sind in 10 der 17 Kreisgemeinden beheimatet und befinden sich in unterschiedlichen Trägerschaften. Zu nennen sind hier die Institutionen AWO Kinder und Jugend gGmbH, BRK Kreisverband Dachau, Caritas-Sozialzentrum Dachau, Evang. Kindergartenverein Röhrmoos, Franziskuswerk Schönbrunn, frei lernen e.V., Montessori Verein Arnbach, Gemeinde Sulzemoos und die kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz.

Die **Greta-Fischer-Schule** als **Sonderpädagogisches Förderzentrum** bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen pädagogischen Fördermöglichkeiten und Diensten an. Kinder aus dem Landkreis mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und ihrer emotional-sozialen Entwicklung, können nach Absprache mit Erzieherinnen, Erziehern und Eltern, nach Beratung durch das Förderzentrum, die **schulvorbereitende Einrichtung (SVE)** besuchen. Ziel ist die Einschulung in die 1. Klasse der Grundschule. Der **Mobile sonderpädagogische Dienst (MSD)** der Greta-Fischer-Schule versteht sich als präventives und integratives Angebot für Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschulen mit Schulproblemen. Er unterstützt Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, deren Eltern sowie Lehrkräfte vor Ort. Sie haben die Aufgabe zu diagnostizieren und zeitweilig zu fördern, zu beraten und fortzubilden sowie Maßnahmen zu koordinieren. Ziel ist der Verbleib der Kinder in der allgemeinen Schule. Ist dies nicht möglich, können aber auch an der Greta-Fischer-Schule, ab der 7. Klasse, vorbereitende Kurse zur Erlangung des Hauptschulabschlusses besucht werden.

Ein weiterer bemerkenswerter Projektansatz zur Berufsvorbereitung sind die **Schülerfirmen** in der Greta-Fischer-Schule. Wie bei echten Firmen kümmert sich die Schülerfirma um Planung, Kostenkalkulation, Einkauf, Produktion und den Verkauf der erstellten Produkte oder Dienstleistungen. Ergänzend vermitteln die Schülerfirmen bestimmte



Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schülern und Schülerinnen bei der besseren Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen helfen und sie so bei der zukünftigen Berufswahl unterstützen. Die Schüler und Schülerinnen lernen auch den Ablauf einer Jobsuche kennen, Bewerbungen zu erstellen oder eigene Geschäftsideen umzusetzen. Die Schüler und Schülerinnen bewerben sich als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einer Schülerfirma, indem sie schriftliche Bewerbungen bei zwei Wunschfirmen abgeben und anschließend Vorstellungsgespräche führen. Dabei erfolgt dann eine Zu- oder Absage für die jeweilige Firma; bei Zusage gibt es einen Arbeitsvertrag, der auch die Möglichkeiten zur Abmahnung oder Kündigung enthält. Mädchen und Jungen können Reporter bei der hauseigenen Schülerzeitung werden, einmal pro Woche bei dem Besuchsprojekt „Soziale Betreuung“ in einem Seniorenstift mit den Bewohnern und Bewohnerinnen gemeinsamen Beschäftigungen nachgehen und die Betreuerinnen und Betreuer bei der Arbeit begleiten oder in der Schülerfirma „Creative Kids“ selbständig Dinge herstellen, wie zum Beispiel kleine Geschenke für die Bewohner und Bewohnerinnen des vorher genannten Seniorenstifts.

In der Landkreisgemeinde Röhrmoos befindet sich das Franziskuswerk Schönbrunn. Mit rund 850 Bewohnern und Bewohnerinnen und 1.400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sicher mit eine der größten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Bayern. Um Kinder und Jugendliche optimal fördern zu können, bietet das Franziskuswerk ein breites Spektrum an pädagogischen Einrichtungen.

Die **Frühförderstelle** des Franziskuswerks Schönbrunn bietet den Kindern und ihren Familien Beratung, Begleitung und Unterstützung. Eine offene Anlaufstelle für alle Eltern, die sich um die Entwicklung ihres Kindes im frühesten Kindesalter sorgen und Fragen haben. Frühförderung ist ein ganzheitliches Angebot, das den Familien medizinisch-therapeutische, psychologisch-heilpädagogische Maßnahmen und menschliches Verständnis sowie fachliche Hilfen bietet. Die frühe Förderung stärkt die Kompetenzen des Kindes

und trägt zur Entfaltung seiner Persönlichkeit bei. Die Frühförderstelle bietet auch Fachberatung für Regelkindergärten und den heilpädagogischen Fachdienst in Integrationskindergärten an.

Das Franziskuswerk Schönbrunn betreibt insgesamt sechs Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung. Ein umfangreiches Netzwerk aus Kooperationspartnern wie z.B. Grundschulen, Ergotherapie- und Logopädiepraxen, Jugend-, Sozial- und Gesundheitsamt ermöglicht eine ganzheitliche seelische, geistige und körperliche Weiterentwicklung.

Die **Dr.-Elisabeth-Bamberger-Schule** ist ein staatlich anerkanntes privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie unterrichtet in den Klassenstufen 1 bis 9. Die Schulfamilie umfasst rund 67 Schülerinnen und Schüler, Sonderschul- sowie Fachlehrkräfte, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und psychologische Fachdienste. Die Dr.-Elisabeth-Bamberger-Schule in der Landkreisgemeinde Hebertshausen ist seit Mitte 2016 in Trägerschaft des Franziskuswerks Schönbrunn. Die Dr.-Elisabeth-Bamberger-Schule ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, die aufgrund ihrer sozial-emotionalen Entwicklung einer sonderpädagogischen Förderung und heilpädagogischen Betreuung bedürfen. Ziel der Arbeit mit den jungen Menschen ist es, ein Sozial- und Lernverhalten aufzubauen und zu festigen, das ihnen eine selbstbewusste und selbstständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Wichtiges Ziel ist die Rückschulung in die Regelschule bzw. das erfolgreiche Erreichen eines Schulabschlusses als Basis für eine Berufsausbildung.

Die **Johannes-Neuhäusler-Schule** als schulische Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ermöglicht bedarfsorientierte Bildungsangebote für jeden einzelnen ihrer Schülerinnen und Schüler. Das Angebot reicht von der Grundschulstufe über die Mittelschulstufe bis zur



Berufsschulstufe. Unterrichtet wird im schuleigenen Gebäude auf dem Areal des Franziskuswerkes Schönbrunn oder in Partnerklassen an vier Regelschulen. So wird soziales Lernen im außerunterrichtlichen und außerschulischen Bereich von nichtbehinderten und behinderten Schülerinnen und Schülern ermöglicht. Die Johannes-Neuhäusler-Schule ist eine „Schule mit dem Profil Inklusion“.

Eine weitere Einrichtung des Franziskuswerkes Schönbrunn ist die **heilpädagogische Tagesstätte**. Hier können Kinder und Jugendliche individuell gefördert werden und ihren Erfahrungshorizont außerhalb von Elternhaus und Schule erweitern. Neben dem alltäglichen Tagesablauf, dessen fester Bestandteil das gemeinsame Mittagessen und eine Hausaufgabenzeit ist, finden in der Heilpädagogischen Tagesstätte gruppeninterne aber auch übergreifende Angebote wie Sport, Kreativarbeiten, Spiele, Ausflüge und gemeinsame Projekte statt.

Nach der Schule in den Beruf ist im Franziskuswerk Schönbrunn, durch eine Vielzahl an praxisorientierten Qualifizierungs- und Bildungsangeboten möglich. Die berufliche Qualifikation durch Einarbeitung am Arbeitsplatz unter fachlicher Anleitung und modularisierte, am individuellen Bedarf orientierte Lernangebote ermöglichen es jungen Menschen mit Handicap eine Beschäftigung aufzunehmen. Dies kann je nach Interesse und Möglichkeiten in der **Edith Stein Förderstätte**, in der **Werkstatt für Menschen mit Behinderung** des Franziskuswerk Schönbrunn, in ausgelagerten Arbeitsplätzen oder Arbeitsstellen des allgemeinen Arbeitsmarktes sein. Hier ist die Zusammenarbeit mit Betrieben aus dem Landkreis wichtig.

Beispielhafte Projekte sind der Integrations- tag und die Franziskuswerkler:



Das Franziskuswerk Schönbrunn hat zusammen mit Stadt und Landkreis Dachau bereits dreimal den **Integrations- tag** veranstaltet. Rund 40 Unternehmen aus der Region Dachau haben mit etwa 70 Menschen mit Handicap, bei einem eintägigen Schnupperpraktikum in ihrem

Unternehmen, Kontakte geknüpft. Dabei lernen sie die Fähigkeiten der Menschen direkt kennen und probierten aus, wie Beschäftigte der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) zu ihrem Unternehmen passen. Die Schnupperpraktikantinnen und Schnupperpraktikanten konnten so Neues kennenlernen und im Team zusammen mit Menschen ohne Behinderung arbeiten.

Die **Franziskuswerkler** bieten Dienstleistungen außerhalb der Räumlichkeiten der Förderstätte an. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf sollen so selbstbestimmt am Arbeitsleben teilnehmen können. Zu ihrem Angebot gehören unter anderem Altpapier- und Altglasabholung oder Flyerverteilung. Mit den Dienstleistungen wird das Arbeitsangebot der Förderstätte erweitert und es bietet die Möglichkeit am Arbeitsleben teilzuhaben. Menschen mit Behinderung erfahren so Akzeptanz und Wertschätzung ihrer Leistung. Regelmäßige Kontakte bauen beiderseitige Berührungspunkte ab und lassen sie selbstverständlich werden.

Der **Partner für Familienunterstützung, Inklusion, Fachberatung und Freizeit (Pfiff)** richtet sich an Menschen mit und ohne Handicap, an chronisch Erkrankte, an deren Familien und Bezugspersonen und an alle anderen Interessierten. Pfiff unterstützt Familien dort wo es gebraucht und gewünscht wird, bietet regelmäßigen Austausch für Eltern und hat Freizeit-, Ferien-, Reise- und Bildungsveranstaltungen für Menschen mit und ohne Handicap im Angebot.

Die **Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung der Caritas Dachau** ist eine Anlaufstelle für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, mit Lern- und Sinnesbehinderung, für Menschen mit Autismus, Menschen mit chronischen Erkrankungen und für Eltern, Angehörige und Bezugspersonen. Die Kontaktstelle ist eng vernetzt mit Einrichtungen, Initiativen und Selbsthilfegruppen im Landkreis. Neben einem sehr umfangreichen Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche und dem familienentlastenden Dienst, wird eine Schulbegleitung angeboten. Schülerinnen und Schüler mit Handicap können



aufgrund der Betreuung und Begleitung durch eine Hilfs- und Fachkraft den Unterricht an einer Regel- oder Förderschule besuchen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontaktstelle machen es durch die individuell auf das Kind abgestimmte Unterstützung möglich, sozial integriert am Schulleben teilnehmen zu können. Ähnlich wie die Schulbegleitung, bietet die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung diese Möglichkeit auch als Individualbegleitung im frühkindlichen Bereich an. So können Kinder mit Hilfsbedarf an Angeboten der Kindergärten, der schulvorbereitenden Einrichtung oder heilpädagogischen Tagesstätte teilnehmen. Auf dem Inklusionsweg sind diese Formen der Begleitung eine wichtige und notwendige Unterstützung.

Ein inklusives Projekt ist der 2014 gegründete **Gospelchor „Oh happy day“**. Der Inklusionschor hat mittlerweile mehr als 150 Mitglieder. Der Chor besteht aus Sängern und Sängerinnen mit und ohne Behinderung und ist ein wegweisendes Inklusionsprojekt. Die Projektleitung ist die Fachdienstleitung der Kontaktstellen für Menschen mit Behinderung in Dachau, Fürstenfeldbruck und Erding und Ansprechpartner für Inklusion. Auch im Dezember 2019 sind wieder zwei große Veranstaltungen geplant, bei der sich das Publikum eindrucksvoll von der Energie und Kraft des gemeinsamen Singens überzeugen kann.

Kein Talent darf verloren gehen – das wissen nicht nur öffentliche Einrichtungen und Institutionen. Der Verein **Behinderte & Freunde Stadt und Landkreis Dachau e.V.** hat sich der Inklusion verschrieben und bietet seit seinem Gründungsjahr 2002, Menschen mit und ohne Behinderung Beratung, Informationen, Veranstaltungen, Förderung und Begegnung. Sein Begegnungszentrum ist in barrierefreien Räumlichkeiten untergebracht und ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Hier spielen vermeintliche Grenzen keine Rolle und es entsteht genügend Platz für Austausch und Kreativität. Ein schönes Beispiel hierfür ist das Projekt Kunst und Begegnung. Seit Jahren treffen sich Menschen, die Lust

am Gestalten haben zum Malen, freiem Gestalten und zum Erlernen von Maltechniken. Hierbei sind schon viele schöne Werke entstanden, die es in Ausstellungen, Kalender oder auf Postkarten geschafft haben.

Ein weiteres Projekt des Vereins Behinderte & Freunde Stadt und Landkreis Dachau e.V. ist die Initiative **Kunterbunte Inklusion**. Eltern setzen sich gemeinsam dafür ein, den Prozess, der letztendlich zu einer inklusiven Gesellschaft führen soll, voranzubringen. Unter der Schirmherrschaft der bayerischen Sozialministerin und mit ihrer Unterstützung sollen Barrieren verschwinden, sowohl im Alltag und der eigenen Lebensplanung, als auch zuallererst in den Köpfen aller. Eine grundsätzlich andere Wertehaltung in der Gesellschaft zu erreichen, ist das erklärte Ziel der Initiative. Die Maßnahmen, die ergriffen werden, setzen auf Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung und ergreifen das Mandat für junge Menschen, die ihr Leben selbstbestimmt gestalten wollen.

Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen

(Schule und Jugendhilfe)

Kommen Jugendliche in Situationen, die für sie sehr kompliziert, belastend und schwierig sind, ist ein Hilfenetz das schnell reagieren kann, unverzichtbar. Im Landkreis Dachau sind wichtige Anlaufstellen und Projekte für junge Menschen im Folgenden exemplarisch beschrieben.

Ist-Stand

Das **Gesundheitsamt** im Landkreis Dachau bietet ein **Präventionsangebot** zu den Themen Sucht, Rauchen, Alkohol und sexuelle Bildung an. Angeboten werden zwei- bis dreistündige Unterrichtseinheiten in Schulen (ab der 5. Klasse) oder Jugendzentren, Schulungen für Multiplikatoren und Lehrkräfte, Vermittlung von Ausstellungen, Durchführung oder Unterstützung von suchtpreventiven Projekten und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten zur Suchtvorbeugung an Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.



Zudem im Angebot sind sexualpädagogische Veranstaltungen in Schulen ab der 6. Klasse oder in Jugendzentren. Die Themen, die inhaltlich behandelt werden, sind: Pubertät und körperliche Entwicklung, Zeugung, Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, HIV/Aids, Geschlechtskrankheiten, Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Normen, Werte und sexuelle Vielfalt.

Das Amt für Jugend und Familie mit seiner Jugendhilfe erfüllt seinen ureigenen Zweck mit den entsprechenden Planungen und Angeboten und spielt eine entscheidende Rolle für junge Menschen in Krisensituationen. Hier kann die Jugendhilfe unterschiedlichste Formen von Hilfen und Unterstützung anbieten. Zum Portfolio des Jugendamtes gehört der Bezirkssozialdienst mit seinem Angebot im Bereich **Hilfe zur Erziehung**. Besonders die ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen und/oder die Weitervermittlung an externe Beratungsstellen.

In Dachau gibt es seit 2009 den **ampEr e.V.**, der im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe Familien, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt und begleitet. ampEr e.V. geht in die Familien und hilft dabei, eigene Wege aus belastenden Lebenssituationen zu finden. Die sechs diplomierten Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, die über langjährige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit verfügen, sind vorwiegend im Außendienst als ambulante Erziehungshelfer tätig.

Entsteht in einer frühen Lebensphase die **Abhängigkeit von Suchtmitteln** haben wir es mit einer Krankheit zu tun, welche nachhaltig die Gesundheit und die seelische und psychische Verfassung beeinträchtigt. Suchterkrankungen hinterlassen Spuren in allen Lebensbereichen. Es gibt wirkungsvolle Behandlungsangebote, um sich aus dem Teufelskreis der Sucht zu befreien. Abhängigkeitserkrankungen können substanzbezogen (z.B. Alkohol-, Medikamenten-, Drogenabhängigkeit) oder substanzungebunden (z.B. Glücksspiel-, Internetabhängigkeit) auftreten. Lebenswichtige Unterstützung bietet hier der Verein **Drobs e.V. Dachau**. Das umfangreiche Angebot für Betroffene und deren

Angehörige umfasst unter anderem Informations- und Beratungsgespräche, Vermittlung von stationärer Hilfe wie Entgiftung und Therapie, Weiterbehandlung und Nachsorge nach stationärer Therapie, ambulante Behandlung, Hilfe bei Behördenkontakten, ambulant betreutes Wohnen, Substitution, psychosoziale Begleitung, aufsuchende Arbeit/Streetwork und schnelle Unterstützung in Krisensituationen.

Drobs e.V. Dachau hat sich zudem der Präventionsarbeit verschrieben und veranstaltet im Landkreis und in der Stadt Dachau u.a. Aktionstage zum Thema Glücksspiel-, PC-, Onlinespiel- sowie Mediensucht. Durch den **Aktionstag GAME OVER** wird an Schulen ein kompaktes Angebot zur Prävention in diesem Bereich angeboten. Es beinhaltet aktuelle Methoden und Lerninhalte präventiver Suchtkonzeption. Neben Aufklärung und Wissensvermittlung geht es darum, mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern ins Gespräch zu kommen und sie für dieses Thema zu sensibilisieren. Vorab wird bei Interesse ein Elternabend an der teilnehmenden Schule angeboten. Das Programm des Aktionstages umfasst einen Parcours für die Schülerinnen und Schüler mit insgesamt fünf Stationen. Die Aktions-elemente beinhalten eine Kombination aus Information, Diskussion und Erlebnisspiel, mit unterschiedlichen Themen zum Bereich Glücksspiel- und Mediensucht. Die Stationen werden jeweils von einer Fachkraft betreut.

Eine wichtige Adresse um qualifizierte psychologische und psychosoziale Beratung zu Sucht und Abhängigkeit im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch und Betreuung in besonderen Krisensituationen, die mit Suchtverhalten einhergehen, zu bekommen, ist der **Sozialpsychiatrische Dienst des Caritas-Zentrums** in Dachau. Durch den sozialpsychiatrischen Dienst des Caritas-Zentrums in Dachau in Kooperation mit der Jugend- und Elternberatungsstelle der Caritas Dachau werden Kinder und Jugendliche, deren Familien durch psychische Erkrankungen oder Suchterkrankungen der Eltern belastet sind, unterstützt und begleitet. Das



Präventionsprojekt Kinderleicht leistet hier eine beispielhafte Arbeit, bei der es gelungen ist, ein Netzwerk aus professionellen Anlaufstellen im Landkreis zu installieren, um junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht alleine zu lassen, Risiken zu minimieren und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Essstörungen, als Verhaltensstörungen rund um das Essen mit oft schweren gesundheitlichen und psychischen Folgen, können ein Problem der Pubertät und junger Erwachsener darstellen. Essstörungen können aber auch bereits bei Kindern auftreten. Im Landkreis Dachau findet sich hier eine Beratungsstelle vor Ort, die dem **Therapienetz Essstörung** als offizielle Fachberatungsstelle für Essstörungen in Bayern angegliedert ist.

Zu einem weiteren sensiblen Thema hat sich im Landkreis Dachau ein **Netzwerk gegen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen** zusammengefunden. Sexueller Missbrauch ist nach wie vor ein Tabuthema. Das Netzwerk will Kinder und Jugendliche über sexuellen Missbrauch aufklären und ihnen Informationen geben, Eltern, Ehrenamtliche und Fachkräfte für dieses Thema sensibilisieren, um mit diesem Thema offen umzugehen und Hilfsangebote und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken

(Schule, Jugendhilfe insbesondere Jugendsozialarbeit an Schulen, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Arbeitsverwaltung)

Neben ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung müssen Jugendliche einen Prozess der gesellschaftlichen Integration meistern. Dabei sind sie mit vielen Anforderungen und Erwartungen konfrontiert. Die Bewältigung der Herausforderungen in dieser Lebensphase ist für einen Teil der jungen Menschen durch verschiedene, zum Teil bereits beschriebene Benachteiligungen erschwert.

Damit alle jungen Menschen gestärkt durch soziale Anerkennung sowie das Wissen um die Stärke und Handlungsfähigkeit, dieselben Verwirklichungschancen haben, gibt es im Landkreis Dachau unterschiedliche Unterstützungsangebote.

Ist-Stand

Die **Kommunale Jugendarbeit** ist eine Leistung der Jugendhilfe, die allen interessierten jungen Menschen offensteht. Ziel ist es, die individuelle Persönlichkeit, die Gemeinschaftsfähigkeit und die Teilhabe junger Menschen zu fördern. Dies geschieht zum einen durch die Sicherstellung infrastruktureller Rahmenbedingungen im Landkreis, zum anderen durch die Vernetzung und Beratung von in diesem Bereich tätigen Fachkräften sowie Politikern und politischen Gremien durch eigene Angebote und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunale Jugendarbeit sorgt unter anderem dafür, dass ein fachlicher Austausch zwischen den hauptamtlich in der Jugendarbeit tätigen Personen stattfindet. Über das „Fachforum für Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Dachau“ bietet sie eine Plattform des Informationsaustausches und sorgt so für Vernetzung und kollegiale Unterstützung. Im Landkreis Dachau wird die kommunale Jugendarbeit entweder direkt durch die einzelnen Gemeinden übernommen oder wird mit Hilfe vom Zweckverband Jugendarbeit bzw. dem Kreisjugendring Dachau organisiert. Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist, wie bereits beschrieben, zwischenzeitlich an vielen Schulen und Schultypen etabliert und bewährt.

Die **aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork** richtet sich an gefährdete und gefährdende Jugendliche und junge Erwachsene. Sie steht Jugendlichen in einer Konfliktlage professionell zur Seite und leistet eine kontinuierliche Beziehungsarbeit sowie ein dauerhaftes niedrigschwelliges Beratungsangebot auf der Straße, an öffentlichen Plätzen und in der Anlaufstelle. Außerdem leistet sie praktische Lebenshilfe und konkrete Unterstützung bei Lebenskrisen.



Damit das gelingt, ist ein hohes Maß an Beziehungsarbeit gefragt. Die aufsuchende Jugendarbeit geht mit einer Grundhaltung der Akzeptanz auf die verschiedenen Szenen direkt zu, so dass der individuellen Persönlichkeit junger Menschen Wertschätzung entgegengebracht wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der zu einem Mangel an Teilhabechancen führt, ist der Aspekt der materiellen Unsicherheit. Auch wenn der Landkreis Dachau mitten in der Metropolregion München, in einer seit Jahren wirtschaftlich starken Region mit einer hervorragenden Arbeitsmarktlage liegt, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Thema Armut auch in unserem Landkreis Realität ist. Dazu wurde 2018, beauftragt durch den Landkreis Dachau und verfasst und herausgegeben durch das Caritas-Zentrum Dachau im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., die zweite Fortschreibung des Armutsberichts vorgestellt, der die Situation im Landkreis anhand der verfügbaren Daten analysiert, Problemstellungen aufzeigt und Handlungsempfehlungen entwickelt. Angestoßen durch die Ergebnisse des Armutsberichts und die Kooperation zwischen dem Landkreis und dem Caritas-Zentrum Dachau, gründete sich das Netzwerk Armutsreduzierung im Dachauer Land. Hier arbeiten seitdem Arbeitskreise zu verschiedenen Themen und Zielgruppen. Ziel ist es, durch Initiativen und Vorhaben die Situation der Betroffenen zu verbessern. Einer dieser Arbeitskreise beschäftigt sich mit dem Thema Armut und Bildung. Oberste Priorität ist es, das Wissen um die Schamgefühle, Einsamkeit, Ausgrenzungsgedanken, Minderwertigkeitsgefühle etc. präsent zu halten und entsprechende (Präventions-)Maßnahmen zu finden und zu entwickeln. Weiterhin priorisiert wurde das Thema „Schuldenprävention“. Der Arbeitskreis soll zukünftig koordiniert vom kommunalen Bildungsmanagement weitergeführt werden.

Die Caritas-Schuldnerberatung Dachau in Kooperation mit der Sparkasse Dachau führt ein erfolgreiches **Schuldenpräventionsprojekt** an allen Schultypen im Dachauer

Land durch. Ganz besonders junge Menschen stehen in der heutigen Zeit in einem Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und ihren finanziellen Möglichkeiten. Durch die Medien, immer aggressivere Werbung und den im Freundeskreis entstehenden Konsumdruck werden falsche Wertvorstellungen vorgelebt, die oft zu einem übersteigerten, unreflektierten Konsumverhalten führen. Gleichzeitig hat sich die Lebenswelt von Heranwachsenden in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten stark geändert. Eine Flut von Möglichkeiten und Herausforderungen finanzieller Art fordern die Handlungskompetenzen der Jugendlichen heraus. Hier fehlt es jungen Menschen oft an der entsprechenden finanziellen Allgemeinbildung. Auch Werte wie „Sparen“ oder die Notwendigkeit einer angemessenen Vorausplanung werden vom Elternhaus oft nicht ausreichend vermittelt. Damit es erst gar nicht zur Ver- und Überschuldung kommt, ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung dringend erforderlich. Ziel des Präventionsprojekts ist, dass Jugendliche um die Ursachen und Konsequenzen von Verschuldung wissen, Risiken und Fallstricke für Verschuldung erkennen, ihr Konsumverhalten reflektieren und sich an ihren konkreten finanziellen Möglichkeiten orientieren. Sie sollen erkennen, wie wichtig es ist, vorausschauend zu planen und Vorsorge zu treffen. Anhand eines Haushaltsplans üben sie diese Planung praktisch ein. Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 45 Klassen an 11 Schulen an diesem Projekt teil.



Projekte

Bezeichnung	Bericht Integration im Landkreis Dachau
Kurzbeschreibung	Der erste Bericht „Integration im Landkreis Dachau – Schlüsselfaktoren Bildung und Arbeit“ ist im Oktober 2018 erschienen. Dieser enthält Zahlen, Fakten und Einschätzungen zur Integration von Neuzugewanderten in Bildung, Ausbildung und Arbeit im Landkreis Dachau. Er bietet Transparenz über vorhandene Bildungsangebote und nennt bestimmte Handlungsfelder, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen.
Verantwortliche/r	Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Landratsamt Dachau Integrationsbeauftragte des Landkreises, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau
Zielgruppe	Alle
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Angebots-Kompass
Kurzbeschreibung	Als Unterstützung für eine erfolgreiche Integration steht eine Vielzahl von Angeboten zu Verfügung. Mit Hilfe des Angebots-Kompasses werden diese Angebote und Informationen gebündelt und digital transparent gemacht, teils auch in mehreren Sprachen.
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau
Zielgruppe	Neuzugewanderte aus dem Ausland
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Integreat-App der Großen Kreisstadt Dachau
Kurzbeschreibung	Die Integreat-App richtet sich an Personen, die neu in Dachau sind und gibt praktische Tipps für den Alltag und zur Integration. Die App enthält wichtige Adressen, Ansprechpartner, Ansprechpartnerinnen und Tipps, um sich besser in Dachau orientieren zu können. Sie beinhaltet mehrere Kapitel mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. Informationen zu Deutschkursen, Schulen, Ärzten, Freizeitangeboten oder allgemein zum Leben in Deutschland. Die Informationen sind in mehreren Sprachen übersetzt. Die App kann sowohl online als auch offline genutzt werden.
Verantwortliche/r	Fachkräfte für Integration, Große Kreisstadt Dachau
Beteiligte Institutionen	Große Kreisstadt Dachau
Zielgruppe	Personen mit Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz – KASA
Kurzbeschreibung	KASA ist ein Projekt, das Alphabetisierungskurse für arabisch-, türkisch- und farsisprachige Migrantinnen und Migranten anbietet. Bei den Alphabetisierungskursen wird die Muttersprache mit der deutschen Sprache verknüpft. Ausgegangen wird von den Gemeinsamkeiten beider Sprachen. Unterschiede werden spezifischer thematisiert – ein Prozess, der mit Hilfe der Muttersprache unterstützt werden kann. Die Alphabetisierungskurse finden an Migrantenorganisationen, orientalischen Kirchen und Moscheen statt, unter anderem gibt es einen deutsch-türkischen Kurs im Bürgertreff-Ost e.V. in Dachau.
Verantwortliche/r	Projektleitung und Regionalkoordination für Bayern, Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH
Beteiligte Institutionen	Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH Bürgertreff-Ost e.V.
Zielgruppe	Türkischsprachige Migrantinnen und Migranten
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Kursreihe „Leben in Bayern“
Kurzbeschreibung	Die Kursreihe „Leben in Bayern“ ist ein Projekt, das vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration gefördert wird. Sie gibt Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund Orientierungshilfen für den Alltag in Deutschland. Eine Besonderheit in Dachau ist die Tatsache, dass sich die Zielgruppe auf Frauen beschränkt, da diese aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten oft nicht an regulären Integrations- oder Sprachkursen teilnehmen können. Deshalb wird ihnen hier eine Kinderbetreuung angeboten. Die Kursreihe besteht aus den Modulen Erziehung, Bildung und Gesundheit. Neben der Wissensvermittlung bietet der Kurs auch praktische Anregungen für das Familienleben und Raum für Austausch unter den Frauen, die aus den verschiedensten Kulturen stammen.
Verantwortliche/r	Pädagogische Mitarbeiterin, Dachauer Forum e.V.
Beteiligte Institutionen	Dachauer Forum e.V., Caritas-Zentrum Dachau, Caritas-Zentrum Markt Indersdorf, Grundschule Dachau-Ost, Bürgertreff-Ost e.V., Volkshochschule Karlsfeld, Helferkreis Karlsfeld, Landkreis Dachau
Zielgruppe	Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Netzwerk Sprache
Kurzbeschreibung	Netzwerk Sprache ist ein Gremium, das sich vierteljährlich trifft. Es dient der Vernetzung von Sprachkursanbietern, Beratungsstellen, Arbeitsvermittlung, Ehrenamtlichen und weiteren Stellen im Landkreis Dachau. Im Gremium tauschen sich die Akteure über aktuell laufende und geplante Kurse/Maßnahmen aus, besprechen aktuelle Bedarfe und entwickeln neue Lösungsansätze.
Verantwortliche/r	Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Sprachkursträger im Landkreis Dachau, Migrations- und Asylberatungsstellen im Landkreis Dachau, Staatliche Berufsschule Dachau, Agentur für Arbeit Dachau, Jobcenter Dachau, Große Kreisstadt Dachau, Helferkreise im Landkreis Dachau, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – BAMF
Zielgruppe	Bildungs- und Beratungsakteure im Landkreis Dachau
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Integrationspreis
Kurzbeschreibung	Der Integrationspreis des Asyl- und Integrationsbeirats ehrt alle, die sich im Rahmen der Integrationsarbeit engagieren. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.
Verantwortliche/r	Sprecher, Asyl- und Integrationsbeirat Integrationsbeauftragte des Landkreises, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Asyl- und Integrationsbeirat
Zielgruppe	Alle, die sich für die Integration einsetzen: Institutionen, Vereine, Projekte oder Initiativen sowie Einzelpersonen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Azubi-Treff
Kurzbeschreibung	Der monatlich stattfindende Azubi-Treff dient dem Austausch von Informationen und bietet Hilfestellung für die Auszubildenden in Bezug auf das Handlungsfeld Arbeit. Er bietet Unterstützung bei der Suche nach einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle sowie bei der Stabilisierung von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen. Daneben dient es dem sozialen Zusammenhalt.
Verantwortliche/r	Azubi-Treff
Beteiligte Institutionen	Verschiedene Helferkreise in Zusammenarbeit mit der Friedenskirche
Zielgruppe	Auszubildende mit Fluchthintergrund
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung Bildungs- und Beratungspass für Neuzugewanderte	
Kurzbeschreibung	Der Bildungs- und Beratungspass enthält Informationen über alle relevanten Bildungs- und Beratungsangebote und bietet die Möglichkeit, die erbrachten Leistungen und Teilnahmen an Sprachkursen, Weiterbildungen, Beratungen sowie absolvierte Praktika zu dokumentieren.
Verantwortliche/r	Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Sprachkursträger im Landkreis Dachau, Migrations- und Asylberatungsstellen im Landkreis Dachau, Staatliche Berufsschule Dachau, Agentur für Arbeit Dachau, Jobcenter Dachau, Ausländerbehörde, Einwohnermeldeämter der Gemeinden im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Alle neu in den Landkreis gezogenen ausländischen Personen sowie die, die schon im Landkreis wohnen und eine Maßnahme besuchen (wollen).
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung Workshopreihe „Bildung durch Ehrenamt – Unterstützung für Neuzugewanderte“	
Kurzbeschreibung	Die Workshopreihe „Bildung durch Ehrenamt“ richtet sich an Ehrenamtliche, die Neuzugewanderte dabei unterstützen, ihre Bildungsziele zu erreichen. Mit Fachinput zu verschiedenen Bildungsthemen durch erfahrene Referentinnen und Referenten sowie im Austausch mit anderen Ehrenamtlichen, mit ähnlichen Aufgaben, werden sie in ihrem Engagement gestärkt.
Verantwortliche/r	Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Landratsamt Dachau Hauptamtlicher Integrationslotse, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau
Zielgruppe	Erfahrene und neue Ehrenamtliche
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Informationsveranstaltungen zum deutschen Bildungs- und Schulsystem
Kurzbeschreibung	Das Bildungssystem in Deutschland unterscheidet sich je nach Herkunft der Eltern oftmals grundlegend von dem ihnen bekannten System. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte bietet Informationsveranstaltungen zum deutschen Bildungs- und Schulsystem im Rahmen des (Frauen-)Integrationskurses oder beim internationalen Frauenfrühstück an. Das Projekt bietet den Neuzugewanderten die Möglichkeit, sich über das Schulsystem zu informieren.
Verantwortliche/r	Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Sprachkursträger im Landkreis Dachau, Migrations- und Asylberatungsstellen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Neuzugewanderte, die einen Integrationskurs oder andere Maßnahmen besuchen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“
Kurzbeschreibung	Der Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment“, befähigt Menschen mit eigener Migrationserfahrung „Übersetzerin und Übersetzer zwischen den Kulturen“ zu werden. Die Kulturdolmetscherinnen und Kulturdolmetscher bauen bei ihren Einsätzen Brücken zwischen Einrichtungen/ Institutionen und Menschen aus ihrem Kulturkreis. Ziel ist es, Unterstützung zu bieten, um wichtige Termine zu meistern, kulturelle Missverständnisse aufzudecken und das Zusammenleben in Deutschland positiv zu beeinflussen.
Verantwortliche/r	Pädagogische Mitarbeiterin, Dachauer Forum e.V. Koordination Ehrenamt Asyl, Caritas-Zentrum Dachau
Beteiligte Institutionen	Dachauer Forum e.V., Caritas-Zentrum Dachau Stiftung Bildungszentrum im Kardinal-Döpfner-Haus
Zielgruppe	Personen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und guten Deutschkenntnissen
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Schülerfirmen
Kurzbeschreibung	Die Schülerfirmen vermitteln bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern bei der besseren Einschätzung ihrer Stärken und Schwächen helfen und sie so bei der zukünftigen Berufswahl unterstützen.
Verantwortliche/r	Greta-Fischer-Schule
Beteiligte Institutionen	Greta-Fischer-Schule, Caritas Wohnheim „Marienstift“
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Greta-Fische-Schule
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Integrationstag
Kurzbeschreibung	Schnupperpraktikum von Menschen mit Handicap in regionalen Unternehmen.
Verantwortliche/r	Franziskuswerk Schönbrunn
Beteiligte Institutionen	Landkreis Dachau, Gemeinden im Landkreis Dachau, Regionale Unternehmen, Wohlfahrtsverbände
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Franziskuswerkler
Kurzbeschreibung	Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit am Arbeitsleben teilzunehmen.
Verantwortliche/r	Franziskuswerk Schönbrunn
Beteiligte Institutionen	Verschiedene Kunden, die die Dienstleistungen der Franziskuswerkler in Anspruch nehmen
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Gospelchor „Oh happy Day“
Kurzbeschreibung	Gospelchor aus Sängerinnen und Sängern mit und ohne Behinderung.
Verantwortliche/r	Fachdienstleitung der Kontaktstellen für Menschen mit Behinderung in Dachau, Fürstenfeldbruck und Erding und Ansprechpartner für Inklusion
Beteiligte Institutionen	Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Etlche Unterstützer
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Initiative Kunterbunte Inklusion
Kurzbeschreibung	Eltern setzen sich gemeinsam dafür ein, den Prozess, der letztendlich zu einer inklusiven Gesellschaft führen soll, voranzubringen.
Verantwortliche/r	Behinderte & Freunde Stadt und Landkreis Dachau e.V.
Beteiligte Institutionen	Schirmherrschaft Sozialministerin in Bayern, Behinderte & Freunde Stadt und Landkreis Dachau e.V.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Aktionstag GAME OVER
Kurzbeschreibung	Präventionsprojekt mit Aktionstagen an Schulen zum Thema Glücksspiel-, PC-, Onlinespiel- sowie Mediensucht.
Verantwortliche/r	Drobs e.V. Dachau
Beteiligte Institutionen	Schulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler und deren Eltern im Landkreis Dachau
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Armutbericht
Kurzbeschreibung	Zweite Fortschreibung des Armutsberichts, der die Situation im Landkreis anhand der verfügbaren Daten analysiert, Problemstellungen aufzeigt und Handlungsempfehlungen entwickelt.
Verantwortliche/r	Caritas-Zentrum Dachau im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Beteiligte Institutionen	Bbeauftragt durch den Landkreis Dachau, verfasst und herausgegeben durch das Caritas-Zentrum Dachau im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Zielgruppe	Von Armut betroffene Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Dachau
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Schuldenpräventionsprojekt
Kurzbeschreibung	Präventionsprojekt zur Vermeidung von Verschuldung sowie Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung von Jugendlichen.
Verantwortliche/r	Caritas-Schuldnerberatung Dachau in Kooperation mit der Sparkasse Dachau
Beteiligte Institutionen	Schulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler im Landkreis Dachau
Umsetzung	langfristig



Planungsschritte und Ausblick

Die priorisierten Ziele und die Handlungsbedarfe, die sich aus den Bildungskonferenzen 2016 und 2017 ergeben haben, hatten die Vernetzung und den Austausch von Bildungskoordination für Neuzugewanderte mit und zwischen Schulen bezüglich der Unterstützung von Zuwandererfamilien, die Vernetzung von Förderschulen mit anderen Schulen im Bereich Übergang Schule-Beruf, die Bedarfsklärung für weitere Maßnahmen in der Steuerungsgruppe Inklusion, weiteren Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen und das Erstellen einer Bildungsplattform empfohlen. Erreicht wurden: Die Netzwerkarbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte mit Schulen und dem Amt für Jugend und Familie, zu oben genannten Zielen, wird ständig intensiviert und erweitert. Die Steuerungsgruppe Inklusion trifft sich regelmäßig und eruiert Bedarfe und mögliche Maßnahmen. Die Angebote der Förderzentren wurden dahingehend

ausgeweitet, dass die Schülerinnen und Schüler vermehrt Angebote zum inklusiven Übergang in die Arbeitswelt erhalten. Es wurden weitere JaS-Stellen in Schulen des Landkreises installiert. Mit Einrichtung des kommunalen datenbasierten Bildungsmanagements soll sukzessive eine Bildungsplattform entstehen, die Angebote transparent abbildet.

Das neu zusammengestellte Lenkungsteam hat zunächst die Abbildung des Ist-Standes sowie eine weitere Vernetzung als mittel- und langfristige Ziele formuliert. Geplant sind: Die Situation von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf in dem geplanten Bildungsbericht abzubilden und Maßnahmen der Intensivierung von Vernetzung und Erhöhung der Chancen im Sinne der Inklusion stetig weiterzuentwickeln. Die Möglichkeiten einer Selbstinformationsplattform für Bildungsnutzer im Landkreis werden gerade geprüft. Eine Realisierungsoption zeichnet sich bereits ab.



Bürgergesellschaft stärken und entwickeln

4

Mit den Zielsetzungen dieser Säule beschäftigten sich 2016 und 2017 Jugendliche der Schülerversammlung des Ignaz-Taschner-Gymnasiums Dachau, Vertreter aus Gemeindegremien, Vertreter des Kreisjugendrings und eine Vertreterin einer Kindertagesstätte. Der Arbeitskreis wurde bis 2017 von dem Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Dachau geleitet. Dieses ist auch weiterhin kontinuierlich eine Anlaufstelle zu diesem Themenbereich.

Kontext

Unsere Gesellschaft braucht das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger. Viele Bereiche „funktionieren“ nur, weil Menschen freiwillig aktiv werden. Motiviert und engagiert etwas für sich und andere zu tun, schafft Lebensqualität und Attraktivität für alle. Dieser Gemeinsinn stärkt die Region. Die aktive Teilnahme an Initiativen und Vorhaben bringt unsere Sicht aufs Leben zum Ausdruck. Wir lernen Menschen kennen und sind stolz auf unsere Tätigkeiten. Diese Form von informellem Lernen findet in Organisationsformen und Strukturen statt. Junge Menschen, die sich engagieren, erkennen schon bald, dass ihnen diese Strukturen Teilhabechancen an der Gesellschaft bieten. Sie können mitbestimmen und ihr Lebensumfeld mitgestalten. Der Landkreis Dachau hat eine vielfältige Engagementlandschaft, in der sich junge Menschen erproben und Erfahrungen sammeln können.

Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen

(insbesondere ehrenamtliche Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Freiwilliges Soziales Jahr)

Um gute Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln, zu fördern und zu erhalten, hat der Landkreis Dachau das **Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement**, kurz KoBE, eingerichtet. Zunächst gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, ist es seit Anfang 2018 als eine feste Anlaufstelle rund um das Thema „Ehrenamt“ im Landkreis installiert worden. Als trägerneutrale Koordinierungsstelle ist die KoBE dem Abteilungsstabsbereich Ehrenamt, Bildung und Integration angegliedert. Das Angebotsportfolio reicht von Netzwerkmanagement über Weiterbildungsangebote bis hin zu persönlicher Beratung und Vermittlung. Zu den Netzwerkpartnern gehören Schulen, Initiativen und klassische Träger der Jugend- und Jugendsozialarbeit. In der Zusammenarbeit ergeben sich immer wieder neue, zielgruppenadressierte Projekte und Aktionen. Diese Vorhaben können durch das Wissen voneinander optimal unterstützt und begleitet werden. Die Basisarbeit läuft im Hintergrund. Die Nutzergruppen profitieren dabei vom engen Austausch und so ist eine ziel- und lösungsorientierte Begleitung möglich.

Ist-Stand

Junge Menschen haben im Landkreis immer die Möglichkeit, das Richtige für sich zu finden, wenn Sie sich freiwillig engagieren möchten. Jeder Träger kann selbst erste



Kontaktstelle sein oder er kann auf die Angebote der KoBE verweisen. Kommen junge Menschen zu einer Engagementberatung in die KoBE, konnte bisher immer eine passende Engagementmöglichkeit gefunden werden. Die Zugangswege sind demnach sehr unterschiedlich. Das Angebot für junge Menschen, sich einbringen zu können, Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen auch außerhalb des familiären Umfelds zu haben und sich ausprobieren zu können ist im Landkreis Dachau sehr vielfältig. Aus diesem Grund werden im Folgenden einige dieser Angebote exemplarisch beschrieben.

Um junge Menschen für gemeinnütziges Engagement zu gewinnen, gibt es viele Möglichkeiten für ein **Freiwilliges soziales Jahr**. Einsatzstellen um sich zu erproben und einzubringen sind z.B. Caritas-Zentrum Dachau, Franziskuswerk Schönbrunn, Waldkindergarten Markt Indersdorf oder Landratsamt Dachau Bereich Asyl.



Das im Landkreis Dachau angesiedelte Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement wirkt von Beginn an im **Rahmenprojekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“** mit. Seit Februar 2016 widmet sich das Vorhaben **IMA – Integration mit Augenmaß** aus dem Dachauer Land der nachhaltigen Integration vor Ort mit vielfältigen und kreativen Teilprojekten. Zur Verwirklichung der Teilprojekte ist ein großes Netzwerk aus Vereinen, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Organisationen und Institutionen und die Kommunalverwaltung notwendig und vorhanden.

So nahmen zum Beispiel drei junge Migranten gemeinsam mit Deutschen am Kurs **„Imkern auf Probe“** teil und schlossen diesen auch erfolgreich ab. Die erworbene Grundkenntnis bietet Rückkehrern auch die Möglichkeit, sich in ihrer Heimat wieder eine Existenz aufzubauen.

Ein weiteres Projekt war der **Bau von Solarkoffern**. Ein Projekt mit Zukunftsperspektive. In Folge der Solarkofferkurse entstand

eine gemeinsame Teilnahme der AG Robotic des Gymnasiums Markt Indersdorf am Eine-Welt-Projekt, welches durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet wurde. Zusätzlich wurden das Wissen der Solarkoffergruppe im Rahmen unserer Netzwerkpartnerschaften an ein international tätiges Projekt gegeben, die mittlerweile durch den Solarkoffer im Senegal eine Brunnenpumpe bedienen und eine Schule mit Licht versorgen.

In einem weiteren landkreisweiten **Kunst-Jahresprojekt** wurde eine **Weihnachtskrippe** und Weihnachtsschmuck gestaltet. Hieran beteiligten sich Menschen aus 21 Nationen und sieben Glaubensrichtungen. Innerhalb dieser gemeinsamen Zeit entstand ein intensiver Dialog und Austausch. Die Ergebnisse der Aktion konnten im Dezember 2018 in zwei Ausstellungen gezeigt werden. Die Krippe war im Rathaus Markt Indersdorf für Bürger und Bürgerinnen zugänglich und in der evangelischen Kirche in Petershausen konnte sie von den Mitgliedern der Kirchengemeinde besichtigt werden.

Weitere Highlights waren Projekte zum Thema Musik. So entstanden in **Songwriting-Workshops** einige Titel, unter anderem ein Ehrenamtssong, der auch in einem Film zur bayernweiten Aktion zum „Tag der Ehrenamtlichen 2018“ zur Verfügung gestellt wurde. Aus den Teilnehmenden der Workshops entstand eine Band (S-caped), welche bereits 2018 einige Auftritte hatte und sich so der Öffentlichkeit präsentieren konnte. So eröffnete die Gruppe die Dachauer Interkulturellen Wochen mit einem Konzert, traten beim Tag der offenen Tür des Landratsamts auf und durften das Rahmenprogramm bei der Verleihung des bayerischen Integrationspreises mitgestalten.

Ganz aktuell haben sich junge Menschen mit und ohne Handicap aus verschiedensten Nationen zusammengefunden, um **selbst geschneiderte Trachten** im eigens entwickelten interkulturellen Design zu präsentieren. Zusammen über die Besonderheiten von Trachten aus unterschiedlichen Kulturen ins



Gespräch zu kommen, ist hier ein ebenso spannendes Ergebnis, wie einer staunenden Öffentlichkeit zu zeigen, welche Kreativität durch einen zwanglosen Umgang miteinander entsteht.

Ebenfalls 2019 entstanden über vierzig Mosaik mit Ehrenamtsmotiven. Viele unterschiedliche Gruppierungen, die inklusiv und integrativ arbeiten, gestalteten diese Kunstwerke. Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeiteten mit erstaunlichem Ehrgeiz und großer Freude an den Werken.

Durch das stetige Schaffen von Öffentlichkeit, durch eine Vielzahl von Aktionen, Ausstellungen, aber auch durch das Mitwirken bei regionalen Veranstaltungen, gelang es, Menschen zueinander zu bringen, z.B. bei Sportvereinen, Kulturvereinen, Theaterverein usw.

Das IMA-Team achtet bei der Arbeit genau auf den Bedarf vor Ort und nimmt Partnerorganisationen mit an Bord, um gemeinsam die Vielfalt und Diversität zu gestalten. Es erscheinen regelmäßig Newsletter und Projektdokumentationen, man trifft sich zum gemeinsamen Schneidern von interkulturellen Trachten und fördert dabei fortwährend die Menschen vor Ort mit ihren Fähigkeiten.

In den Gemeinden des Landkreises Dachau gibt es für Kinder und Jugendliche viele Möglichkeiten für **politisch gesellschaftliches Engagement** sowie die Entwicklung und Pflege einer allgemeinen Partizipationskultur. Sie reichen von Kinderparlamenten in Kindertageseinrichtungen über Schülermitverwaltungen bis hin zu kommunalen Jugend-, Jungbürgerversammlungen und Jugendräten sowie dem Jugendkreistag.

Der **Jugendrat der Stadt Dachau** ist eine demokratisch legitimierte und politische Jugendmitvertretung in Dachau, die durch Beschluss des Stadtrats im Jahr 1998 geschaffen wurde. Das Jugendparlament setzt sich für Jugendbelange ein und vertritt die Interessen junger Menschen in der Großen Kreisstadt. Der Jugendrat besteht aus 15 Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 21 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Dachau haben. Alle zwei

Jahre wird der Jugendrat durch Briefwahl von etwa 3.700 Jugendlichen in der Stadt, die dieser Altersgruppe angehören, gewählt.

Der Jugendrat hat Antragsrecht im Stadtrat. Den Antrag des Jugendgremiums muss der Oberbürgermeister spätestens nach drei Monaten im Stadtrat behandeln. Außerdem hat der Jugendrat zu seinem Antrag auch Rederecht in den Ausschüssen und der Vollversammlung des Stadtrats. 6.000 Euro stehen dem Jugendrat jährlich zur Verfügung, um eigene Projekte zu organisieren. Über die Verwendung entscheidet der Jugendrat selbst.

Der Jugendrat wird in seiner Arbeit durch nicht-stimmberechtigte, beratende Mitglieder unterstützt. Diese sind der Stadtjugendpfleger, die Jugendreferentin und der Kreisjugendring-Geschäftsführer. Der Jugendrat gibt etliche Impulse für jugendpolitische Entwicklungen in der Stadt Dachau. Die Jugendlichen haben bei der Einführung der Jugendfreizeitcard, der Errichtung des Skateparks an der Kufsteiner Straße oder bei der Etablierung des Dachauer Jugendpreises mitgewirkt. Folgende Projekte des Jugendrates in Dachau sollen hier besonders genannt werden.

Der **PoliTisch** soll interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, mit anderen über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Der Name **PoliTisch**, kommt aus der Verschmelzung der Wörter Politik und Stammtisch. Die Idee stammt von den Organisatoren der Infoveranstaltungen zur Landtagswahl 2018 und der U18-Wahl: dem Kreisjugendring Dachau (KJR), dem Bund der katholischen Jugend (BDKJ) und dem Jugendrat Dachau (JR).

Anlässlich der Landtagswahlen 2018 veranstaltete der Jugendrat am 5. Oktober 2018 eine **U18 Wahl** für alle Interessierten, die noch nicht wählen dürfen. An einem Vormittag wurde der Unterricht an den meisten weiterführenden Schulen besucht. Die mobilen Wahllokale gaben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit



ihre Stimme abzugeben. Außerdem erhielten alle anderen Jugendlichen am Nachmittag die Möglichkeit ihr Kreuz im Büro des Jugendrates zu setzen.

Egal welches Fach, egal welche Schule, wer mindestens eine 1 im Zeugnis hat, bekommt im Rahmen der **Note 1-Aktion** seit 4 Jahren am Zeugnistag freien Eintritt ins Dachauer Freibad sowie kostenloses Eis in der Eisdiele „La Veneziana“ am Dachauer Bahnhof.

Gemeinsam mit dem Streetwork & JUZ-Süd, organisiert der Jugendrat Dachau 2018 ein **Open Air Kino** im Skaterpark Dachau.

Jährlich verleiht der Jugendrat zusammen mit der Stadt Dachau den **Jugendpreis**. Mit der Auszeichnung ehren Stadt und Jugendrat Organisationen, Gruppen oder Einzelpersonen, welche sich in besonderem Maß für Kinder und Jugendliche in Dachau einsetzen.

In der Gemeinde Markt Indersdorf findet seit fünf Jahren jährlich eine **Jungbürgerversammlung** statt, bei der Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 19 Jahren im Rathaus über die Angelegenheiten der Gemeinde sowie über ihre Sorgen und Wünsche diskutieren können. Die Jungbürgerversammlung wird von dem Team der Indersdorfer Jugendarbeit begleitet. Zwischen 40 und 50 Kinder und Jugendliche nehmen jährlich an der Jungbürgerversammlung teil. Ihre Wünsche der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen. Die Themen Schule, Jugendfreizeitgelände, Veranstaltungen im Jugendzentrum, in der Schule und im Ferienprogramm, Ausflüge sowie die Beschaffung eines Bauwagens, bewegten die Kinder und Jugendlichen in den bisherigen Jungbürgerversammlungen.

Das freiwillige Engagement junger Menschen findet in vielfacher Hinsicht Beachtung im Landkreis Dachau. Formal sind hier die **Dachauer Jugendleiter und Jugendleiterinnen Card**, die **Bayerische Ehrenamtskarte** mit ihren Akzeptanzstellen im Landkreis Dachau oder der Nachweis über eine ehrenamtliche Tätigkeit als **Beiblatt zum Jahreszeugnis**, mit der die Schule ehrenamtliches Engagement würdigt, zu nennen.

Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagsangeboten

Viele Menschen wünschen sich Kinder und ein Familienleben. Doch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist immer noch ein schwieriges Thema. Zwar haben viele Gemeinden ein umfangreiches Angebot in der Kinderbetreuung, doch gibt es hier noch einige Baustellen. Damit Job und Familie wirklich vereinbar sind, braucht es noch weitere Anstrengungen der Akteure. Die Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern ist hier ein wesentlicher Baustein.

Ist-Stand

Im Landkreis Dachau gibt es Ganztagesangebote in drei Grundschulen und allen 10 Mittelschulen. Auch viele weiterführende Schulen, haben entweder gebundene oder offene Ganztagesangebote. Um diese Ganztagesangebote realisieren zu können, arbeiten die Schulen mit unterschiedlichen externen Kooperationspartnern zusammen. Beispielfähig können hier die AWO Kinder und Jugend gGmbH, Schulzweckverbände, die vhs Dachau Land oder die Gemeinden genannt werden. Der Ist-Stand ist hier bereits sehr gut und wird weiterentwickelt und ausgebaut. Ausnahmslos jede Schule bietet Betreuungsangebote über die Schulzeit hinaus. Gibt es kein Ganztagsangebot der Schulen, findet man Angebote der Mittagsbetreuung oder einen Schulhort in der Nähe.

Eine besondere Neuerung ist für das Schuljahr 2019/2020 die **sportbezogene Mittagsbetreuung** des Sportvereins ASV Dachau. Die Mittagsbetreuung findet in den Räumen, Hallen und dem Freigelände des ASV Dachau statt. Neben Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung gehören tägliche Sportangebote, ein Sportspielplatz, Kreatives Malen, Basteln und Gestalten und Outdooraktivitäten zum Angebot. Auch in den Ferien bietet der Verein bis zu fünf Wochen Feriencamps an.



Der Landkreis Dachau verfügt über zwölf Jugendzentren, die auf elf Gemeinden verteilt sind, davon zwei in der Stadt Dachau. In den Jugendzentren können Kinder- und Jugendliche ihre Peergroup treffen, gemütlich zusammensitzen, Billard, Spiele, Zeitschriften, Internet und Playstation nutzen, Musik hören und vieles zusammen unternehmen. Das pädagogische Personal unterstützt und berät junge Menschen zu Fragen aller Art und ist offen für die Anregungen, Wünsche und Ideen der Kinder- und Jugendlichen. Aktionen und Highlights sind hier z.B. Sportturniere, Disco, Künstlerisches Gestalten, Jobsuche im Internet und Bewerbungshilfe, Brunch mit Tagesaktionen, Plakate und Flyer entwerfen, Singen und Karaoke, Musik- und Trommelworkshops, Videofilme und -clips drehen, Partys, Internationales Kochen, Fotosessions, Ausflüge, Kreativangebote, Basteln, Theaterspielen und Aufführungen, Nachhilfegruppen, Fitnesstraining, Ferienprogramm und Aktionen, Beratung und Bewerbungshilfe etc.

Freiraum e.V. Dachau ist ein selbstverwaltes Jugend- und Kulturzentrum in Dachau. Seit über zehn Jahren steht Freiraum e.V. für einen Zusammenschluss vieler junger Menschen aus den verschiedensten Subkulturen. Es bietet Raum für Konzerte, politische (Bildungs-)Arbeit, Platz zum Ausprobieren, Kunst, Musik und Theater. Es ist ein Ort, an welchem die eigenen kulturellen Wünsche und Bedürfnisse verwirklicht werden können.

In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien findet ein vielfältiges **Ferienprogramm** für Kinder und Jugendliche im Landkreis Dachau statt. Die Kinder und Jugendlichen können an Tagesausflügen, Veranstaltungen, Workshops, Spielaktionen sowie an mehrtägigen Ferienfreizeiten teilnehmen. Viele Dachauer Vereine bieten außerdem Schnupperkurse an.

Die Gemeinden Bergkirchen, Erdweg, Odelzhausen, Pfaffenhofen a.d. Glonn, Sulzemoos und Weichs bieten ihre Ferienprogramme über den Kreisjugendring an, der zusätzlich eigene Ferienfreizeitangebote hat. In den Gemeinden Haimhausen, Röhrmoos,

Petershausen, Hebertshausen, Markt Indersdorf und Vierkirchen läuft das Ferienprogramm über den Zweckverband Kinder- und Jugendarbeit, während dies in Schwabhausen und Karlsfeld die Jugendarbeit anbietet. In der Stadt Dachau wird ein Ferienprogramm unter anderem von der Abteilung für Integration und Jugend angeboten.

Weitere Ferienprogramme werden unter anderem vom Freien Atelier in der Ruckteschell – Villa, Caritas Zentrum Dachau – Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung, Echo e.V. – Verein für integrative Spiel- und Kulturpädagogik, pfiif gGmbH – Partner für Familienunterstützung, Inklusion, Fachberatung und Freizeit sowie der Evangelischen Jugend Korneliuskirche, Gnadenkirche und Friedenskirche angeboten.

Um den Zugang zu Ferien- und Freizeitmöglichkeiten attraktiv und preiswert zu gestalten wird zu günstigen Konditionen die **Dachauer Jugendfreizeitcard** und der **Münchner Ferienpass** für Kinder und Jugendliche angeboten.

Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern

Das schulische Umfeld in dem junge Menschen leben und lernen hat seine besonderen Bedingungen, Prinzipien und Organisationsformen. Obwohl typisch in ihrem Aufbau und in ihrer Gliederung, unterliegt es doch stetigen Veränderungen und neuen Anforderungen. Der Lebensraum Schule entwickelt sich ständig. Lebendige Kooperationen der Schule mit außerschulischen Mitwirkenden garantieren Lebensweltorientierung in inhaltlicher, fachlicher und organisatorischer Hinsicht.

Ist-Stand

Für die Realisation von Angeboten der (Ganztags-)Schulen im Landkreis Dachau wird verstärkt auf die Kooperation mit unterschiedlichen Verbänden, Vereinen und Institutionen gesetzt. Je nach Neigung können Schüler und Schülerinnen aus den unterschiedlichsten Angeboten auswählen. Diese Angebote gibt es in allen Schulformen. Dort heißen sie



AGs, P-Seminare oder Neigungsgruppen. Das Spektrum der Angebote reicht von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten, hin zu Angeboten im musisch-ästhetischen und kulturellen Bereich, die mancherorts beispielsweise in Kooperation mit örtlichen Volkshochschulen, Theatern und Museen konzipiert werden. Bei der Organisation und Realisierung dieser vielfältigen Angebote wird Personal des jeweiligen Kooperationspartners oder auch ehrenamtlich tätige Personen miteingebunden. In diesem praxisorientierten, lebensnahen Ansatz liegen Möglichkeiten für beide Seiten. Die Kinder und Jugendlichen lernen direkt im gemeinsamen Erleben. Gleichzeitig ergibt sich die Chance für die Beteiligten, junge Menschen für eigene Anliegen zu motivieren oder für ein freiwilliges Engagement zu begeistern. Einige Beispiele hierfür:

Mit Informationsveranstaltungen und Schulungen können Schülerinnen und Schüler Einblicke in die umfangreichen Aspekte der Bienenzucht erhalten. Bei Besuchen im Lehrbienenstand des **Kreisimkerverein Dachau e.V.** wird die Bedeutung der Imkerei für Mensch und Natur vermittelt. Der Kreisimkerverein Dachau e.V. arbeitet hier beispielsweise mit dem Gymnasium Markt Indersdorf, als externer Partner, in Projekten der Umweltbildung zusammen.

Der **Bauernhof als Lernort** vermittelt Wissen und individuelle Kompetenzen. Im Landkreis Dachau gibt es landwirtschaftliche Betriebe, die sich als wertvoller Partner von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen verstehen. Zahlreiche Erlebnisbauernhöfe vermitteln unter anderem Grundlagenwissen über natürliche Zusammenhänge, die Herkunft, Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Lebensmitteln und gesundheitsbewusste, umweltbewusste Ernährungsweisen. Im direkten Erfahren liegen Schlüssel, jungen Menschen durch eigene Erkenntnisse ihre Verantwortung für ihre Umwelt bewusst zu machen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten, im Sinne einer nachhaltigen Zielsetzung, aufzuzeigen. Das Tun wird zum Erlebnis, das theoretische Inhalte begreifbar macht. Das Bayerische Staatsministerium für

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus hierzu das Programm „Erlebnis Bauernhof“ an. Begonnen als Angebot für Grundschulkinder der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe, Förderschulkindern aller Jahrgangsstufen sowie Kindern in Deutschklassen in Bayern, soll nun dieses Lernprogramm, zunächst an zehn Schulen in Bayern, für die Jahrgangsstufen 6 und 7 an den Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien durchgeführt werden. Im Landkreis Dachau beteiligen sich elf landwirtschaftliche Betriebe an diesem Programm.

Als ein weiteres Beispiel gelungener Kooperation zwischen Schule und der Jugendhilfe ist noch einmal die Jugendsozialarbeit an Schulen zu nennen. Hier kooperieren die Partner, Schulen, Jugendamt, Träger der Jugendsozialarbeit und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der jeweiligen JaS-Stellen und tauschen sich regelmäßig in Förderbeiräten lokal und landkreisweit aus.

Die **schulbezogene Jugendarbeit** kooperiert mit Angeboten und Aktivitäten mit den jeweiligen Schulen. Hier gibt es unter anderem Beteiligung an Projektwochen mit Klassen oder Gruppen, Jugendberatung und Jugendinformation oder auch Bildungsangebote zur Entwicklung sozialer Kompetenz und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Ein Beispiel ist die schulbezogene Jugendarbeit an der Grund- und Mittelschule Hebertshausen durch den **Zweckverband Jugendarbeit**. Die schulbezogene Jugendarbeit versteht sich als Bindeglied zwischen Lernenden, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen. Sie fungiert als Gesprächspartnerin in allen Fragen rund um schulische Themen genauso wie als Partnerin zur Gestaltung von schulischen Freiräumen der Kinder und Jugendlichen, was letztendlich zu einem positiven Schulklima beiträgt.

Schulen, Sachaufwandsträger und Jugendhilfe stehen im ständigen Austausch und sind sich gegenseitig Impulsgeber zur ständigen Weiterentwicklung des Lebensraums Schule als Teil der sozialen Dimension in der Kommune.



Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen auch im ländlichen Raum

Über 1.000 Vereine, Jugendverbände und kirchliche Jugendarbeit bieten jungen Menschen im Landkreis Dachau ein breitgefächertes und auf ihre Interessen abgestimmtes Angebot in den unterschiedlichsten Bereichen. Unzählige Vereine investieren viel Engagement in ihre Jugendarbeit und werden dabei oft von den Gemeinden unterstützt.

Ist-Stand

Im Landkreis Dachau ist, wie fast überall, begründet durch die veränderten Lebensumstände der jungen Menschen, die durch Schule und Ausbildung zeitlich stark gebunden sind, die Nachwuchsgewinnung für das ehrenamtliche Engagement schwieriger geworden. Eine Möglichkeit dem entgegenzuwirken ist die Mitwirkung der Vereine als außerschulische Kooperationen, beispielsweise im Rahmen von Ganztagsangeboten. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der direkten Ansprache von Jugendlichen werden viele attraktive Veranstaltungen und Aktionen angeboten. Im Folgenden werden ein paar davon exemplarisch beschrieben.

Im Landkreis Dachau leisteten im Berichtsjahr 2018 rund 350 Jugendliche in 57 Jugendgruppen bei der **Freiwilligen Feuerwehr** ihren Dienst. Um die Bevölkerung zu informieren, aber auch um Interesse zu wecken und die Nachwuchsarbeit der Feuerwehren vorzustellen, veranstalten die Feuerwehren jedes Jahr in einer der Landkreisgemeinden einen **Feuerwehr-Aktionstag**. Ein Programmpunkt ist, dass Jugendliche aus den Landkreiswehren an diesem Tag ihre Jugendleistungsprüfung ablegen. Vor den Augen der Schiedsrichter sowie zahlreicher Besucher stellt der Feuerwehrnachwuchs sein Können unter Beweis.

Weitere im gemeinnützigen Engagement wichtige **Jugendorganisationen** sind das Jugendrotkreuz, die Wasserwachtjugend oder die THW Jugend im Landkreis Dachau. Unter vielen anderen Aspekten spielt in den

genannten Organisationen, die Persönlichkeitsentwicklung im Sinne des sozialen Miteinanders und der gesellschaftlichen Mitverantwortung eine zentrale Rolle.

Damit die Interessen und Belange der Jugendverbände gestärkt und gut vertreten sind, bilden sie gemeinsam den Kreisjugendring Dachau. Außer den vorher genannten Jugendorganisationen gehören die Bayerische Jungbauernschaft, die Bayerische Sportjugend, der Bund der Dt. Kath. Jugend, die Deutsche Beamtenbundjugend, die Dt. Pfadfinderschaft St. Georg, die DITIB Jugend Dachau, die Evangelische Jugend, die Fischerjugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB, der JO Bund Naturschutz, Jugendrotkreuz, die Jugendtheatergruppe der Muckerlbühne e.V. Karlsfeld, die Naturschutzjugend im LBV und die Trachtenjugend mit ihren Jugendgruppierungen im Landkreis Dachau zu den Mitgliedern. Mit der Einrichtung des KJR mit seinen personellen und finanziellen Ressourcen fördert und unterstützt der Landkreis die Verbandsjugendarbeit weitreichend.

Im Landkreis Dachau wurde bis 2017 in einem Netzwerk Ehrenamt eine jährliche Ehrenamtsmesse geplant und durchgeführt. Ziel ist es, die Vielfalt der Engagementmöglichkeiten im Landkreis sichtbar zu machen, interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren und neue aktive Freiwillige für das Ehrenamt zu gewinnen. Um noch mehr Menschen mit den Anliegen des Ehrenamtes zu erreichen und die Besucherzahlen zu erhöhen, ist die Ehrenamtsmesse seit 2017 ein fester Bestandteil der regionalen Ausstellung „Tag der Regionen“ geworden. Zudem nimmt das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement jede Gelegenheit wahr, das Thema Ehrenamt und seine Möglichkeiten der Landkreisbevölkerung, die sich engagieren möchten, leicht zugänglich zu machen.

Unbedingt zu nennen sind auch **Angebote, Aktionen und Veranstaltungen im kirchlichen Bereich**. Traditionell sind die Kirchen in der Jugendarbeit stark vertreten. Auch hier ist nur eine beispielhafte Beschreibung aus dem großen Angebot möglich.



Bereits seit zehn Jahren besteht das Kinder und Jugendhaus der **evangelischen Friedenskirche Dachau**. In diesen Räumlichkeiten gibt es ein regelmäßig stattfindendes **Jugendcafe**. Es ist ein Treffpunkt von Jugendgruppen unterschiedlichen Alters und ein Ort zahlreicher Veranstaltungen.

Der **Bund der Deutschen katholischen Jugend** (BDKJ) mit seinem Kreisverband in Dachau führt, neben seinen Aufgaben als Interessenvertretung der kirchlichen Jugendarbeit, eigene Angebote und Aktionen durch. In der **72 Stunden-Aktion 2019** „Uns schickt der Himmel!“ wurden im Landkreis Dachau im Mai 2019 in unterschiedlichen Gruppen innerhalb von 72 Stunden mit über 50 Jugendlichen an vier sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Projekten gearbeitet. Es wurden unter anderem alte Handys eingesammelt, wiederverwertet oder recycelt, Grünflächen verschönert oder eine Sitzbank und ein Insektenhotel gebaut.

Die Firmlinge im **Pfarrverband Indersdorf** führen in der **Firmvorbereitung soziale Projekte** durch. Die Firmlinge können eigene Projektideen einbringen sich beispielsweise an Besuchsprojekten in Altenpflegeeinrichtungen beteiligen, die sozialen Dienste des Caritas-Zentrums in Dachau kennenlernen oder gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen mit Handicap unternehmen.

Stärkung der generationenübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen

(insbesondere Besuchsprojekte, Paten, Coaches, Akquisiteure)

In einer Gesellschaft, in der der Anteil der jüngeren Menschen immer kleiner wird und der der älteren Bürgerinnen und Bürger stetig wächst, ist der Austausch zwischen den Generationen im Sinne des Zusammenhalts in der Gesellschaft, von großer Bedeutung. Es ist eine Herausforderung ein lebendiges und solidarisches Miteinander zwischen Jüngeren und Älteren zu gestalten. Im Landkreis Dachau gibt es Beteiligungsmöglichkeiten

für Jung und Alt. Wie jede Generation etwas zum Zusammenhalt von Jung und Alt im Landkreis beiträgt, ist hier beispielhaft beschrieben.

Ist-Stand

Lesepaten arbeiten ehrenamtlich an mehreren Einrichtungen im Landkreis. Lesepaten gehen jeweils für eine oder mehrere Stunden in Schulen, Kindertagesstätten, Bibliotheken oder an andere Leseorte. Sie lesen entweder vor, lesen gemeinsam mit den Kindern oder lassen sich von den Kindern vorlesen. Die Lesepaten beschäftigen sich, je nach Zielrichtung, entweder über längere Zeit mit demselben Kind oder in anderen Formaten mit Gruppen oder wechselnden Kindern. Diese Form der Leseförderung erhöht die Lesekompetenz und die Sprachkompetenz der Kinder. Lesepaten sind beispielsweise tätig an der Grundschule Karlsfeld, an der Grundschule Dachau an der Klosterstraße, an der Grundschule in Vierkirchen oder an der Stadtbücherei Dachau.

Das **Mehrgenerationenhaus** in der Trägerschaft der AWO Dachau ist ein Begegnungsort der Generationen, der mit seiner zentralen Lage in Dachau ideale Rahmenbedingungen für seine projektbezogene Arbeit mit Ehrenamtlichen bietet. Das Mehrgenerationenhaus initiiert unbürokratisch, bedarfsorientiert und zeitnah Projekte mit generationenübergreifendem Ansatz in Schulen und Familien.

Es bietet unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für Personen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Ganz gleich ob man bei „welcome“ für junge Familien praktische Hilfe nach der Geburt leisten möchte, als **Familienpatin** stressige Zeiten in Familien mit kleinen Kindern überwinden helfen will oder sich als Lesepate in Kindergärten und Grundschulen für die Entwicklung der Jüngsten engagieren möchte. Bei der „EFI – Schulung“ erhalten die interessierten Personen das Grundwissen für ihr bürgerschaftliches Engagement. „EFI“ steht für **„Erfahrungswissen für Initiativen“** und vermittelt den Ehrenamtlichen während der sechstägigen Schulung in Theorie und Praxis das



Grundwissen zu den Themen: Konzeptentwicklung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorengewinnung.

Im schulischen Kontext werden benachteiligte Kinder individuell durch Ehrenamtliche, 2 bis 3 Schulstunden, unterstützt und betreut. In enger Absprache mit der Lehrkraft werden die **Schülerpaten und Schülerpatinnen** für bestimmte klar definierte Aufgaben im Unterricht eingesetzt. Ziel ist es, die Kinder durch intensive Betreuung in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken. Die ehrenamtlich Engagierten werden auf diese Aufgabe in einer Schulung vorbereitet.

Ein weiteres Angebot des Mehrgenerationenhauses ist der **Elterntalk**. Mütter und Väter von Kindern zwischen 0-14 Jahren treffen sich in kleinen Gesprächsrunden und tauschen sich in Erziehungsfragen aus. Ziel des Elterntalks ist, dass Eltern voneinander durch den Erfahrungsaustausch lernen. Die Gesprächsrunden finden in regelmäßigen Abständen statt und werden von speziell geschulten, ehrenamtlichen, moderierenden Personen geleitet.

Im Projekt **„Menschen stärken Menschen“** unterstützen ehrenamtliche Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter geflüchtete Menschen, die einen Aufenthaltstitel erhalten, nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die ehrenamtliche Hilfe findet ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden über nun schon 3 Jahre statt. Die Begleiter unterstützen derzeit hauptsächlich im Rahmen der Ausbildungen für den Fachunterricht an den Berufsschulen. Des Weiteren unterstützen sie bei Alltagsentscheidungen, Hilfe und Orientierung am Arbeitsmarkt, Anregungen bzgl. Freizeitgestaltung, Erkundung des sozialen Nahraums sowie Orientierung bei der Wohnungssuche. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Selbständigkeit der Einwanderer zu unterstützen und ihnen somit einen guten Start in der deutschen Gesellschaft zu ermöglichen.

Projekte

Bezeichnung	IMA Integration mit Augenmaß Miteinander leben – Ehrenamt verbindet
Kurzbeschreibung	Integration durch Bürgerschaftliches Engagement
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales lagfa bayern e.V. Viele, regionale und überregionale Institutionen, z.B. Gemeinden, Vereine, Helferkreise und andere Landkreise.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Umsetzung	mittel- und langfristig



Bezeichnung	IMA Kooperationsprojekt: Imkern auf Probe
Kurzbeschreibung	Junge Migranten werden zu Hobby-Imkern ausgebildet
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Kreisimkerverband Dachau e.V.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	IMA Kooperationsprojekt: Bau von Solarkoffern
Kurzbeschreibung	Junge Migranten bauen Solarkoffer, mit denen Strom erzeugt werden kann
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Gymnasium Markt Indersdorf, Staatliche Berufsschule Dachau, Entwickler Solarkoffer, Helferkreis Indersdorf
Zielgruppe	Junge Migranten
Umsetzung	kurzfristig

Bezeichnung	IMA Teilprojekt: landkreisweites Kunst-Jahresprojekt
Kurzbeschreibung	Gestalten einer Weihnachtskrippe mit Menschen aus 21 Nationen.
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Helferkreise im Landkreis Dachau, Kirchengemeinden, Elternvereine, Bürgertreff-Ost e.V., Firma Art Deco, Behinderte und Freunde e.V.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Umsetzung	kurzfristig

Bezeichnung	IMA Teilprojekt: Songwriting-Workshops
Kurzbeschreibung	Menschen verschiedenster Nationen schreiben und entwickeln gemeinsam Songs, gründen eine Band und führen diese Songs auf der Bühne auf
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, vhs Bergkirchen, Helferkreis Bergkirchen, Songwriter
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	IMA Teilprojekt: Trachten schneiden
Kurzbeschreibung	Interkulturell interpretierte Trachten werden ehrenamtlich selbst kreiert, selbst genäht und selbst vorgeführt.
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Helferkreise, Tanzschule Alles Balletti Karlsfeld, rubiki e.V.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	kurzfristig

Bezeichnung	IMA Teilprojekt: Mosaik mit Ehrenamtsmotiven
Kurzbeschreibung	Inklusives und integratives Gestalten von Mosaiken
Verantwortliche/r	Leitung, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Landratsamt Dachau, Helferkreise, rubiki e.V.
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Menschen mit und ohne Behinderung
Umsetzung	kurzfristig

Bezeichnung	PoliTisch
Kurzbeschreibung	Der Name PoliTisch kommt aus der Verschmelzung der Wörter Politik und Stammtisch. Der PoliTisch soll interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, mit anderen über aktuelle politische Themen zu diskutieren
Verantwortliche/r	Kreisjugendring Dachau (KJR), Bund der katholischen Jugend (BDKJ), Jugendrat Dachau (JR)
Beteiligte Institutionen	Kreisjugendring Dachau (KJR), Bund der katholischen Jugend (BDKJ), Jugendrat Dachau (JR)
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Die U18 Wahl in Dachau
Kurzbeschreibung	Anlässlich der Landtagswahlen 2018 veranstaltete der Jugendrat am 5. Oktober 2018 eine U18 Wahl für alle Interessierten, die noch nicht wählen dürfen. An einem Vormittag wurde der Unterricht an den meisten weiterführenden Schulen besucht. Die mobilen Wahllokale gaben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre Stimme abzugeben. Außerdem erhielten alle anderen Jugendlichen am Nachmittag die Möglichkeit ihr Kreuz im Büro des Jugendrates zu setzen.
Verantwortliche/r	Jugendrat Dachau (JR)
Beteiligte Institutionen	Jugendrat Dachau (JR), Weiterführende Schulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Jugendliche unter 18 Jahren
Umsetzung	kurzfristig

Bezeichnung	Note 1-Aktion
Kurzbeschreibung	Egal welches Fach, egal welche Schule – wer mindestens eine 1 im Zeugnis hat, bekommt im Rahmen der Note 1-Aktion seit vier Jahren am Zeugnistag freien Eintritt ins Dachauer Freibad sowie kostenloses Eis in der Eisdiele „LaVeneziana“ am Dachauer Bahnhof.
Verantwortliche/r	Jugendrat Dachau (JR)
Beteiligte Institutionen	Jugendrat Dachau (JR), Dachauer Freibad, Eisdiele LaVeneziana
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, die mindestens eine 1 im Zeugnis haben
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Open Air Kino
Kurzbeschreibung	Jährlich organisiert der Jugendrat Dachau (JR) gemeinsam mit dem Jugendzentrum-Süd ein Open Air Kino im Skaterpark Dachau. Die Jugendlichen können Decken und Kissen mitbringen sowie vor Ort Snacks und Getränke kaufen
Verantwortliche/r	Jugendrat Dachau (JR)
Beteiligte Institutionen	Jugendrat Dachau (JR), Jugendzentrum-Süd
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Jugendpreisverleihung
Kurzbeschreibung	Jährlich verleiht der Jugendrat zusammen mit der Großen Kreisstadt Dachau den Jugendpreis. Mit der Auszeichnung ehren Stadt und Jugendrat Organisationen, Gruppen oder Einzelpersonen, welche sich in besonderem Maß für Kinder und Jugendliche in Dachau einsetzen.
Verantwortliche/r	Jugendrat Dachau (JR), Große Kreisstadt Dachau
Beteiligte Institutionen	Jugendrat Dachau (JR), Große Kreisstadt Dachau
Zielgruppe	Ehrenamtliche, die sich im Bereich der Jugendarbeit engagieren
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Dachauer Jugendleiterinnen und -leiter Card
Kurzbeschreibung	Die Große Kreisstadt Dachau erkennt durch die „Dachauer Jugendleiter und Jugendleiterinnen Card“ den Einsatz von ehrenamtlichen Jugendgruppenleiterinnen und -leitern an. Sie erhalten mit der Karte eine allgemeine Ermäßigung von 50% in folgenden Dachauer Einrichtungen: Hallenbad, Familienbad, Stadtbibliothek.
Verantwortliche/r	Leitung, Abteilung Integration und Jugend, Große Kreisstadt Dachau
Beteiligte Institutionen	Große Kreisstadt Dachau, Hallenbad Dachau, Familienbad Dachau, Stadtbibliothek
Zielgruppe	Ehrenamtliche Jugendgruppenleiterinnen und -leiter
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Familienpaten
Kurzbeschreibung	In Situationen, in denen Familien die vorhandenen Kräfte nicht mehr ausreichen, um allen Herausforderungen gerecht zu werden, unterstützen und entlasten ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten, wenn das jüngste Kind einer Familie unter drei Jahre alt ist. Die Selbsthilfekräfte von Familien sollen gestärkt werden, sodass sie den Alltag wieder gut bewältigen können. Die ehrenamtliche Hilfe findet einmal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden für einige Monate statt und erfolgt z.B. durch Kinderbetreuung, Hilfe bei Alltagsentscheidungen, usw.
Verantwortliche/r	Koordination Familienpaten Dachau, AWO Kinder und Jugend gGmbH
Beteiligte Institutionen	Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau, AWO Kinder und Jugend gGmbH
Zielgruppe	Familien, deren jüngstes Kind unter drei Jahren ist
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Schülerpaten und Schülerpatinnen
Kurzbeschreibung	Im schulischen Kontext werden benachteiligte Kinder individuell durch Ehrenamtliche für 2-3 Schulstunden unterstützt und betreut. In enger Absprache mit der Lehrkraft werden die Schülerpatinnen und -paten für bestimmte, klar definierte Aufgaben im Unterricht eingesetzt. Ziel ist es, die Kinder durch intensive Betreuung in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken. Den ehrenamtlich Engagierten, werden während ihres Engagements Schulungen und Vernetzungstreffen angeboten.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleiterin, Mehrgenerationenhaus Dachau
Beteiligte Institutionen	Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau, AWO Kinder und Jugend gGmbH, Grundschulen im Landkreis Dachau
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen, Ehrenamtliche
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Elterntalk
Kurzbeschreibung	Beim Elterntalk können sich Mütter und Väter von Kindern zwischen 0 – 14 Jahren in kleinen Gesprächsrunden treffen und sich in Erziehungsfragen austauschen. Ziel von Elterntalk ist, dass Eltern voneinander durch den Erfahrungsaustausch lernen. Die Gesprächsrunden finden in regelmäßigen Abständen statt und werden von ehrenamtlichen, speziell geschulten Moderatorinnen und Moderatoren geleitet.
Verantwortliche/r	Regionalleitung für das Projekt „Elterntalk“, Mehrgenerationenhaus, AWO Kinder und Jugend gGmbH
Beteiligte Institutionen	Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau
Zielgruppe	Eltern von Kindern zwischen 0 – 14 Jahren
Umsetzung	langfristig



Menschen stärken Menschen	
Bezeichnung	
Kurzbeschreibung	Nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen ehrenamtliche Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter geflüchtete Menschen, die einen Aufenthaltstitel erhalten. Die ehrenamtliche Hilfe findet seit mehr als drei Jahren, ein bis zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden statt. Die Begleiter und Begleiterinnen unterstützen derzeit hauptsächlich im Rahmen der Ausbildungen für den Fachunterricht an den Berufsschulen. Des Weiteren unterstützen sie bei Alltagsentscheidungen, Hilfe und Orientierung am Arbeitsmarkt, Anregungen bzgl. Freizeitgestaltung, Erkundung des sozialen Nahraums sowie Orientierung bei der Wohnungssuche. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Selbständigkeit der Neuzugewanderten zu unterstützen und ihnen somit einen guten Start in der deutschen Gesellschaft zu ermöglichen.
Verantwortliche/r	Koordination Menschen stärken Menschen, Mehrgenerationenhaus, AWO Kreisverband Dachau e.V.
Beteiligte Institutionen	Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau
Zielgruppe	Geflüchtete Menschen, die einen Aufenthaltstitel erhalten
Umsetzung	langfristig

Planungsschritte und Ausblick

Die priorisierten Ziele und die Handlungsbedarfe, die sich aus den Bildungskonferenzen 2016 und 2017 ergeben haben, hatten die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, die Partizipation und Mitgestaltung im Sinne der Beratung von politischen Gremien durch Jugendliche, die bestehenden Angebote und Kooperationen von Ganztagsangeboten und Ferienangeboten zusammenzustellen und sichtbar zu machen, die bestehenden Kooperationen von Schulen und Vereinen zu listen, die weitere Etablierung von hauptamtlichen Ansprechpartnern zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement neben den bereits bestehenden Schnittstellenfunktionen wie z.B. in Petershausen, Vierkirchen, Dachau, Bergkirchen und den Ausbau von generationenübergreifenden Vernetzungen und Begegnungsmöglichkeiten, vorgesehen. Erreicht wurde: Die Einrichtung eines Jugendkreistages im Landkreis Dachau und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in den Gemeinden des Landkreises.

Durch Projekte, Kooperationen, Vernetzung und Unterstützung der Gemeinden im Landkreis werden die Themen und Maßnahmen in Fragen der Seniorenarbeit vorgebracht, der generationenübergreifende Ansatz wird bei der Initiierung von neuen Projekten mitgedacht, in der direkten Kooperation zwischen Jung und Alt gibt es erste Ansätze die ausbaufähig sind, die bestehenden Stellen im Sinne eines kommunalen Netzwerkmanagements wurden weiter verstetigt.

Das neu zusammengestellte Lenkungsteam hat zunächst die Abbildung des Ist-Standes sowie eine weitere Vernetzung als mittel- und langfristige Ziele formuliert. Geplant sind: Maßnahmen der Intensivierung von Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Gewinnung von jungen Menschen für das bürgerschaftliche Engagement. Noch ausstehende Themen werden in die geplante Bildungskonferenz 2020 einfließen, wo die kurz-, mittel- und langfristige Planung erfolgen kann.



Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen

5

Mit den Zielsetzungen dieser Säule beschäftigten sich in den Jahren 2016/2017 Vertreter und Vertreterinnen des Kreistages, von Kinderbetreuungseinrichtungen, der Industrie- und Handelskammer und von Elternbeiräten. Geleitet wurde der Arbeitskreis vom Sachgebietsleiter Kreisschulen und ÖPNV und dem Kreisbaumeister, Abteilung Bautechnik und Kreisentwicklung, Landratsamt Dachau. Viele der oben angegebenen Personengruppen haben sich wieder der Bildungsarbeit des neu gegründeten Lenkungskreises angeschlossen.

Kontext

Die Einwohnerzahl des Landkreises Dachau wächst kontinuierlich und voraussichtlich weiter stark an. Durch einen Überschuss an Geburten sowie Zuzügen ergab sich für die zurückliegenden Jahre bereits ein stetiges Bevölkerungswachstum. Glaubt man den Prognosen, so hält diese Entwicklung auch für die Zukunft an. Laut Statistischem Landesamt wird der Landkreis Dachau bis 2037 mit einem Wachstum, ausgehend von 2017, von 13,2% auf rund 173.000 Einwohner die (relativ gesehen) größte Bevölkerungszunahme aller bayerischen Landkreise erfahren.

Betrachtet nach Alter, wächst die Bevölkerung in allen Altersgruppen. Trotz steigender Schülerzahlen und Einwanderungszuwächsen, selbst unter der Rekordmigration 2015/2016, wird der Landkreis Dachau von einer demographischen Alterung und damit verbundenen Reduzierung der erwerbstätigen Bevölkerungsgruppe ausgehen müssen. Die Verschiebung der Altersstruktur hin zu einer starken Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen, der rasante Bevölkerungszu-

wachs und die Integration von Zuwanderern, stellen den Landkreis vor große Herausforderungen. Um diesen begegnen zu können und seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, hat sich der Landkreis bereits 2013 mit einem Zukunftsbild und den darin enthaltenen Leitlinien auf den Weg gemacht. Diese waren das Ergebnis des Projektes „Zwischen Dorf & Metropole“, das durch den Kreistag, den Dachauer Stadtrat sowie alle Markt- und Gemeinderäte im Landkreis Dachau gemeinsam verabschiedet wurde. Eine der 16 verabschiedeten Leitlinien gibt das Ziel aus, vielfältige, hochwertige Schul-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote vor Ort, in guter Erreichbarkeit und ausgewogen im Landkreis positioniert, anzustreben. Dies soll auf Basis einer verstärkten Abstimmung und Zusammenarbeit der Kommunen erfolgen.

Die gemeinsame Verantwortung, dass junge Menschen gut und gesund aufwachsen und in optimaler Weise gefördert werden, so dass sie ihr Potenzial voll entfalten können, ist Grund genug, den Standortfaktor Bildung an prominenter Stelle zu platzieren.

Bildung als Standortfaktor begreifen

Ist-Stand

Im Jahr 2016 wurde das Thema Bildung im Sinne des lebenslangen Lernens im Landkreis erneut in den Fokus gerückt. Die Bildungsakteure des Landkreises wurden im 3. Quartal des Jahres 2016 eingeladen, die lokale Bildungslandschaft genauer unter die Lupe zu nehmen und den Ist-Stand sowie Handlungsfelder zu identifizieren. Die dort entstandenen Ergebnisse waren die Grundlage für eine Vertiefung und Weiterentwicklung in den fünf Arbeitskreisen: Die



Bildungsakteure votierten eindeutig für die Einrichtung eines **datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements**.

Seit Anfang 2019 hat das Bildungsmanagement ergänzt durch ein Bildungsmonitoring die Arbeit aufgenommen. Die Stellen sollen als zentrale Ansprechpartner, für Fachstellen innerhalb und Akteuren und Akteurinnen außerhalb der Verwaltung, in Bildungsfragen fungieren. Mit dem Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings wird das Ziel verfolgt, die Sammlung und die Auswertung von bildungsrelevanten Daten zentral zu steuern. Im Sinne der Transparenz und der Bewusstseinssteigerung für die Bildungsthematik und Bildungsprozesse, sollen die Daten im Rahmen einer kontinuierlichen Bildungsberichterstattung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mit der Einrichtung eines kommunalen Bildungsmanagements soll vor Ort die Kenntnis voneinander, die Vernetzung miteinander und die Abstimmung der Bildungsakteure untereinander verbessert werden.

Die Ergebnisse des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements sollen in drei Hauptprodukte einmünden, die für Transparenz, Partizipation und Orientierung im Bildungsbereich für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sorgen sollen. Die im Rahmen und im Nachgang erarbeiteten Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Dialogforen sowie entstandenen Vernetzungsstrukturen, sollen durch das Bildungsmanagement aufgegriffen und fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit den Dialogforen wurde deutlich, dass eine zentrale Plattform sinnvoll ist, auf der die im Landkreis vorhandenen Bildungsanbieter, -angebote und -aktivitäten abgebildet werden können. Erste Vorarbeiten liegen vor und sollen durch das Bildungsmanagement zu einem Selbstinformationssystem ausgebaut werden. Dieses soll Transparenz über die Bildungslandschaft und die, diesen Bereich betreffenden Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, herstellen und somit den Bürgerinnen und Bürgern als Wegweiser und Orientierung im Bildungsbereich

dienen und einen niederschweligen Zugang zu Bildungsangeboten ermöglichen. Der Aufbau eines kommunalen datenbasierten Bildungsmanagements im Landkreis Dachau erfolgt mit dem Wissen, dass Bildungsprozesse nicht an Landkreisgrenzen aufhören. Aus diesem Grund arbeitet der Landkreis Dachau mit dem Landkreis Freising im Bereich Integration und mit dem Landkreis München im MINT-Bereich eng zusammen. Die Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen und auch der Landeshauptstadt soll weiter ausgebaut werden, um sich über gemeinsame Herausforderungen und Maßnahmen auszutauschen und zu verständigen. Darüber hinaus ist der Landkreis Dachau bestrebt, von Kommunen, die Managementstrukturen im Bildungsbereich bereits früher installiert haben, zu lernen und Best-Practice Beispiele zu adaptieren.

Sicherung des bestehenden Bildungsangebots

Damit es jungen Menschen möglich ist, ihre Bildungschancen zu nutzen und einen für sie passenden Bildungsweg wählen zu können, sind gute örtliche Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Damit dies auch im ländlich geprägten Raum gelingen kann, gehen die Gemeinden im Landkreis gut durchdachte Wege, wagen Kooperationen oder konzentrieren Kompetenzen.

Ist-Stand

Das **Kooperationsmodell Mittel- und Realschule Odelzhausen** ist ein Angebot „vor Ort“, um in gewohnter und dörflicher Umgebung von der Grundschule bis zum mittleren Schulabschluss lernen zu können. Dieses Modell gewährleistet die Chancengleichheit „in der Fläche“ durch Vermeiden von langen Schulwegen. Die Mittel- und Realschule arbeitet auch beim offenen Ganztagsangebot zusammen.

Die Planung und Errichtung eines vierten Gymnasiums im Landkreis Dachau, mit dem Standort Karlsfeld erfolgte von Anfang an als Kooperation zwischen dem Landkreis



Dachau und der Landeshauptstadt München, über die Kreis- bzw. Stadtgrenze hinweg. Dieses Gymnasium wird von Schülerinnen und Schülern aus beiden Kommunen besucht werden. Die beiden Kommunen kooperierten auch in der Abstimmung beim Schulneubau, der gemeinsamen Finanzierung sowie der Investitions- und künftigen Betriebskosten.

Das **kaufmännische Kompetenzzentrum an der Staatlichen Berufsschule Dachau/Nikolaus-Lehner-Schule** beherbergt einen nennenswerten Gastschüleranteil aus der Landeshauptstadt München. Diese Lösung nutzt freie Raumressourcen, dadurch ist ein Neubau in München nicht notwendig geworden.

Nachhaltiges Schulgebäudemanagement

Die Lernumgebung und der Lernort spielen eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht Lernen erlebbar, erfahrbar und gestaltbar zu machen. Was so selbstverständlich erscheint, bedarf vorausschauender Planungen, weitsichtiger Kooperationen und Vernetzungen und bedarfsorientierter Abstimmungen, lang bevor es an die Umsetzung geht. Die im Folgenden beschriebenen Projekte haben wir als beispielhaft ausgewählt, weil bei deren Umsetzung genau das berücksichtigt wurde.

Ist-Stand

Geplant und umgesetzt wurden Schulbauten mit moderner Raumgestaltung unter Berücksichtigung der besonderen Struktur des sog. **Lernhauskonzeptes**. Dies umfasst insbesondere folgende Aspekte: Inklusion und Teilhabe, großzügige Lernflächen aber auch Differenzierungsmöglichkeiten, einen zentralen Treffpunkt, Integration von Ganztagsangeboten und die Flexibilität durch zusätzlichen Klassenraum. Die Umsetzung erfolgt beim Schulzentrum Odelzhausen, beim Gymnasium Karlsfeld bzw. ist beim fünften Landkreisgymnasium ebenfalls geplant.

Die einheitliche Betreuung und Wartung der EDV an den Schulen in der Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises Dachau durch

einen externen Dienstleister wird gewährleistet. Dieser steht den Schulen „vor Ort“ laufend und umfassend zur Verfügung.

Seit 2010 wirkt der EDV-Arbeitskreis für die schulische Digitalisierung, welcher regelmäßig tagt, und sich gemeinsam zwischen dem Schulsachaufwandsträger und den schulischen EDV-Beauftragten abstimmt bzw. die Entwicklung vorantreibt und eine möglichst einheitliche Ausstattung gewährleistet.

Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätten auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen

Für den Landkreis Dachau als eine der Wachstumsregionen in Bayern ist es von zentraler Bedeutung künftige Generationen von Fachkräften wohnortnah ausbilden zu können.

Ist-Stand

Die Schaffung von dezentralen und damit möglichst wohnortnahen weiterführenden Schulen gewährleistet letztendlich die Chancengleichheit im gesamten Kreisgebiet. Dies ist unter anderem sichtbar an den Mittelschulen in Markt Indersdorf und Bergkirchen mit Mittlere-Reife-Klassen, den Realschulen in Markt Indersdorf, Weichs und Odelzhausen, der Fachoberschule in Markt Indersdorf und dem Gymnasium in Markt Indersdorf.

Ein weiterer, wesentlicher Punkt der Wohnortnähe von Schulen und Ausbildungsstätten sind verkehrliche Aspekte. Das Vermeiden von langen Schulwegen, die Gegenläufigkeit des Verkehrs, das Entzerren des verdichteten Raumes und der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs „auf dem flachen Land“ (Schülerbeförderung als „Rückgrat“ des ÖPNV) sind strukturell entscheidend für die Wachstumsregion.



Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung

Die Zusammenarbeit der Schulen mit außerschulischen Partnern ist auf struktureller Ebene in planerischer Hinsicht von Bedeutung. Vor eine besondere Herausforderung stellt den Landkreis Dachau, die im Ballungsraum München permanent wachsende Bevölkerung. Aber nicht nur die steigende Einwohnerzahl, sondern auch die sich ändernden Anforderungen an Schulbildung, die steigende Heterogenität der Schülerschaft, der Wunsch nach Inklusion und Teilhabe, nach Modernisierung und Digitalisierung, der sich ständig ändernde Ausbildungs- und Berufsmarkt, weiter entwickelte Lehrpläne wie beispielsweise der Wechsel zurück zum neunjährigen Gymnasium, die wachsende Nachfrage nach Ganztagsangeboten und viele weitere kulturelle, gesellschaftliche und politische Anforderungen, erfordern den ständig prüfenden Blick auf Schullandschaft insgesamt und auf jede einzelne Schule. Ziel der Schulentwicklung im Landkreis Dachau ist es, die Schullandschaft und die Schulgebäude fortlaufend bedarfsgerecht zu gestalten und auszustatten. Im Bereich Schulentwicklung des Sachgebiets Kreisschulen und ÖPNV im Landratsamt Dachau wird regelmäßig der grundsätzliche schulische Bedarf geprüft.

Ist-Stand

Der Landkreis Dachau als Wachstumsregion ist in der glücklichen Lage, sich um die Sicherung der bestehenden Bildungsangebote nicht sorgen zu müssen. Tatsächlich kann die Schulentwicklung im Bereich des Sachgebiets Kreisschulen und ÖPNV im Landratsamt Dachau, über folgende bevorstehende und laufende Projekte berichten:

- die Planung und Errichtung eines vierten Gymnasiums im Landkreis Dachau mit Standort in Karlsfeld
- die Planung für ein fünftes Gymnasium im Landkreis Dachau mit dem genehmigten Standort in Röhrmoos
- die Errichtung eines Erweiterungsbaus für die offene Ganztagschule am Gymnasium Markt Indersdorf
- die Errichtung eines Optimierungsbaus am Ignaz-Taschner-Gymnasium in Dachau unter Einbeziehung der Bestandsräume samt Einrichtung einer offenen Ganztagschule
- die Überlegungen zu einer Erweiterung des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau insbesondere im Lehrerbereich
- die Erweiterung und Generalsanierung der Staatlichen Berufsschule Dachau/ Nikolaus-Lehner-Schule mit ebenfalls Ausbau und der Errichtung von zusätzlichen (Ganztags-)Räumen für die angrenzende Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau
- der Neubau der Glonntal-Realschule Odelzhausen gemeinsam mit der Grund- und Mittelschule Odelzhausen
- die Erweiterung der erzbischöflichen Fachoberschule Markt Indersdorf in enger Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising

Bildung im Landkreis Dachau kann aber nicht allein an diesem Schulentwicklungsprozess gemessen werden. Der Status Quo im Zusammenspiel und der Grad der Vernetzung aller Bildungsbeteiligten (Eltern, Erzieher und Erzieherinnen und Lehrkräfte, Ämter, Verwaltungen, Wirtschaft, Kinder- und Jugendhilfe, ÖPNV, Bildungsanbieter etc.) sind ebenso ein Erfolgsindikator für die kommunale Bildungslandschaft.



Projekte

Bezeichnung	Kommunales, datenbasiertes Bildungsmanagement
Kurzbeschreibung	Im Landkreis Dachau wurde ein kommunales, datenbasiertes Bildungsmanagement (DBKM) installiert. Das kommunale Bildungsmonitoring soll zentral die bildungsrelevanten Daten sammeln und auswerten. So ist es möglich, Handlungsfelder zu erkennen und darauf basierend Entscheidungen fundiert zu treffen, sowie Mittel sinnvoll einzusetzen. Das kommunale Bildungsmanagement soll vor Ort die Kenntnisse voneinander, die Vernetzung miteinander und die Abstimmung der Bildungsakteure untereinander verbessern. Bereits erarbeitete Ergebnisse (Handlungsfelder, erste Ideen für konkrete Projekte und Maßnahmen etc.) sowie entstandene Vernetzungsstrukturen sollen durch das Bildungsmanagement aufgegriffen und fortgeführt werden.
Verantwortliche/r	Abteilung kommunale Angelegenheiten, Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement Bundesministerium für Bildung und Forschung als Fördermittelgeber aus dem Förderprogramm „Bildung integriert“ sowie die Europäische Union mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) Projekträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Zielgruppe	Alle Bildungsakteure und Bildungsakteurinnen sowie Bildungsnutzer und Bildungsnutzerinnen im Landkreis Dachau
Umsetzung	mittelfristig

Planungsschritte und Ausblick

Die priorisierten Ziele und die Handlungsbedarfe als Ergebnis der Bildungskonferenz und der Arbeit aus den Arbeitskreisen in 2016 und 2017 ergaben konkret folgende Handlungsempfehlungen: Die Schaffung eines Bildungsportals, eine Raumnutzungsplanung, und die bessere Erreichbarkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gleichberechtigten Bildungsteilhabe und die Prüfung, ob das sogenannte Lernhauskonzept als Grundlage für weitere Schulhausneubauten und Erweiterungen geeignet ist. Erreicht wurde ein gemeinsamer Nahverkehrsplan für den Landkreis Dachau, in dem die Schülerbeförderung einen wichtigen Aspekt darstellt.

Geplant und umgesetzt wurden Schulbauten mit moderner Raumgestaltung unter Berücksichtigung der besonderen Struktur des sogenannten Lernhauskonzeptes. Die Planung des Bildungsportals steht im November 2019 kurz vor Abschluss, die technische Implementierung soll voraussichtlich im Jahr 2020 erfolgen.

Der neue Lenkungskreis priorisierte die bereits identifizierten Handlungsfelder auf Grundlage der aktuellen Situation erneut. Die entsprechenden Handlungsempfehlungen werden in der Bildungskonferenz 2020 abgestimmt und entsprechende Umsetzungsschritte eingeleitet.

Bewerbung Digitale Bildungsregion

Einleitung

Im Zuge unserer Wiederaufnahme des Bewerbungsprozesses um das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ in 2019, hatten wir die Gelegenheit dem Aufruf des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus 2018 zu folgen und unsere aktuelle Bewerbung um die Auszeichnung als „**Digitale Bildungsregion**“ zu erweitern. Die Motivation hierfür basiert auf dem gemeinschaftlichen Bedürfnis, digitale Verantwortung nicht nur zu zeigen, sondern diese auch zu tragen. Schließlich sollen die bisherigen, aktuellen und künftigen digitalen Kompetenzen im Landkreis – unter Berücksichtigung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen – sichtbar gemacht und nachhaltig in der Dachauer Bildungslandschaft verankert werden.

Für einen erfolgreichen Bildungsprozess ist die Vernetzung aller Akteure mit ihren digitalen Bildungsthemen im Landkreis von hoher Bedeutung. Denn im Kern geht es darum, Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen, wie Familien, Schulen, Kulturschaffende, Wirtschaftstreibende, Weiterbildungsinstitute, Senioren und Seniorinnen und der Bürgerinnen und Bürger zu erkennen, zu erfassen und zu befriedigen. Um so viele Menschen nicht nur mit ihren Bedarfen an digitalen Angeboten, sondern auch an ihren gefühlten Wissensgrenzen individuell abzuholen, muss beides – meist in einem sehr hohen Tempo – sichtbar gemacht werden. IT-Support beschreibt im Landkreis Dachau sowohl das Unterstützen der technischen Rahmenbedingungen, als im gleichen Maße auch die kontinuierliche Berücksichtigung aller erkennbaren und künftigen, psychosozialen Aspekte für die/ den Einzelnen.

Handlungsfeld 1: Digitalisierung gemeinsam gestalten

Exemplarisch möchten wir zwei digitale Arbeitskreise mit unterschiedlichen, inhaltlichen Schwerpunkten vorstellen, die die gemeinsame Gestaltung der Digitalisierung vorantreiben. Den bereits im Jahr 2010 gegründeten **EDV-Arbeitskreis**, der unter der Leitung des Sachaufwandsträgers seit 2010 zum Ziel hat, die IT-Technik an den Schulen im Landkreis modernen Standards anzupassen und Hard- und Software sowie den technischen Support zu vereinheitlichen. Der zweite **Arbeitskreis, Dachau Digital**, wurde 2019 gegründet. Dieser will kontinuierlich das Thema Digitalisierung mit allen Chancen, Herausforderungen und konkreten Präventions- und Interventionsansätzen für alle Zielgruppen/Interessierte sichtbar machen. Binnen kürzester Zeit sind hier wertvolle Kooperationen entstanden, um mittel- und langfristig so viele Bürger und Bürgerinnen wie möglich, an den digitalen Entwicklungen in der Region teilhaben zu lassen.



EDV-Arbeitskreis vereinheitlicht die IT- Ausstattung an LKR-Schulen

Der Landkreis Dachau will als Sachaufwandsträger für die staatlichen Realschulen in Dachau und Odelzhausen, der Gymnasien in Dachau und Markt Indersdorf sowie dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Staatlichen Berufsschule in Dachau seinen Schülerinnen und Schülern Lernumgebungen mit abgestimmten Lehr- und Lernmethoden, Lehr- und Lernmitteln und



Lehr- und Lernräumen zur Verfügung stellen. Dies gilt auch für die weiteren Schulbauprojekte, wie die beiden bereits genehmigten weiteren Landkreisgymnasien.

Bereits im Jahr 2010 fassten die Verantwortlichen im Landkreis den Entschluss, diese Herausforderung anzunehmen und an den aktuell sieben Schulen mit über 6.500 Schülerinnen und Schülern eine entsprechende, **einheitliche IT-Ausstattung** zur Verfügung zu stellen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Vorteile eines gemeinsamen Vorgehens deutlich überwiegen und die Schulen davon stark profitieren würden, ohne Mitbestimmungsrechte aufgeben zu müssen. Im Kern hat man die Vorteile für die Schulen bei der Entlastung der EDV-Systembetreuerinnen und Systembetreuer, der Teilhabe an gemeinsam beschlossenen Weiterentwicklungen sowie einer schnelleren Reaktionszeit gesehen. Für den Landkreis lagen die Vorteile in der gemeinsamen Haushaltsplanung und der Nutzung von Synergieeffekten bei der Beschaffung und der Wartung, einer Reduktion der Anschaffungs- und Betriebskosten sowie der Beendigung von Ungleichbehandlungen. Heute beteiligen sich alle sieben Schulen mit über 1.300 Arbeitsstationen an dem Projekt, das mittlerweile auch überregional vorbildhaft wirkt.

Neben der Vereinfachung des Supports profitiert der Landkreis auch von günstigen Rahmenverträgen, die nur durch die größere Einkaufsmenge möglich wurden und so zur Kostensenkung beigetragen haben. Doch auch die Schulen profitieren von diesen Kostensenkungen und der damit verbundenen Möglichkeit, neue Wege in der Schul-IT zu beschreiten. So haben die beteiligten Schulen beispielsweise die Möglichkeit, Heimarbeitsplätze mit einem speziell abgesicherten Zugang zum Schulnetz einrichten zu lassen, so dass Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer jederzeit auf das Schulnetz zugreifen können. Es wird weitere, mit den Schulen abgestimmte Investitionen in die schulische IT-Infrastruktur geben. So sollen weitere Schulen mit einer

WLAN-Infrastruktur ausgestattet werden, um die Basis für den Einsatz von Tablets im Unterricht zu bilden. Bereits seit einigen Jahren besteht für die Schulen des Landkreises Dachau der Wunsch, mobile Endgeräte (Tablets) im Unterricht zielführend und nachhaltig einzusetzen. Durch die beachtlichen Einsparungen, die durch diese Maßnahmen verbucht worden sind, konnte in weitere Medientechnik investiert und den Schülerinnen und Schülern für ihre Medienbildung bereitgestellt werden.

Gründung des ehrenamtlichen Arbeitskreises Dachau Digital für die Region

Nicht nur an Schulen, sondern auf allen Ebenen des Bildungs- und Berufslebens, wandelt die Digitalisierung unsere Welt immer schneller. Die vielen Annehmlichkeiten, die das smarte Leben bietet, werden von vielen Menschen gleichermaßen auch als Last empfunden. Um allen Aspekten – dem weitreichenden Nutzen und den realen Herausforderungen sowie Gefahren – gerecht begegnen zu können, sind Vernetzungen und Kooperationen zwischen unterschiedlichen Personengruppen unerlässlich.

Der Arbeitskreis Dachau Digital wurde am 6. Mai 2019 gegründet und besteht im November 2019 bereits aus 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen: der Leiterin der LRA-Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration, dem EDV-Beauftragten im Landkreis; der LRA-Wirtschaftsförderung; der Geschäftsführerin und dem Geschäftsführer einer Dachauer Design-Agentur; der Gründerin und Herausgeberin der Elterninformationsbroschüre und Online-Plattform KiD, Kind in Dachau; drei Dachauer Volkshochschul-Leiterinnen und -Leiter (Dachau Stadt, Gemeinde Karlsfeld, Dachau Land); dem Bildungs Koordinator für Neuzugewanderte; dem Geschäftsführer des Kreisjugendrings; der Gründerin einer unabhängigen Medienwerkstatt und dem Leiter des PC-Cafés des Mehrgenerationenhauses der AWO. Koordiniert werden der digitale Arbeitskreis und seine Projekte von



der kommunalen Bildungsmanagerin des Landkreises. Die Datenunterfütterung zur leichteren Priorisierung von Handlungsschritten erfolgt durch das Bildungsmonitoring.



Von Mai bis Oktober 2019 sind vom Arbeitskreis folgende Schwerpunkte gesetzt, bearbeitet und teilweise in Projekten umgesetzt worden: Eine ansprechende Slide-Präsentation wurde erstellt und kann von allen Arbeitskreismitgliedern in unterschiedlichen Settings zur Vorstellung der Zielsetzungen des Arbeitskreises genutzt werden. Zwei Personen im Arbeitskreis arbeiten kontinuierlich an dem Auf- und Ausbau eines Glossars, dem Sammeln und Definieren digitaler Begriffe. Die digitale Entwicklung, bezogen auf den Landkreis wird kontinuierlich erfasst und abgebildet. Gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern ist für Januar 2020 ein digitaler Aktionstag im Landkreis konzipiert und organisiert worden. Ein Präventionsprojekt im gemeinsamen Kampf gegen Cybermobbing konnte bereits für das Schuljahr 2019/2020 für drei Schulen im Landkreis implementiert werden.

Kooperationsprojekt – der Aktionstag „Digitales Leben“

Damit über den digitalen Arbeitskreis hinaus auch andere Bildungsakteure einbezogen werden können, haben die Geschäftsführerin und Programmentwicklerin des Dachauer Forums e.V. sowie die kommunale Bildungsmanagerin für den Landkreis Dachau den **Aktionstag „Digitales Leben“** geplant. Aus dieser Idee haben sich Kooperationen zwischen dem Dachauer Forum, dem Kreisjugendring, dem AWO Mehrgenerationenhaus und der

Dr.-Josef-Schwalber-Realschule (RSD) sowie der Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Hebertshausen entwickelt. Der Aktionstag „Digitales Leben“ findet am 21. Januar 2020 statt und richtet sich an unterschiedliche Personengruppen:

Zielgruppe Pädagoginnen und Pädagogen: Der Erwachsenenbildungsträger Dachauer Forum e.V. wird für die zirka 120 Pädagoginnen und Pädagogen seiner katholischen Bildungseinrichtungen sowie das gesamte pädagogische Fachpersonal im Landkreis seinen Veranstaltungsteil mit dem Titel: „Verantwortete Digitalisierung“ ausrichten.

Zielgruppe Altersgruppe 50plus: Das bei den Bürgerinnen und Bürgern ab 50plus beliebte PC-Café wird im Rahmen der Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde Hebertshausen geöffnet, um Interessierten digitale Themenwelten rund um den PC vorzustellen.

Zielgruppe Erwachsene und Jugendliche: Ebenso ist geplant, das generationsübergreifende Projekt „Smartphone-Sprechstunde“ des AWO Mehrgenerationenhauses, innerhalb der PC-Sprechstunde wieder zu beleben.


www.landratsamt-dachau.de/dachau-digital

AKTIONSTAG

DIGITALES LEBEN

am 21.01.2020 ab 13.30 Uhr




Pädagogischer Fachtag „Verantwortete Digitalisierung“
 Wo? KLVHS Petersberg Petersberg 2, 85253 Erdweg
 Veranstalter: Dachauer Forum e.V.
21.01.2020, 13.30 Uhr
 Zielgruppen: Pädagog*innen, Anmeldung erforderlich

Digitale Selbst- und Mitbestimmung
 Wo? Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau Nikolaus-Deichl-Straße 1, 85221 Dachau
 Veranstalter: Kreisjugendring Dachau
21.01.2020, 14.00 Uhr
 Zielgruppen: Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte

Gemeinsam gegen Cybermobbing
 Wo? Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau Nikolaus-Deichl-Straße 1, 85221 Dachau
 Veranstalter: Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau
21.01.2020, 14.00 Uhr
 Zielgruppen: Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte

PC-Café & Smartphone-Sprechstunde
 Wo? Mehrgenerationenhaus Sparkassenplatz 2, 85221 Dachau
 Veranstalter: Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau
21.01.2020, 13.30 Uhr
 Zielgruppen: Senior*innen und Smartphone-User jeden Alters

PC-Café & Nachbarschaftshilfe
 Wo? Schule Hebertshausen Weinbergstraße 6, 85241 Hebertshausen
 Veranstalter: Nachbarschaftshilfe Hebertshausen
21.01.2020, 13.30 Uhr
 Zielgruppen: Interessierte Bürger*innen

MEHR DETAILS UNTER
www.landratsamt-dachau.de/dachau-digital















Es sollen Jugendliche gewonnen werden, Erwachsenen jeden Alters die technischen Tipps und Tricks am Smartphone zu erklären.

Zielgruppen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, Väter und Mütter sowie andere erwachsene Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen: Der Kreisjugendring wird an der RSD das Thema „Digitale Selbst- und Mitbestimmung“ durch unterschiedliche Referentinnen und Referenten für seine Zielgruppen behandeln.

Die RSD will gemeinsam mit ihrer Schulpsychologin und ihrem betreuenden Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern, anderen Pädagoginnen und Pädagogen sowie den Elternkreisen das Präventionsprogramm der Digitalen Helden unter dem Titel: „Gemeinsam gegen Cybermobbing“ präsentieren.

Organisation, Gestaltung, Koordination: Der Geschäftsführer und die Geschäftsführerin der Design-Agentur, die ehrenamtlich die Kommunikation des Arbeitskreises Dachau Digital beraten und Produkte gestalten, haben das Plakat erstellt. Der Landkreis übernimmt die Plakatproduktion und die Organisation sowie die Kosten für die gemeinsame Pressearbeit für den ersten Digitalen Aktionstag am 21. Januar 2020. Der Arbeitskreis will nach Evaluation der Veranstaltung die Planung weiterer digitaler Aktionstage planen, angedacht wurden jährlich stattfindende Events.

Die Gefahren der Digitalisierung erkennen und ihnen begegnen

Kinder und Jugendliche haben schon früh Zugang zu internetfähigen Geräten. So haben ca. 80 % der Zehn- bis Elfjährigen bereits erste Erfahrungen im Internet gemacht und immerhin fast 40 % suchen das Internet jeden oder fast jeden Tag auf. Die Häufigkeit steigt mit dem Alter der Zielgruppen. Diese Entwicklung birgt für Heranwachsende viele Möglichkeiten, aber auch Risiken. So können die jungen Internetnutzer und Internetnutzerinnen neben harmlosen Angeboten auch bedenkliche Inhalte abrufen, wie etwa pornografisches, rassistisches oder gewalthaltiges

Material. Darüber hinaus bestehen Gefahren wie die unangemessene Kontaktaufnahme durch Fremde oder Sexting. Um diesen problematischen Herausforderungen des Cybermobbings zu begegnen, ist es sinnvoll, Kindern und Jugendlichen frühzeitig verantwortungsvolles und sicheres Handeln im digitalen Raum beizubringen.

Phänomen Cybermobbing

Bereits im Jahr 2018 informierte an der Mittelschule in Hebertshausen ein Digitaltrainer die Schüler und Schülerinnen in einem **Workshop über die Gefahren des Cybermobbings**. Neben verschiedenen Hilfsangeboten wurden auch rechtliche Grundlagen bearbeitet. Der Elternabend am selben Tag wurde von zirka 50 Müttern und Vätern besucht, die sich gleichermaßen interessiert und angesprochen zeigten. Der Fachtrainer gab den Eltern, neben vielen wichtigen Informationen, auch konkrete Tipps zur Umsetzung im Alltag mit. So spielt vor allem die Präventionsarbeit eine große Rolle, die Erwachsenen sollten beispielsweise viel mit den Kindern über die Vorteile und die Gefahren der sozialen Netzwerke reden. Der Elternbeirat zog das Fazit, dass es eine permanente Präventionsarbeit für alle Jahrgangsstufen braucht. Ebenso resümierte die Elternschaft, dass es notwendig sei, die Kinder und Jugendlichen für den Umgang mit den Handys und den sozialen Medien konstant zu schulen.

Medienführerschein

Im Rahmen des **Medienführerscheins Bayern**, der von der Stiftung Medienpädagogik und der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen wurde, konnten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse der Wirtschaftsschule Scheibner e.V. Dachau, ihre Medienführerscheine in Empfang nehmen. Diese Urkunde bekommt, wer sich ausführlich mit dem Umgang und Verhalten in den sozialen Netzwerken beschäftigt hat. Basiskenntnisse über das Urheberrecht z.B. am eigenen Bild sind ebenso Voraussetzung für den Erhalt ei-



nes Medienführerscheins wie die Methoden zur Analyse von Werbung und Konsumverhalten. Wer diese ganzen Aspekte in Form einer Mindmap darstellen und so für sich verstetigen konnte, ist seit 2019 Besitzer oder Besitzerin eines Medienführerscheins geworden.

Kontinuierliche Präventionsarbeit

Der Arbeitskreis Dachau Digital hat nach einem Präventionsprojekt gesucht, das für die vielschichtigen Herausforderungen des Dreiecks Lehrer-Schüler-Eltern ausreichend Methoden und für die aktuelle Brisanz mancher Themen genügend Lösungsmöglichkeiten parat hält. Weiter musste gewährleistet sein, dass das Präventionsprojekt dauerhaft zu einer Entlastung aller führt, die im Schulalltag die Folgen von Cyberattacken tragen und die Konflikte mediiieren müssen. Der Arbeitskreis wurde fündig und kommunizierte noch in den Sommerferien mit einigen Schulleiterinnen und Schulleitern. So konnte mit dem Schuljahr 2019/20 im Landkreis Dachau das in Hessen erprobte **Präventionsprojekt „Digitale Helden“** starten. Diesem liegt der Ansatz der „Peer-to-Peer-Education“ zugrunde. Schülerinnen und Schüler werden als Multiplikatoren geschult und eingesetzt, um Gleichaltrigen oder Jüngeren relevante Inhalte näherzubringen. Die Kinder und Jugendlichen lernen, wie sie Mobbing erkennen, bewerten und lösen können – gemeinsam mit dafür verantwortlichen Lehrkräften. Die digitalen Helden werden in den 8./9. Jahrgangsstufen geworben. Nach ihrer Online-Ausbildung, die gemeinsam mit zwei Lehrkräften absolviert wird, sensibilisieren sie ihre jüngeren Mitschüler und Mitschülerinnen der 5./6. Jahrgangsstufen. Die digitalen Helden entwickeln an ihren Schulen, unter anderem die Regeln für den nicht legalen, aber dennoch realen WhatsApp-Klassenchat.

Sie werden permanent online über aktuelle Entwicklungen informiert, sie lernen urheberrechtliches Grundwissen kennen und sie präsentieren persönlich die Arbeitsprozesse und Entwicklungen an den Elternabenden. Ende Oktober haben zwei der drei Gründungspartner der Digitalen Helden gGmbH aus Hessen im Rahmen einer Anhörung im Bayerischen Landtag zum Thema Mobbing an Schulen ihre Erfahrungswerte geteilt.

Durch das Projekt „Digitale Helden“ sollen folgende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden: Im Erlangen von Grundkenntnissen zur Prävention von Cybermobbing und Datenschutz und im Bereich Medienrecht (Persönlichkeits- und Urheberrecht); in der Stärkung sozialer Kompetenzen (Selbständigkeit, Gesprächsführung in digitalen Krisensituationen) und der Fähigkeit, vor Schulklassen zu präsentieren. Durch den Geschäftsführer des Kreisjugendrings (Arbeitskreis Dachau Digital) und dem Fördertopf „Demokratie leben“ konnte die Finanzierung des vom Landesverband der Betriebskrankenkassen geförderten Projektes für drei Landkreisschulen für das Schuljahr 2019/20 gesichert und so die Präventionsarbeit begonnen werden. Ziel ist es, weitere Schulen im Dachauer Land für eine dauerhafte Präventionsarbeit zu gewinnen und diese dauerhaft zu verankern.

Interventionen planen, strukturieren, mittelfristig umsetzen

In einem digitalen Notfall bieten zudem außerschulische Fachkräfte wie die Jugendkoordination der Polizei, Schulpsychologen oder Medienanwälte über die Digitalen Helden gGmbH in Frankfurt/Main schnelle fachliche Hilfe an. Mittelfristig will der Arbeitskreis Dachau Digital gemeinsam mit entsprechenden Beratungsstellen in der Region für alle von Cyberattacken Betroffene, einen digitalen Notfallplan schaffen. Ziel ist es, Hilfsangebote und Kontaktdaten von Anlaufstellen zu bündeln, die Tag und Nacht verfügbar sind.



Handlungsfeld 2: Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

Die wesentliche Voraussetzung für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist eine, an pädagogische Zielsetzungen orientierte IT-Ausstattung und Infrastruktur an den Schulen. Die Bildungsakteure sind aufgerufen, die Herausforderungen, welche die Digitalisierung allen stellt, zu bewältigen und die Chancen zu nutzen. Vor allem junge Menschen sollen auf die digitale Zukunft bestmöglich vorbereitet werden: sowohl mit fachlicher, technischer Kompetenz, zum Beispiel als Roboter-Designer und charakterlich, sozialer Kompetenz vielleicht als digitaler Held. Ein breiter Kompetenzaufbau geschieht vielschichtig und im besten Fall so, dass Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen die vielfältigen, digitalen Möglichkeiten zielführend und verantwortungsvoll im Sinne ihrer Kinder und Jugendlichen einordnen, nutzen und einsetzen können.

Der Ausbau der Digitaltechnik an den Schulen im Dachauer Land

In vielen Grund-, Mittel- und Realschulen ist **das digitale Klassenzimmer** angekommen. Der Stand der technischen Ausstattung ist im November 2019 unterschiedlich weit fortgeschritten. Stellvertretend für andere Grund-, Mittel- und Realschulen bilden wir dazu folgende Beispiele ab:

Die Große Kreisstadt Dachau unterstützt die Grund- und Mittelschulen in ihrer Sachaufwandsträgerschaft bei ihrem Ziel, die Digitalisierung der schulischen Bildung voranzutreiben. Die von der Stadt in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen formulierten Ausbauziele konnten nicht im geplanten Zeitfenster umgesetzt werden, da Bund und Freistaat Bayern ihre Förderrichtlinien geändert haben und deshalb 2019 noch keine Ausschreibung vorgenommen werden konnte.

Die Mittelschule Dachau-Ost ist aufgrund eines Umbaus schon in diesem Jahr flächendeckend mit dem digitalen Klassenzimmer ausgestattet. Nach dem erklärten Ausbauziel der Stadt Dachau sollen bis Ende 2021 die Schulen flächendeckend mit Aktiv-Panels (interaktiven Bildschirmen) ausgestattet sein. Die hierfür notwendigen Peripheriegeräte (Dokumentenkamera, Lehrkräfte-Computer) sollen dann ebenfalls vorhanden sein. Im gleichen Zeitraum soll ein flächendeckendes WLAN in den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Dieses dient den Schülerinnen und Schülern, um die mobilen Endgeräte (Tablets) im gesamten Schulraum nutzen zu können. Diese werden im Zuge der Digitaloffensive in notwendigem Umfang angeschafft. Geplant ist es im ersten Schritt, jeder Schule zwei Koffer mit je einem Klassensatz zur Verfügung zu stellen.

Der Ausbau der Digitalisierung an der Grund- und Mittelschule in der Gemeinde Hebertshausen geschieht, laut Schulleitung, durch den engagierten Einsatz der Zuständigen in der Gemeinde in enger Absprache mit ihr und völlig reibungslos. Ein zweiter Computerraum soll noch in 2019 fertiggestellt werden. Die Förderanträge für die benötigte Hardware, PCs und die iPads sind durch die von Bund und dem Freistaat geänderten Förderrichtlinien auch hier verspätet, aber noch in 2019 gestellt worden.

Der Zweckverband der Grund- und Mittelschule der Gemeinde Odelzhausen sowie der Sachaufwandsträger für die dortige Realschule, der Landkreis Dachau, bauen neue Schulgebäude. Neu errichtet wurde bereits die Grundschule, es folgen die Mittel- und Realschule für die Gemeinde Odelzhausen, Pfaffenhofen a.d. Glonn und Sulzemoos. Die neu errichtete Grundschule konnte im März 2019 eingeweiht werden. Jedes ihrer digitalen Klassenzimmer verfügt über ein **interaktives Whiteboard**, das auch zur analogen Tafelbild-Darstellung nutzbar ist.



Alle Lehrkräfte arbeiten mit und über ein **eigenes iPad**, das als Dokumentenkamera mit dem interaktiven Whiteboard vernetzt ist. Dadurch ist es den Lehrerinnen und Lehrern möglich, auf das interaktive Whiteboard zuzugreifen. Die Lehrertische in den Klassenzimmern verfügen jeweils zusätzlich über einen Bildschirm, der ebenfalls mit dem Tafel-PC vernetzt ist. Die WLAN-Qualität wird nach endgültiger Fertigstellung des Baus weiter optimiert. Im gesamten, offenen Schulhaus wurden Lerninseln geschaffen, die ebenfalls durch WLAN-Hotspots das digitale Arbeiten ermöglichen.

Die neue Grundschule verfügt derzeit über drei Tablet-Koffer (mit je 16 Stück). Nach Fertigstellung aller Bauabschnitte stehen allen Beteiligten sieben Tablet-Koffer zur Verfügung. Die Schulleiterin und ihr Kollegium absolvierten im Frühjahr 2019 zwölf Stunden an drei Nachmittagen für die Einarbeitung der digitalen Unterrichtstechnik. Die neue Mittel- und Realschule werden ebenfalls mit neuester Technik ausgestattet, eröffnet werden.

Die Mittelschule (MS) in Altomünster ist mit der Einrichtung ihrer digitalen Klassenzimmer, laut der Schulleitung, im Plan und erfüllt die digitalen Standards 2019. Die Gemeinde hat erreicht, dass ihre beiden Schulen, Grund- und Mittelschule bereits 90 Tablets bekommen haben, 30 davon die Mittelschule. Deren **EDV-Raum** konnte mit 14 Schüler-PCs neu ausgestattet werden.

Acht interaktive Whiteboards, inklusive Beamer und Dokumentenkamera sowie die entsprechenden Lehrer-PCs mit Dockingstationen sind ebenfalls bereits im Einsatz. Die gesamte Verwaltung hat einen Domänen-Umzug gemeistert und für die Schüler und Schülerinnen und die Lehrkräfte an der MS das WLAN ermöglicht. In den nächsten Jahren soll die digitale Ausstattung an der Grundschule ausgebaut werden. In 2019 verfügt sie zwar schon über zwei interaktive Whiteboards, ab 2020 folgen dann alle anderen Standards, im ersten Zug für die dritten und vierten und ab 2021 für die ersten und zweiten Jahrgangsstufen. Parallel dazu erfolgte die IT-technische Aufrüstung der Fachräume.

Die Gestaltung einer bürgerfreundlichen IT-Landschaft

Die gesellschaftspolitische Herausforderung einer Kommune ist es, den Alltag der Menschen im Landkreis smarter zu gestalten und sie auch auf digitalem Weg zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu motivieren. Dem Landratsamt gelingt dies über eine virtuelle Kontaktaufnahme zu seinen Bürgerinnen und Bürgern. Der Vorteil ist klar: es ist bequem und ist rund um die Uhr möglich.

Kostenloses WLAN für Busse im gesamten Landkreis

Der damalige Heimatminister und heutige bayerische Ministerpräsident hat am 5. Juli 2017 in Dachau den Startschuss für das **schnelle Bayern-WLAN in den MVV Bussen** der Stadtwerke Dachau gegeben. Die insgesamt 20 Busse erkennt man an weißblauen Aufklebern „Bayern WLAN kostenlos“. Mit insgesamt 13 Bussen in der Stadt und sieben im Landkreis konnte man zwei Jahre kostenlos und ohne Limit mit 50 Mbits/s-Speed im Internet surfen. Die Anmeldung erfolgte gratis am WLAN-Hotspot. Der Kreisausschuss hat 2019 beschlossen, dass dieses Angebot in Kürze für alle ÖPNV-Verkehrsmittel, Busse und Bahnen, im Dachauer Land gelten soll. Das wird vor allem für die Pendler eine attraktive Entscheidung sein.

WLAN-Hotspots und eMaps

Das schon fast normal gewordene Bedürfnis aller, sich prompt Informationen aus dem Internet ziehen, eine Messenger-Nachricht versenden und kostenfrei telefonieren zu können, erfordert ein gut ausgebautes, flächendeckendes Netz und ein entsprechendes WLAN-Angebot – auch außerhalb der schulischen Umfeld. Seit 2018 veröffentlicht die Landratsamt Wirtschaftsförderung eine Online-Karte mit allen **WLAN-Hotspots** ihrer 17 Gemeinden. Die Gemeinde Petershausen hat sich 2018 erfolgreich um einen Zuschuss der Europäischen Union (EU) aus dem Programm Wireless Fidelity für Europa (WiFi-4EU) beworben und konnte so den ersten WLAN Hotspot setzen.



Online-Karten geben nicht nur einen sofort erfassbaren, geografischen Themen-Überblick, gleichzeitig bedienen diese öffentlichen Darstellungen das Bedürfnis vieler nach Transparenz. Vor allem, wenn es um den Einsatz von Geldmitteln, beispielsweise EU-Fördermitteln geht. Eine vollständige Übersicht der EU geförderten Bereiche bildete die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes im ersten Quartal 2019 auf einer Landkreiskarte online ab. In unterschiedlichen Farben konnten die EU-Förderbereiche Bildung, Familie Freizeit/Heimat, Natur/Landwirtschaft und Wirtschaft von jedem eingesehen werden.

OPEN DACHAU – virtueller Service der Dachauer Stadtbüchereien

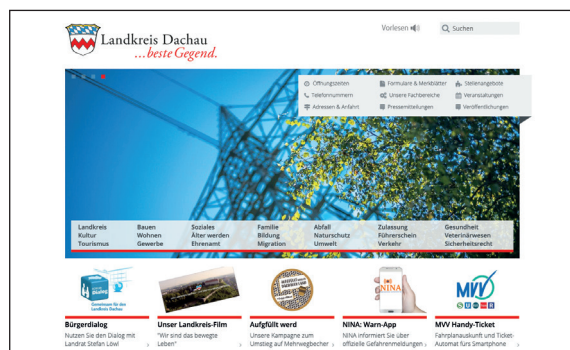
Die Stadtbüchereien verfügen über drei Ausleihstellen, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Über die Stadtbücherei-Homepage können sich Interessierte über alle Angebote informieren. Den Leserinnen und Lesern ab 18 Jahren stehen jeweils zwei Internetplätze sowie WLAN-Hotspots zur kostenfreien Verfügung.



Das virtuelle Landratsamt

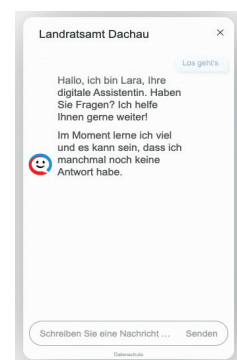
Der Service an den Bürgerinnen und Bürgern steht im Vordergrund

Im September 2018 präsentierte das Team eGovernment den neuen Internetauftritt des Landratsamts. Unter der Federführung seiner Leiterin wurde Priorität auf Serviceorientierung gelegt. Das zeigen sowohl die Oberflächengestaltung, die Anwenderfreundlichkeit als auch die Themendarstellungen.



Besucherinnen und Besucher werden durch eine durchdachte Struktur navigiert. Online-Dienste, zum Beispiel die Schülerbeförderung, die Listung der Familien- und Bildungsthemen werden ebenso auf der Startseite abgebildet, wie die Themen zu allgemeinen Lebenslagen. Optimiert wurde die Benutzerfreundlichkeit für Smartphones und Tablets. Broschüren können online durchgeblättert werden. Vor allem für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Menschen mit Einschränkungen wurde eine Vorlesefunktion eingebaut, die es ihnen ermöglicht, sich aus erster Hand zu informieren.

Die Kommunikationsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut. Die Bürgerinnen und Bürger können permanent mit dem Landrat in den Dialog treten und/oder Fragen in den Chat „Lara“ stellen.



Die Wichtigkeit einer serviceorientierten Haltung und Umsetzung belegen die Besucherzahlen: Das Landratsamt hat jährlich auf seiner Homepage über 350.000 Besucher und Besucherinnen mit zirka 680.000 Seitenansichten. Die Anzeigenpriorität auf der Landratsamt-Homepage erfolgt aufgrund einer Nutzer-/Bedarfsanalyse.



Digitaler Familien-Support

Speziell Familien haben durch ihre schnell wechselnden Anforderungen einen hohen Anspruch an bestmöglichen Service bei der Suche nach Lösungsangeboten und -wegen. Hier geht es um eine leicht verständliche, gut strukturierte Angebotsvielfalt, die es den Besuchern ermöglicht, die Angebotsvielfalt effizient zu erfassen.



Kind in Dachau (KiD) ist seit 2007 online. Im Jahr 2016 wurde die Internetseite umfassend überarbeitet und technisch neu aufgesetzt. Hier werden auf übersichtlicher und anwenderfreundlicher Oberfläche über 1.400 Adressen und Angebote untergliedert in 14 verschiedene Kapitel, z. B. Beratung/Unterstützung, Betreuung, Gesundheit, Kindertagesstätten, Lernen, Schulen, Musik, Sport, dargestellt sowie ständig aktualisierte Informationen angeboten. Ein Kalender bildet Ferienprogramme, Vorträge und Veranstaltungen aller Art nutzerfreundlich ab. Für Kontakte und Flohmarktbedarf steht ein Marktplatz zur Verfügung. Fachleute und Experten schreiben Artikel zu relevanten Themen wie Gesundheit, Lernen etc. Die Internetseite hatte beispielsweise im November 2019 über 30.000 Besucher und Besucherinnen (durchschnittlich ca. 1.160 am Tag) mit bis zu sechs Klicks pro Besuch.

Auf seiner Internetseite informiert das Familienmagazin „**HONEY Amperland**“ über Veranstaltungen rund um das Familienleben in der Region. Verlinkt hat sich das Online-Magazin mit der App und dem Portal für das wirtschaftliche Leben im Landkreis Dachau „**Dahoam in Dachau**“.

Das Internetportal „Dahoam in Dachau“

Viele Gewerbetreibende können sich seit 2017 über das von einer GmbH geführte, kommerziell ausgerichtete Online-Portal „**Dahoam in Dachau**“ mit ihren potenziellen Kunden verlinken. Unter der Federführung einer Dachauer Schmuckhändlerin und ihrer Geschäftspartnerin wurde die Idee umgesetzt, einen Überblick über regionale Einzelhandelsangebote zu geben. Die Nutzer und Nutzerinnen können Neuigkeiten lesen und sogar ihre Pausen planen, denn die Mittagsmenüs vieler Restaurants stehen tagesaktuell auf der Internetseite. Eine entsprechende App gibt es für Privatpersonen kostenfrei als Download, für Gewerbetreibende ist sie kostenpflichtig.



Digitale Willkommenskultur

Die **Integreat-App** richtet sich an Personen, die neu in Dachau sind und gibt praktische Tipps für den Alltag und zur Integration. Die App enthält wichtige Adressen, Ansprechpartner sowie Tipps, um sich besser in Dachau orientieren zu können. Sie beinhaltet mehrere Kapitel mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. Informationen zu Deutschkursen, Schulen, Ärzten, Freizeitangeboten oder allgemein zum Leben in Deutschland. Die Informationen sind in mehreren Sprachen übersetzt. Die App kann sowohl online als auch offline genutzt werden.



Digitale Erinnerungskultur

Auf der Insel Mainau fand am 25. und 26. Januar 2019 eine Konferenz zum Thema „Entgrenzte Erinnerung“ statt. In Zeiten einer zunehmenden Digitalisierung und Medialisierung befasste sich die Konferenz mit der Herauslösung der Erinnerung von Ort und Person. Die von der **Universität Konstanz** und der **KZ-Gedenkstätte Dachau in Kooperation** durchgeführte Veranstaltung verfolgte einen interdisziplinären Ansatz, der universitäre Forschung eng mit der historisch-politischen Vermittlungs- und Erinnerungsarbeit an KZ-Gedenkstätten verband. Besonders im Rahmen des generationsbedingten Abschiedes von den Zeitzeugen der nationalsozialistischen Verfolgung, wurden die Chancen und Grenzen von medialer und digitaler Erinnerung thematisiert.

Tweetup und MemorialWalk

Tweetups im musealen Bereich sind Kultur-Community-Events. Was heißt das? Kulturinstitutionen laden Twitter-Nutzerinnen und Nutzer (oder auch Blogger und Bloggerinnen oder solche mit Instagram, Facebook- YouTube- und Snapchataccounts) ein, eine Sonderausstellung kennenzulernen, eine exklusive Führung zu erhalten oder einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.



Dabei wird während des Treffens nicht nur mündlich kommuniziert, sondern die Besucher und Besucherinnen werden aufgefordert, das Smartphone aktiv zur Kommentierung des Gehörten und Gesehenen zu nutzen.

Die Gedenkstätte generiert durch die Nutzung Sozialer Medien im Netz Aufmerksamkeit. Auf diese Weise kann nicht nur mit Personen kommuniziert werden, die nicht vor Ort sein können, sondern Gedenkstätten sind auch im Netz als anerkannte Experten und Expertinnen und Repräsentanten und Repräsentantinnen für den Ort und seine Geschichte präsent. Somit regen sie zusätzlich zu den gängigen Vermittlungsformaten auch auf einer digitalen Ebene zur Auseinandersetzung mit ihren Themen an, anstatt stille Orte zu sein.



Digitales „Gedenkbuch für die Toten des Konzentrationslagers Dachau“

Handlungsfeld 3: Vermittlung von Kompetenzen für eine digitale Welt

Besonders die jungen Bürger und Bürgerinnen und ihre erwachsenen Bezugspersonen müssen auf die Herausforderungen der Digitalisierung – wie zum Beispiel die zielgerichtete, kritische Auswahl von Informationen, die Berücksichtigung des Datenschutzes und des Urheberrechts, das Erkennen von Risiken – vorbereitet werden. Außerdem müssen sie durch entsprechende Maßnahmen begleitet werden, um einerseits den digitalen Kompetenzaufbau zu gewährleisten und andererseits dem Bedürfnis nach Sicherheit gerecht zu werden.



Referenzschule für Medienbildung: Die Staatliche Berufsschule Dachau

Seit 2011 gibt es mit der staatlichen Berufsschule Dachau die sogenannte **Referenzschule für Medienbildung**. Sie hat zum Ziel, die Medienkompetenz der Berufsschülerinnen und -schüler zu stärken und die Qualität des Unterrichts zu optimieren. Dazu werden – je nach Schule – Medien- und Methoden-curricula sowie eine systematische Lehrerfortbildung durchgeführt. Das gewonnene Knowhow dient anderen Schulen vorbildhaft. Bereits im Jahr 2013 wurde die Berufsschule Dachau vom Kultusministerium ausgezeichnet. Zwei Jahre dauerte die Qualifikation bis der Schulleiter die Urkunde überreicht bekam. Unter der Federführung eines Studienrats hat das damalige Medienbildungsteam das Projekt vorgebracht und im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Schule das Fundament dafür gelegt, dass die Berufsschülerinnen und -schüler ihren Umgang mit den Medien nicht nur kompetent, sondern auch bewusst gestalten. Dass einer fundierten Medienbildung methodisch und technisch vereinheitlichte und prozessorientierte Konzepte sowie Weiterbildungsmaßnahmen-Kataloge zugrunde liegen müssen, wurde sechs Jahre später für alle bayerischen Schulen zur Verpflichtung.

Der Masterplan BAYERN DIGITAL II

Lernende aller bayerischen Schulen sollen eigenständig, kreativ und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umgehen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung, informierte am 05. Juli 2017 der damalige Kultusminister alle Schulen über die Verabschiedung des **Masterplans BAYERN DIGITAL II** und rief gleichzeitig zur gemeinsamen Gestaltung der Digitalisierung auf. Im Kern fokussierte sich das, auf mehrere Jahre angelegte, Förderprogramm auf den Ausbau der schulischen IT-Infrastruktur und auf die Stärkung der pädagogischen Angebote zur Medienbildung. Bis zum Jahr 2018/19 sollten alle bayerischen Schulen ihr Medienkonzept entwickelt haben. Dieses

systematisiert die Medienarbeit aus pädagogischer, organisatorischer und technischer Sicht. Auf der für die Schulen und ihre Lehrkräfte aufgelegten Internetseite *Mebis-Bayern* steht im November 2019 geschrieben, dass alle bayerischen Schulen bis zum 30. September 2019 einen aktuellen Stand ihres Medienkonzeptes eingereicht hatten. Es beinhaltet ein Mediencurriculum, Fortbildungs- und eine Ausstattungsplanung. Nun sollen die einzelnen Bausteine weiterbearbeitet werden, um die festgeschriebenen Ziele im Schulentwicklungsprozess der Schule zu verankern.

Die Grund- und Mittelschule in Altomünster hat ihr jeweils **dreiteiliges Medienkonzept** am 28. September 2019 auf dem „OWA“-Portal des Ministeriums für Unterricht und Kultus hochgeladen. Wir möchten die Vorgehensweise dieser Schulen und ihrer Schulverantwortlichen zur Auftaktveranstaltung „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ im Jahr 2017 bis zur Abgabe 2019 als Beispiel hervorheben: Im Dezember 2017 trafen sich zur Auftaktrunde „Medienkonzept an der Schule Altomünster“ auf Einladung der damaligen Rektorin die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachaufwandsträgers mit dem Arbeitskreis Medien der Grund- und Mittelschule Altomünster, Vertreterinnen und Vertreter des Elternbeirats sowie von der mit der Systembetreuung beauftragten IT-Firma. In diesem großen Rahmen wurde der Masterplan BAYERN DIGITAL II vorgestellt. Hervorgehoben wurde auch die damit verbundene Verpflichtung zwischen Gemeinde und der Schule „Die Digitalisierung an Schulen“ gemeinsam zu gestalten. Die zu bearbeitenden Säulen, Ausstattungsplan/mediale Infrastruktur, der Lehrplan (Mediencurriculum) sowie der Fortbildungsbedarf wurden detailliert besprochen.

Weiter wurden vorrangig die bisherige Nutzung der Medien an der Schule sowie technische Schwachstellen präsentiert. Diese Ausführungen waren Ergebnisse von Treffen, welche die Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen eines vorgeschalteten Arbeitskreises erhoben hatten. Danach wurde ein Fragebogen in den Mittelpunkt gerückt, in dem es um die fachliche Kompetenz und den Nutzungsbedarf aller Lehrkräfte ging.



Hierzu wurde ein Fortbildungstermin durch den Medienberater des Landkreises (MiB) für das gesamte Kollegium am 22. Januar 2018 anberaumt. Im November 2019 sind die digitalen Klassenzimmer in den beiden Schulen in Altomünster angekommen, bis zum Schuljahr 2022 sollen alle Geräte vorhanden und das WLAN so ausgebaut worden sein, dass sie überall nutzbar sind.

Die digitalen Medienangebote sind vielfältig. Die meisten Erzieher und Erzieherinnen, Pädagogen und Pädagoginnen und Lehrkräfte werden über Fortbildungen an die Technik und die für ihre Zielgruppen einzusetzende, methodisch-didaktisch aufbereitete Software herangeführt.

Medienbildung

Damit die Medienbildung an den Schulen mit den Lehrkräften umgesetzt wird, ist seit 2017 der Beratungsrektor und **Medienpädagogisch-Informationstechnische Berater (MiB)** im Landkreis Dachau tätig. Da der Unterstützungsbedarf an allen Schulen im Landkreis in Bezug auf den technischen Support und die Motivation auch in 2019 von ihm noch als hoch eingestuft wird, inspiriert der MiB insbesondere durch Workshops entsprechende Denkanstöße für ein neues Unterrichten. In den Jahren davor übte er die Aufgabe als MiB kommissarisch aus.

In Bayern wird in 2019 die medienpädagogische von der informationstechnischen Beratung getrennt. Es wird den medienpädagogischen Berater für digitale Bildung (mBdB) und den informationstechnischen Berater für digitale Bildung (iBdB) geben. Vom mBdB sollen nur die Grund- und Mittelschulen betreut werden. Die Realschulen und Gymnasien werden von anderen mBdBs und iBdBs betreut. Die Berufsschule Dachau, das Sonderpädagogische Förderzentrum Greta-Fischer-Schule sowie die Fachoberschulen Dachau werden ebenfalls von medienpädagogischen und informationstechnischen Beratern und Beraterinnen unterstützt. Noch in 2019 ist die Stelle des iBdB, welche in Fürstenfeldbruck angesiedelt sein wird,

kommissarisch besetzt worden. Geplant ist, dass der mBdB und der iBdB als Tandem in den beiden Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck tätig sein werden. Die bestmögliche Ausgestaltung der Tandem-Tätigkeit wird durch die zuständigen Schulämter der beiden Gemeinden noch detaillierter vereinbart werden. Ein zusätzlicher Datenschutzbeauftragter übernimmt die Beratung der rechtlichen Aspekte (zum Beispiel Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Verschlüsselung der USB-Sticks, digitale Schließberatung der Gebäude). Die Fachberater Informatik sind im Kern für die Fortbildungen von Lehrkräften zuständig, beispielsweise an den Mittelschulen für das Unterrichten des Fachs Informatik.

Medienzentrum Dachau

Seit dem Schuljahr 2018/19 befindet sich das **Medienzentrum Dachau** in der Außenstelle des Josef-Effner-Gymnasiums in Dachau, in direkter Nachbarschaft zum MINT-Campus. Interessierte haben hier außerhalb der Ferienzeiten an drei Werktagen die Möglichkeit, persönlich ihre Anliegen mit einem der Ansprechpartner zu besprechen.

Das frühere Kerngeschäft des Medienzentrums Dachau lag als sogenannte Kreisbildstelle darin, didaktisches Filmmaterial, das auf die Bedarfe der Kindergärten und Schulen abgestimmt war, zu beschaffen und es als 16-mm-Streifen oder auf VHS-Cassetten und später auf DVDs auszuleihen. Vereinzelt werden auch im Jahr 2019 noch DVDs ausgeliehen. Mit fortschreitender Digitalisierung hat sich allerdings der Online-Verleih über die Schul- und Lehrer-Plattform Mebis und/oder das Medienzentrum Online (MZO) durchgesetzt.

Die meisten Kindertagesstätten-Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Lehrkräfte im Landkreis Dachau streamen ihr Material oder nutzen die Download-Möglichkeiten.





Auf demselben Weg erhalten sie das häufig dazugehörige Arbeitsmaterial für ihre Kindertagesstätten-Kinder oder ihre Schülerinnen und Schüler, unter anderem für interaktive Übungen zum gezeigten Filmmaterial.

Die Mitarbeiter sind für den Verleih von zwei iPad-Koffern zuständig, die jeweils zehn Tablets beinhalten. Diese verfügen über viele, sorgfältig ausgewählte Apps zur Unterstützung der methodisch-didaktischen Unterrichtsgestaltung. Die Lehrkräfte erhalten im Medienzentrum Dachau die hierfür notwendigen Einführungsschulungen direkt vor Ort im Seminarraum. Für die Fachkräfte in den Kindertagesstätten (KiTas) sowie für die Grundschullehrerinnen und -lehrer gibt es ebenfalls methodisch-didaktisch wertvolles Anschauungs- bzw. Unterrichtsmaterial. Zum Beispiel können bereits die Kleinsten ohne Computer oder Tablet spielerisch an die Grundfunktionen der Medien herangeführt werden, unter anderem mit dem japanischen Erzähltheater „Kamishibae“. Das schmale Holztheater ist schnell aufgebaut. Mit Hilfe von A3-Kärtchen werden Szenen abgebildet und vom Lehrer oder der Lehrerin erzählt. Beispielsweise das Märchen der Bremer Stadtmusikanten oder die religiöse Geschichte des Heiligen Martin. Oder die Kleinen treffen auf BEE-BOTS, mechanische Bienen, die das spätere Programmieren vorbereiten sollen: Über Kommandos werden die Bienen gesteuert – später sind es ebenfalls „Befehle“, mit denen die Programmierung ausgestattet wird.

Auf haptischer Ebene die IT-Technik begreifen, dies gelingt auch mit einer „Calliope“. Hier umfasst der Satz für eine Klasse 25 Teile. Der Ansatz dieser Methode ist ein fächerübergreifender Kompetenzaufbau. Die Calliope ist eine handgroße, sternförmige Platine, die die Kinder ab der dritten Jahrgangsstufe in der Grundschule ganz einfach und schnell selbst programmieren können. Die Handreichungen für die Lehrkräfte beschreiben, wie z.B. im Fach Mathematik über das Schütteln der Platine, dem Folgen einer Puzzle-Logik und dem mechanischen Drücken einer Taste, ein überprüfbares Verfahren entsteht und der eigene Rechengenerator gebastelt werden kann.

Für 2020 ist für Berufseinsteiger und -einsteigerinnen eine „Virtual Reality“-Brille als Entscheidungshilfe eingeplant worden. Wer sich diese aufsetzt, sieht sich beispielsweise in einer Metzgerei stehen und erlebt den ersten Tag im neuen Job. Der künftige Auszubildende erlebt über kurzgehaltene Videosequenzen virtuell, wie so ein erster Arbeitstag in der anvisierten Branche aussehen kann.

Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung

Während in den Anfängen der Digitalisierungs-Offensive eher die höheren Jahrgangsstufen, also die älteren Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften in die Modellversuche einbezogen wurden, hat die Thematik „Medienkompetenz“ bereits längst ihren Weg hin zu den Kleinsten in den Kindertageseinrichtungen gefunden.

Am Modellversuch „**Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken**“ nimmt das, unter der AWO Kinder und Jugend gGmbH geführte, Kinderhaus Rappelkiste mit folgenden Zielsetzungen teil: Die Vermittlung von Medienkompetenzen an die pädagogischen Fachkräfte, die Stärkung der Eltern in Fragen der Medienerziehung und die Kompetenz der Kinder zu einem verantwortungsbewussten, aktiven und kreativen Umgang mit den neuen digitalen Medien sollen in den Kindertageseinrichtungen vorangebracht werden. Im Rahmen dieses dreijährigen Modellprojekts, mit bis zu 100 ausgewählten Kindertageseinrichtungen in ganz Bayern, wird unter wissenschaftlicher Begleitung und der fachlichen Unterstützung durch gezielt dafür qualifizierte Medien-Coaches erprobt, wie Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung, einschließlich der Arbeit des pädagogischen Personals, umgesetzt und vermittelt werden kann. Um die Ziele des Modellversuchs zu erreichen, erhalten die Modelleinrichtungen ein entsprechendes Medien- und Materialpaket. Mit der Durchführung des Modellversuchs wurde das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) beauftragt. Ziel des Modellprojekts ist es, in Ergänzung der bewährten Didaktik und



Methodik in der Frühpädagogik, gemeinsam mit den Modellkindertageseinrichtungen tragfähige Konzepte und praxisnahe Materialien für digital gestützte Bildungs- und Arbeitsprozesse in KiTas (weiter) zu entwickeln und in der Praxis zu erproben, damit diese anschließend in nachhaltiger Weise in die Fläche getragen werden können. So konnten im Kinderhaus Rappelkiste durch das Bereitstellen von Tablets, die Kleinen ihre ersten, digitalen Erfahrungen in der Gruppe machen. Sie durften beispielsweise alles in der KiTa fotografieren, was grün und rund ist. So können die kleinen Forschergeister spielerisch auf den Umgang mit den digitalen Medien vorbereitet werden.

Mit digitalen Anreizen punkten

Das Setzen von digitalen Anreizen für Kinder und Jugendliche, um sie schon früh an die vielschichtigen Möglichkeiten einer digitalen Welt heranzuführen, geschieht im Landkreis Dachau fast überall – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schulen. Exemplarisch möchten wir den MINT-Campus und das Gymnasium Markt Indersdorf hervorheben.

Elf bis 15jährige können beispielsweise im **MINT-Campus Dachau** über den Robotik-Wettbewerb der TU-München digitale Kompetenzen über das Anwenden entsprechender Fertigkeiten, spielerisch ausbauen. Die von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern selbst gebauten und programmierten Roboter treten im Wettbewerb gegeneinander an (LEGO®Mindstorms EV3). Die Roboter müssen dabei zeigen, dass sie bekannte Hindernisse überwinden können, wie zum Beispiel über eine eingebaute Sonde einer schwarzen Linie folgen oder spontan eine unbekannte Hürde meistern.

Bereits vor dem Wettbewerb treffen sich die Teilnehmenden, um von ihren Junior-Trainern und -Trainerinnen sachkundig beim Tüfteln begleitet zu werden. Auf der Homepage des MINT-Campus Dachau können sie sich vorab und parallel zum Wettbewerb alle relevanten Informationen abholen.

Seit vielen Jahren entwerfen und bauen auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Markt Indersdorf Roboter. Begleitet und finanziell unterstützt wird das Projekt vom IT-Unternehmen MicroNova, das seinen Firmensitz im benachbarten Vierkirchen hat. Diese Kooperation agiert überaus erfolgreich: die beeindruckenden Roboter der Schule haben immer wieder bei internationalen Wettbewerben wie „Student Robotics“ (GB) und „Eurobot“ (D/F) Auszeichnungen erhalten und sich dabei auch gegen Teams von Hochschulen durchgesetzt. 2018 errang das Team mit der Entwicklung eines solarbetriebenen Lerncomputers einen **ersten Preis beim Bundeswettbewerb zur Entwicklungspolitik „Eine Welt für alle“**, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Ein weiteres Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zeigt sich in den zahlreichen Praktika, die Schülerinnen und Schüler mittlerweile bei der Firma MicroNova absolvierten.

Über das Bauen von Robotern, seine digitalen Kompetenzen zu steigern und in einem IT-Unternehmen erste Praktika absolvieren zu können, das sind eventuell erste Bausteine für eine smarte Karriereplanung.

Digitalisierung bietet viele Vorteile – auch in der Erwachsenenbildung

Die Agentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau über den Lenkungskreis des Bildungsnetzwerkes arbeiten einzeln und gemeinsam daran, die digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten kontinuierlich abzubauen und das Angebot konstant auszubauen. Das Identifizieren von Angebotslücken spielt dabei eine ebenso zentrale Rolle wie die Frage nach passgenauen Marketingstrategien und gezielter Öffentlichkeitsarbeit. Die Auseinandersetzung mit den Folgen der Digitalisierung für Gesellschaft und Umwelt, ebenso wie die Integration digitaler Instrumente in die Weiterbildung sind wichtige Aufgaben für alle Bildungsträger im 21. Jahrhundert.



Auch die vier großen Volkshochschulen im Landkreis Dachau (Stadt, Land, Markt Indersdorf und Karlsfeld) arbeiten in einer Kooperation intensiv an der Veränderung ihres Lernangebotes und greifen dabei auf das Konzept „Erweiterte Lernwelten“ des Deutschen Volkshochschulverbands zurück. Gemeinsam erarbeiten sie eine Strategie, wie Lehren und Lernen, wie selbstverantwortetes Handeln und Gestalten in einer digitalen Gesellschaft aussehen sollte/könnte. Das Konzept trennt nicht zwischen analog und digital, herkömmlichem Kursgeschehen und rein virtuellen Lernräumen, sondern stellt konsequent die Lernenden in den Mittelpunkt. Je nach Situation, Anlass oder Bedarf wird zukünftig eine Palette von analogen und digitalen Werkzeugen zum Einsatz kommen, die das Lernen unterstützen und Lernwege und -methoden neu gestalten.

Voraussetzungen dafür sind zum einen die Stärkung der digitalen Medienkompetenz aller vhs-Mitarbeitenden und der Dozenten und Dozentinnen, zum anderen die Schaffung einer technischen Infrastruktur an den einzelnen Volkshochschulen. Digitales Lernen befähigt zum sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet sowie zur Orientierung und zum Erwerb von Wissen. Dabei werden sinnvolle Werkzeuge und Formate eingesetzt: Lernplattformen, mediengestützte Lernangebote, Sprachen-Apps, digitale Vokabeltrainer, „Flipped Classrooms“ oder große „Massive Open Online Courses (MOOCs)“. Diese sollen sukzessive in den nächsten Jahren das Spektrum der Volkshochschularbeit erweitern – von digitalen Einheiten im Präsenzunterricht bis zu vollständig gestalteten Blended-Learning-Kursen und kombinierten Formaten ihres regionalen Angebots in Stadt und Land. Derzeit wird mit der sogenannten „vhs.cloud“ intensiv am Aufbau eines zentralen, deutschlandweiten Volkshochschulportals gearbeitet. Die Cloud bietet die Möglichkeit zu kollaborativem Arbeiten, Video-Konferenzen, Datenaustausch bis hin zu kompletten Online-Kursangeboten. Seit 2019 wird die vhs.cloud im Landkreis von den vier großen Volkshochschulen erprobt und eingesetzt.

Seniorinnen und Senioren im digitalen Raum

Während es den meisten jungen Interessierten leichtfällt, sich voll und ganz der digitalen Welt zu öffnen, so bereitet es vielen Menschen der Generation 50plus eher Schwierigkeiten, sich mit der Medien- und Funktionsvielfalt, vor allem auch der Geschwindigkeit anzufreunden, mit der sie sich permanent verändert oder weiterentwickelt.

Kommunikation verläuft längst nicht mehr nur in zwei, sondern in der virtuellen Welt in viele, sogar ungewollte Richtungen. Der gefühlte Druck einzelner, auf allen digitalen Ebenen hat sich erhöht, um auf Facebook oder im Gruppenchat präsent sein zu müssen oder zu wollen. Zudem verändert sich unaufhörlich die Sprache, mit der man sich verständigt. Hauptsächlich erklären Anglizismen die Technik, viele Abkürzungen stehen für Gefühle.

Symbole, wie zum Beispiel Emojis müssen in der Bandbreite erfasst werden, in der sie unsere Reaktionen oder die anderer abbilden und entsprechend unsere Beziehungen beeinflussen können. Die privat oder beruflich gebildeten WhatsApp-Gruppen sind einerseits praktisch, um Verabredungen mit vielen Beteiligten effektiv zu steuern, andererseits bietet jede Gruppenkommunikation den perfekten Nährboden für Missverständnisse oder Mobbing. Auch wenn sich durch die neuen Medien die Teilhabe an vielen Lebensbereichen grundsätzlich erhöht hat, so nimmt die Bereitschaft aller, das Smartphone zum Telefonieren zu benutzen, also Gespräche mit jemandem direkt zu führen, vermehrt ab.

Die Angst einzelner davor, Opfer von Betrug oder Cyberkriminalität zu werden, führt zu noch mehr Unsicherheiten, sich selbstbewusst der neuen Medien zu bedienen. Vor allem brauchen wohl diejenigen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, Bezugspersonen, die ihr IT-Wissen mit Geduld, Humor und Ausdauer teilen, und das bestenfalls in einem völlig entspannten Umfeld.



PC-Café und Smartphone-Sprechstunde

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) der AWO hat einen IT-affinen Gastgeber mit einem hohen Gespür für die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren für sein **PC-Café** gewinnen können. Bereits seit 2012 macht er Interessierten, meist ab 50plus, das digitale Leben leichter. Nachmittags bei Kaffee und Kuchen werden anhand der Checklisten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) digitale Fragestellungen besprochen, technische Herausforderungen gemeistert und vor allem der Aspekt digitaler Sicherheit bearbeitet. Das erste digitale Projekt hatte er bereits 2013 gemeinsam mit seiner Kollegin ins Leben gerufen.

In der sogenannten **Smartphone-Sprechstunde** erklärten damals Schülerinnen und Schüler den Erwachsenen ihre Smartphones. Dieses Projekt fand zwar großen Anklang, war aber häufig kaum organisierbar, da die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer engmaschigen Verpflichtungen immer seltener die gewünschten Zeitfenster öffnen konnten. Mit Unterstützung des KJR soll nun versucht werden, dieses Angebot zu reaktivieren. Das PC-Café fährt seit 2015 zwei Mal monatlich in Dachau und seit 2019 auch zwei Mal monatlich in einer Landkreisgemeinde ganz real Rechner und Kaffeemaschinen hoch.

Handlungsfeld 4: Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

Das Dachauer Land grenzt direkt an den Nordwesten der Landeshauptstadt München an und hat die bedeutenden Wissenschafts- und Forschungsinstitute der Region München (inklusive Garching), das Deutsche und Europäische Patentamt und den Finanzplatz der Hauptstadt in seiner unmittelbaren Nähe. Global agierende Hightech-Betriebe finden sich neben wachstumsstarken Startups, zahlreichen Gewerbebetrieben und unternehmensnahen Dienstleistern unterschiedlichster Art.

Die Zahl der Ansiedlung weltweit operierender Unternehmen im Dachauer Land ist in den letzten Jahren merklich gestiegen. Der Landkreis belegte im Oktober 2019 den dritten Platz als attraktiver Wirtschaftsstandort. Besonders seine Infrastruktur wurde von den Befragten hervorgehoben wegen seiner oberbayernweit überdurchschnittlich guten Breitbandversorgung. An der von der Industrie- und Handelskammer (IHK) durchgeführten Umfrage zur Bewertung von insgesamt 44 Standortfaktoren beteiligten sich 114 Unternehmen.

Mit der digitalen Transformation und der Umstellung vieler Wirtschaftstreibender auf Wirtschaft 4.0, haben sich die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie künftige Arbeitskräfte entsprechend verändert. Ein Blick auf die Angebotslandschaft und ihre Qualifizierungsmaßnahmen, Weiterbildungsangebote und Ausbildungsmöglichkeiten macht dies deutlich.

Seit dem 01. August 2018, als eine der ersten in Oberbayern, bietet die Staatliche Berufsschule Dachau die dreijährige **Ausbildung Kaufmann/Kauffrau E-Commerce** an. Der anerkannte Ausbildungsberuf zum Internethändler/zur Internethändlerin kann schwerpunktmäßig im Handel ausgebildet werden. Die Agentur für Arbeit bietet mit den beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH im Rahmen des **Pakts 4.0 für berufliche Weiterbildung** die Fortbildung zum „IT-Digitalisierungs-Pädagogen“ an. Hier qualifizieren sich Expertinnen und Experten dafür, die Digitalisierungsprozesse in Unternehmen zu begleiten. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) bietet darüber hinaus vielfältige Informationen zu regionalen und Online-Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Auf den Internetseiten der BA werden Informationen zu berufsbezogenen Anpassungs- und Aufstiegsqualifizierungen aufgezeigt. Zertifizierte Anbieter und Anbieterinnen sind verlinkt, sodass man mit passenden



Bildungsträgern schnell in Kontakt treten kann. Im „Kursnet“ sind neben Präsenztrainings auch sehr viele Online-Kurse, Fernunterricht und Blended-Learning-Angebote gelistet. Blended-Learning, der Online-Kurs im virtuellen Klassenzimmer, ermöglicht die ortsunabhängige Teilnahme an nahezu der kompletten Bandbreite der beruflichen Qualifizierungsangebote bei verschiedenen Bildungsträgern.

Die Dachauer Bürgerinnen und Bürger nutzen die vielfältigen Online-Funktionen und eServices der Agentur für Arbeit. Die Vermittlung von Arbeitsstellen an passende Bewerberinnen und Bewerber passiert über die Jobbörse. Auf Wunsch werden den Suchenden per Email geeignete Stellenangebote vorgeschlagen sowie den Unternehmen für sie geeignete Bewerberinnen und Bewerber empfohlen. Das neue Selbsterkundungstool bietet Interessierten eine Online-Einschätzung zu beruflichen Interessenschwerpunkten. In der eigenen Lernbörse der Agentur für Arbeit können gemeldete Kunden und Kundinnen allgemeine Kenntnisse online erlernen und sich ihr Wissen zertifizieren lassen.

Digitale Karriereplaner

Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau stellt für die Region besonders mit seiner Karrieremesse „JOB“ ein wichtiges Bindeglied im Übergang Schule und Beruf für die Region dar. Darüber hinaus unterstützt er längst auch mit den digitalen

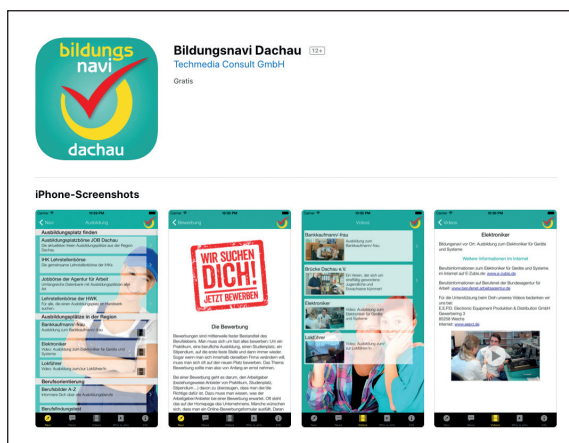
Angeboten die Karriereplanung. Im Jahr 2011 konnten Interessierte über die SCHULEWIRTSCHAFT-Dachau-Internetseite das sogenannte Bildungs-Navi als Richtschnur zur beruflichen Orientierung nutzen. Schon drei Jahre später war es als App-Version für Smartphones verfügbar. Dieses Informationsangebot trägt die Vielzahl bildungsorientierter Angebote im Landkreis zusammen. Die Ausbildungsplatzsuche und das Finden, die Listung der Ausbildungsplätze in der Region sowie die Angebote zur Berufsorientierung sind ebenso übersichtlich abrufbar wie die Portraits aller Schulen im Landkreis Dachau.

Videos erklären den möglichen Ausbildungsplatz bei regionalen Betrieben. Tipps zu Praktika, Studienmöglichkeiten und auch Infos über Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Ausland, weisen Interessierten unterschiedliche Bildungs- und Karrierewege. Damit der Bewerbungsprozess erfolgreich verläuft, finden sich in der Bildungs-Navi-App Möglichkeiten zur Online-Bewerbungsberatung, Tipps zur Gestaltung von Bewerbungsmappen sowie Videotipps für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch. Als i-Tüpfelchen bezeichnen die Herausgeber das umfangreiche Verzeichnis aller bildungsrelevanten Adressen im Landkreis Dachau.

Die MINT-Woche 2019

Die **Allianz für starke Berufsbildung in Bayern** veranstaltete im Oktober die MINT-Woche 2019. Mit der bayernweiten Aktion wurden speziell die Ausbildungen beworben, die in den zukunftsstarken Bereichen, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik stattfinden. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit München beteiligte sich auch die MINT-Region Münchener Umland. Mit einem Berufsorientierungs-Quiz sollten Schülerinnen und Schüler dazu motiviert werden, die MINT-Themenwelt sowie die Vielfalt an entsprechenden Berufen zu entdecken.

Berufsorientierung, Berufswahl und die Fachkräftesicherung, vor allem in den MINT-Berufen sind wichtige Themen, die auf der





MINT-Internetseite ab dem Herbst seit 2019 behandelt werden. Ebenso werden Berufsbilder detailliert beschrieben, wie zum Beispiel im November 2019 die Karriere in der Luft- und Raumfahrt.

Digitale Möglichkeiten für das Kreishandwerk

Die Kreishandwerkerschaft Dachau wird über die Online-Plattform „**DasHandwerk.de**“ präsentiert. DasHandwerk.de unterstützt Kreishandwerkerschaften, Innungen und Innungsfachbetriebe bei der professionellen Darstellung von Leistungen im Internet. Das Handwerk.de entwickelt Technologien zur Entwicklung von Digitalisierungslösungen.

Wirtschaftstreibende verbinden sich

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder lokale Informations- und Vernetzungstreffen zum Thema Digitalisierung, welche die Bedeutung und Potentiale ebenso wie die Herausforderungen und Fragen der

Datensicherheit thematisierten. Für den 27. November 2019 planen die beiden Wirtschaftsförderungen der Großen Kreisstadt Dachau und des Landratsamtes eine weitere Veranstaltung zum Thema **Digitalisierung in der Wirtschaft**.

Unternehmer und Unternehmerinnen des gesamten Landkreises sind eingeladen, sich über ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und auch Herausforderungen in diesem großen Rahmen auszutauschen. Am 28. November 2019 lädt dann eine Dachauer Design-Agentur, die vorwiegend Kleinst-, Klein- und Mittelständische Unternehmen digital berät und in den Umstellungsprozessen begleitet, zu Fachvorträgen „**Digitalisierung und Datenschutz**“ ihre Kundinnen und Kunden sowie Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner ein.

Der Arbeitskreis Dachau Digital rundet im Januar 2020, mit dem bereits im ersten Kapitel beschriebenen Aktionstag „Digitales Leben“ die Reihe der digitalen Gemeinschaftsveranstaltungen ab.

Projekte

Bezeichnung	EDV – Arbeitskreis des Sachaufwandsträgers für seine Schulen
Kurzbeschreibung	Vereinheitlichung der IT-Ausstattung und des IT-Supports an den sieben Schulen des Sachaufwandsträgers
Verantwortliche/r	Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	Staatliche Realschulen Dachau und Odelzhausen, Gymnasien, Sonderpädagogisches Förderzentrum Greta-Fischer-Schule, Staatliche Berufsschule Dachau
Zielgruppe	Schulleitungen, IT-Lehrer und Lehrerinnen, Pädagogen und Pädagoginnen, Technischer Support
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Dachau Digital – Ehrenamtlicher Arbeitskreis für die Region
Kurzbeschreibung	Orientierungsgebender und richtungsweisender AK mit ausgewogenem Blick auf Chancen und Risiken, legt Kooperationen an, schafft und optimiert Präventions- und Interventionsprojekte
Verantwortliche/r	Kommunales Bildungsmanagement Landratsamt Dachau
Beteiligte Institutionen	LRA- Wirtschaftsförderung, Geschäftsführung Vieregg-Design GmbH, Herausgeberin Kind in Dachau, LRA- EDV-Beauftragter und Leiter des EDV-Arbeitskreises, Kreisjugendring-Geschäftsführer, Geschäftsstellenleitungen der vier großen Volkshochschulen im Landkreis, LRA-Bildungsmonitoring, Gründerin der ersten, freien Medienwerkstatt, LRA-Bildungskordinator für Neuzugewanderte, AWO-Mehrgenerationen-Haus Team des PC-Cafés und in der Gemeinde Hebertshausen Team der Nachbarschaftshilfe
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer, Wirtschaftsakteure, Agentur für Arbeit und ihre Bildungsträger, Seniorinnen und Senioren und die Teams der Nachbarschaftshilfe mit der Smartphone Sprechstunde sowie den Kundinnen und Kunden ab 50plus, Erwachsenenbildungsträger und ihre Kundenkreise, Kreisjugendring
Umsetzung	Start 2019 – langfristig

Bezeichnung	Digitaler Aktionstag
Kurzbeschreibung	Fünf Kooperationspartner bieten am selben Tag an fünf unterschiedlichen Locations im Landkreis unterschiedliche Themen zur DIGITALISIERUNG an
Verantwortliche/r	Kommunales Bildungsmanagement
Beteiligte Institutionen	Kreisjugendring Dachau, Dr.-Josef-Schwalber-Realschule, Dachauer Forum e.V., AWO Mehrgenerationenhaus PC-Cafe, Gemeinde Hebertshausen Nachbarschaftshilfe, Landratsamt der Landrat, Vieregg-Design GmbH
Zielgruppe	Familien, Senioren, Elternbeiräte, Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Bürger und Bürgerinnen
Umsetzung	Januar 2020 – mittelfristig

Bezeichnung	Digitale Helden – Präventionsprojekt
Kurzbeschreibung	Ein auf peer-to-peer-education basierendes Präventionsprojekt gegen Cyberattacken an Schulen
Verantwortliche/r	Koordination AK Dachau Digital, Kommunales Bildungsmanagement und Kreisjugendring-Geschäftsführer
Beteiligte Institutionen	Mittelschule Markt Indersdorf, Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau, Grund- und Mittelschule in Bergkirchen
Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Schulleitungen, Elternbeiräte, Eltern; Beratungsstellen
Umsetzung	Start im Schuljahr 2019/2020 – langfristig



Bezeichnung	Digitaler Notfallplan – Interventionsprojekt
Kurzbeschreibung	Schaffung und Abbildung von Beratungsstellen, die für Opfer von Cyberkriminalität kostenfrei erste Hilfe leisten
Verantwortliche/r	Koordination AK Dachau Digital und Netzwerk Amt für Jugend und Familie
Beteiligte Institutionen	Netzwerk Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Landkreis Dachau, Polizei-Jugendkoordination, Kreisjugendring Dachau
Zielgruppe	ALLE Bürger und Bürgerinnen
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Entgrenzte Erinnerung
Kurzbeschreibung	Kooperationsprojekt zur Hinterfragung der digitalen Welt, wie die Art und Weise, wie historische Inhalte in ihr kommuniziert, Geschichte gelernt und so die Erinnerungskultur beeinflusst wird
Verantwortliche/r	Universität Konstanz und KZ-Gedenkstätte Dachau
Beteiligte Institutionen	Universität Konstanz und KZ-Gedenkstätte Dachau
Zielgruppe	Historiker und Historikerinnen, Fachleute, Begegnungs- und Erinnerungskultur-Schaffende
Umsetzung	Umgesetzt in 2019 – kurzfristig

Bezeichnung	Virtuelles Landratsamt
Kurzbeschreibung	Online-Auftritt des Landratsamts Dachau
Verantwortliche/r	eGovernment-Leitung
Beteiligte Institutionen	Alle Abteilungen des Landratsamtes
Zielgruppe	Landkreisbewohner und Landkreisbewohnerinnen
Umsetzung	Relaunch 2018 – Optimierung, Ausbau kontinuierlich – langfristig

Bezeichnung	KiD – Kind in Dachau
Kurzbeschreibung	Übersichtliches und anwenderfreundliches ONLINE-Portal, das in 14 Kapiteln über 1.400 Adressen und Fachartikel, permanent aktualisiert, rund um das Familienleben bereitstellt
Verantwortliche/r	Die Herausgeberin
Beteiligte Institutionen	Krippen, KiTas, Schulen, Beratungsstellen, Ferienbetreuung, Fachleute
Zielgruppe	Familien
Umsetzung	langfristig



Bezeichnung	Memorial Walk
Kurzbeschreibung	Die Gedenkstätte im Netz präsent halten
Verantwortliche/r	KZ-Gedenkstätte Dachau
Beteiligte Institutionen	KZ-Gedenkstätte Dachau
Zielgruppe	Historisch Interessierte
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Robotik
Kurzbeschreibung	Entwurf, Bau und Programmierung von Robotern mit dem Ziel die Schüler und Schülerinnen für IT-Berufe zu begeistern
Verantwortliche/r	Schulleitung
Beteiligte Institutionen	Gymnasium Markt Indersdorf, IT-Unternehmen MicroNova
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	PC Café
Kurzbeschreibung	In entspannter Atmosphäre PC-relevante Themen bearbeiten
Verantwortliche/r	Teamleitung
Beteiligte Institutionen	AWO Mehrgenerationenhaus; Gemeinde Hebertshausen Nachbarschaftshilfe
Zielgruppe	Altersgruppe 50plus
Umsetzung	langfristig

Bezeichnung	Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik“
Kurzbeschreibung	Am dreijährigen Modellversuch nimmt das, unter der AWO Kinder- und Jugend gGmbH geführte Kinderhaus „Rappelkiste“ teil. Die Ziele sind die Vermittlung von Medienkompetenzen an die pädagogischen Fachkräfte, die Stärkung der Eltern in Fragen der Medien-erziehung und der technische und kreative Kompetenzaufbau der Kinder im Umgang mit den digitalen Medien.
Verantwortliche/r	Einrichtungsleitung
Beteiligte Institutionen	AWO Kinder- und Jugend gGmbH; Kinderhaus Rappelkiste;
Zielgruppe	Pädagogen und Pädagoginnen, Eltern, Kinder
Umsetzung	langfristig



Planungsschritte, Ausblick und Visionen

Kurz vor Bewerbungsschluss hat eine Erhebung der „International Computer and Information Literacy Study“ (ICLIS) unsere aktuellen und weiteren Vorhaben bestätigt. Die ICLIS-Erhebung aus 2018 über den Umgang von 3.655 deutschen Achtklässlern mit digitalen Medien verdeutlichte, dass die Jugendlichen trotz häufiger Handynutzung immer noch zu wenig über dieses Medium wissen. Sie landeten im Bereich digitaler Medienkompetenz nur im Mittelfeld des Länder-Rankings. Der Anteil der Lehrerinnen und Lehrer, die die digitalen Medien täglich im Unterricht nutzen, hat sich seit 2013 von neun auf 23 Prozent zwar deutlich erhöht, jedoch ist der Anteil derer, die eine Fortbildung besuchten, laut der Erhebung, im Ländervergleich eher gering.

Die kontinuierliche Anhebung der Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen sowie die Motivation der Lehrkräfte und des pädagogischen Fachpersonals, ihre digitalen Möglichkeiten kennenzulernen und ausschöpfen zu können, sind, wie in dieser Bewerbung abgebildet wurde, vorrangige Ziele der Verantwortlichen und ihrer Beraterinnen und Beratern im Landkreis Dachau. Die beiden großen, digitalen Arbeitskreise, EDV und Dachau Digital, haben ihre Ziele, Produkte und Visionen ausführlich dargestellt. Beide Arbeitskreis-Gruppen erweitern ihre Besetzungen ständig mit dem Ziel ein großes, digitales Netzwerk für das Dachauer Land zu schaffen.

Die IT-Landschaft des Landkreises wird ebenso kontinuierlich ausgebaut wie die digitalen Klassenzimmer und die Fachräume an den Schulen. Die von den Schulen erstellten Medienkonzepte sowie die darin enthaltenen Planungs- und Umsetzungsschritte

stellen die weitere Vorgehensweise für alle internen und externen Schulpartnerinnen und Schulpartner nachvollziehbar dar. Das Medienzentrum Dachau mit seinem engagierten Beraterstamm wird auch künftig die, aus pädagogischer Sicht besten didaktischen Methoden für alle Altersgruppen einkaufen. Einerseits um die Lernenden und die Lehrenden für die digitalen Themen zu begeistern, andererseits um beide Gruppen nachhaltig zur Auseinandersetzung mit der Technik zu motivieren.

Die Beratungsbereiche in medienpädagogische und medieninformationstechnische digitale Beratungszweige aufzuteilen bedingt Umstellungen, die von den Schulämtern koordiniert werden müssen. Die Aspekte der sich ständig erneuernden Datenschutzverordnung und die Ausbildung von fachfremden Lehrkräften zu EDV-Lehrerinnen und EDV-Lehrern erfordert künftig weitere Fachberater und Fachberaterinnen für die Region. Auch die Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sich – wie alle Wirtschaftsakteure – mit den vielfältigen Möglichkeiten auseinandersetzen. Sie müssen Wege finden, um Arbeitskräfte und Teams, Auszubildende und ältere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kontinuierlich in die Prozesse der digitalen Transformation einzubinden und sie fachlich zu schulen, aus- und weiterzubilden. Ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Gespür für die Menschen ist notwendig, denn sie sind es, die die Digitalisierung vorantreiben, ausbremsen oder ängstlich vermeiden. So gilt es, neben der digitalen, auch die Aspekte einer ethischen Verantwortung in die Arbeitskreise und Netzwerke des Landkreises zu tragen.



Abkürzungsverzeichnis

abH	ausbildungsbegleitende Hilfen	DITIB	Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion
Abs.	Absatz	DVD	Digital Versatile Disc
a.d.	an der	EBI	Ehrenamt, Bildung und Integration
AfA	Agentur für Arbeit	EDV	elektronische Datenverarbeitung
AG	Arbeitsgemeinschaft	EFG	Josef-Effner-Gymnasium
AK	Arbeitskreis	EFI	Erfahrungswissen für Initiativen
amtl.	amtlich	eG	Eingetragene Genossenschaft
Art.	Artikel	EQ	Einstiegsqualifizierungen
AsA	assistierte Ausbildung	etc.	et cetera
ASV	Allgemeiner Sportverein	EU	Europäische Union
AufenthG	Aufenthaltsgesetz	e.V.	eingetragener Verein
AWO	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Dachau e.V.	FOS	Fachoberschule
BA	Bundesagentur für Arbeit	GESiK	Gesundheits- und Entwicklungs- screening im Kindergartenalter
BaE	Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	GIZ	Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	gGmbH	Gemeinnützige GmbH
BayEUG	Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BDKJ	Bund der katholischen Jugend	GS	Grundschule
bfz	Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH	HSU	Heimat- und Sachkundeunterricht
BIK	Berufsintegrationsklasse	HWK	Handwerkskammer
BIS	Bavarian International School	IB	Internationaler Bund
biz	Berufsinformationszentrum	iBdB	informationstechnischen Berater für digitale Bildung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	ICLIS	International Computer and Information Literacy Study
BRK	Bayrisches Rotes Kreuz	i.d.R.	in der Regel
BSI	Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik	IFI	Institut für Informatik
BStMAS	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen	IFP	Staatsinstitut für Frühpädagogik
BStMUK	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	IHK	Industrie- und Handelskammer
bvB	berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	IMA	Integration mit Augenmaß
bzw.	beziehungsweise	i.R.	im Ruhestand
ca.	circa	i.S.	im Sinne
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund	IT	Informationstechnik
		ITG	Ignaz Taschner Gymnasium
		i.V.	in Verbindung
		JaS	Jugendsozialarbeit an Schulen
		JAZ	Jugendaktivzentrum
		JEG	Josef-Effner-Gymnasiums



JNS	Johannes-Neuhäusler-Schule	MiB	Medienpädagogisch-Informationstechnischer Berater
JO	Jugendorganisation	MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
JR	Jugendrat Dachau	MOOC	Massive Open Online Course
JUZ	Jugendzentrum	MS	Mittelschule
KASA	Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz	MSD	Mobilen Sonderpädagogischen Dienste
Kath.	Katholisch	MVV	Münchner Verkehrs- und Tarifverbund
KESCH	Kooperation zwischen Elternhaus und Schule	MZO	Medienzentrum Online
KHS	Kreishandwerkerschaft	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
KID	Kind in Dachau	Pfiff	Partner für Familienunterstützung, Inklusion, Fachberatung und Freizeit
KIKUS	Kinder in Kultur und Sprache	ROB	Regierung von Oberbayern
KiTa	Kindertagesstätten	RSD	Dr.-Josef-Schwalber-Realschule Dachau
KJR	Kreisjugendring	RT	Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.
KoBE	Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement	SGB	Sozialgesetzbuch
KOMPASS	Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein	SMV	Schülermitverantwortung
KZ	Konzentrationslager	sog.	sogenannt
LBV	Landesbund für Vogelschutz	SVE	schulvorbereitenden Einrichtung
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale	THW	Technisches Hilfswerk
LKR	Landkreis	u.a.	unter anderem
LMU	Ludwig-Maximilians-Universität München	UN	Vereinte Nationen
LRA	Landratsamt	USA	United States of America
mBdB	medienpädagogischen Berater für digitale Bildung	vhs	Volkshochschule
MCD	MINT-Campus Dachau e.V.	VHS	Video Home System
MDS	Modellprojekt Demokratische Schule	WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
MGH	Mehrgenerationenhaus	WLAN	Wireless Local Area Network
		z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Seite 1	Titelbild	©Wayhome Studio/adobe.stock.com
Seite 1	Wappen	Landratsamt Dachau
Seite 5	Landrat Stefan Löwl, Landkreis Dachau	Landratsamt Dachau
Seite 7	Oberbürgermeister Florian Hartmann, Große Kreisstadt Dachau	Große Kreisstadt Dachau
Seite 8	Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld	Gemeinde Karlsfeld
Seite 9	Bürgermeister Franz Obesser, Gemeinde Markt Indersdorf	Gemeinde Markt Indersdorf
Seite 10	Bürgermeister Richard Reischl, Gemeinde Hebertshausen	Gemeinde Hebertshausen
Seite 13	Landkreis Dachau	Landratsamt Dachau
Seite 14	Abbildung Schülerzahlen	Landratsamt Dachau, eigene Darstellung
Seite 16	Peace Unites	Landratsamt Dachau
Seite 17	Für Demokratie im Landkreis Dachau	Kreisjugendring Dachau
Seite 17	Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.	Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.
Seite 17	Leuchtturm	©Color Guru/adobe.stock.com
Seite 20	Bürgerdialogforum	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 20	Erste Bildungskonferenz	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 21	Landrat Stefan Löwl im Dialog mit den Bildungsakteuren	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 21	Ernst Fischer, Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 21	Bildungsakteure der Konferenz	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 21	Sitzung des Jugendhilfeausschusses	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 23	Zweites Lenkungs-/Arbeitskreistreffen	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 24	Zweites Dialogforum	Pressestelle Landratsamt Dachau
Seite 98	Dachau Digital	Landratsamt Dachau
Seite 98	Aktionstag Digitales Leben	Landratsamt Dachau
Seite 103	Das virtuelle Landratsamt	Landratsamt Dachau
Seite 103	Bürgerdialog	Landratsamt Dachau
Seite 103	Chat „Lara“	Landratsamt Dachau
Seite 104	Kind in Dachau (KiD)	Kind in Dachau (KiD)
Seite 104	Dahoam in Dachau Android App	Dahoam in Dachau
Seite 105	Tweetup	KZ-Gedenkstätte
Seite 105	MemorialWalk	KZ-Gedenkstätte
Seite 107	Medienzentrum Dachau	Medienzentrum Dachau
Seite 112	Bildungsnavi Dachau	Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau



Quellverzeichnis

- Agentur für Arbeit Dachau
<https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/service-vor-ort/agentur-fuer-arbeit-dachau-dachau.html>
- Ambulante pädagogische Erziehungshilfen Dachau e.V.
<http://www.amper-erziehungshilfen.de/>
- Amt für Jugend und Familie Dachau
<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/jugend-familie/amt-fuer-jugend-und-familie/>
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Dachau e.V.
<http://www.awo-dachau.de/>
- Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Dachau
<http://www.ak-schulewirtschaft-dachau.de/>
- Arbeitskreis Dachau Digital
www.landratsamt-dachau.de/dachau-digital
- ASV Dachau
<https://www.asv-dachau.de/>
- Bayrisches Landesamt für Statistik
https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/a1820b_201800.pdf
- Bayrisches Rotes Kreuz Kreisverband Dachau
<https://kvdachau.brk.de/>
- Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
<https://www.stmelf.bayern.de/>
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
<https://www.stmas.bayern.de/>
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
<https://www.km.bayern.de/>
- Bayrischer Jugendring
<https://www.bjr.de/>
- Behindertenbeauftragte des Landkreises Dachau
<https://www.landratsamt-dachau.de/soziales-aelter-werden-ehrenamt/leben-mit-behinderung/behinderten-beauftragter/>
- Bericht „Integration im Landkreis Dachau – Schlüsselfaktoren Bildung und Arbeit“
<https://www.landratsamt-dachau.de/flipbook/integration/files/assets/common/downloads/publication.pdf?uni=29655cfa2eee372e66396eea176facd1>
- Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH
<https://www.bfz.de/standorte/ingolstadt/kontakt/bfz-dachau/>
- Bezirksjugendring Oberbayern
<https://jugend-oberbayern.de/>
- BürgerTreff-Ost e.V.
<http://www.buergertreff-ost.de/>
- Bund der Deutschen katholischen Jugend
<https://www.bdkj.de/>



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

<http://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite-node.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

<https://www.bmfsfj.de/>

Caritas

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-zentrum-dachau>

Creative Change e.V.

<https://cc-ev.de/>

Dachauer Forum e.V.

<https://www.dachauer-forum.de/>

Dahoam in Dachau GmbH

<https://www.dahoam-in-dachau.de/>

Deutsche Herzstiftung e.V.

<https://www.herzstiftung.de/>

Das Handwerk.de

<https://www.dashandwerk.de>

Digitale Helden gGmbH

<https://digitale-helden.de/>

Dr.-Joseph-Schwalber Realschule Dachau

<https://realschuledachau.de/>

Drobs e.V.

<http://www.drobs-dachau.de/>

ECHO e.V.

<https://echoev.de/>

Fachberatung Kindertagespflege

<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/jugend-familie/kinderbetreuung/fachberatung-kindertagespflege/>

Fachoberschule Karlsfeld

<https://www.fos-karlsfeld.de/>

Franziskuswerk Schönbrunn

<https://www.franziskuswerk.de/startseite.html>

Freiraum e.V. Dachau

<https://freiraum-dachau.de/>

Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH

<https://giz.berlin/>

Grundschule Dachau-Süd

<http://www.grundschule-dachau-sued.de/>

Grundschule Vierkirchen

<http://www.schule.vierkirchen.de/>

Gymnasium Markt Indersdorf

<http://www.gym-indersdorf.de/>

Handwerkskammer für München und Oberbayern

<https://www.hwk-muenchen.de/>

Haus für Kinder „Abenteuerland“

<https://www.markt-indersdorf.de/familie-soziales/kindertageseinrichtungen/>

Ignaz-Taschner-Gymnasium

<https://itg.bayern/startseite.html>

Industrie- und Handelskammer Regionalausschuss Dachau

<https://www.dachauer-land.com/de/beratungsangebot/ihk-sprechttag>



Integration mit Augenmaß
<http://integration-mit-augenmass.de/>

Jobcenter Dachau
<https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/service-vor-ort/jobcenter-dachau-dachau.html>

Josef-Effner-Gymnasium
<https://effner.de/>

Jugendkreistag im Landkreis Dachau
<https://www.kjr-dachau.de/projekte/jugendkreistag>

Jugendsozialarbeit an Schulen
<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/jugend-familie/amt-fuer-jugend-und-familie/jugendsozialarbeit-an-schulen-jas/>

Kind in Dachau
<https://www.kid-dachau.de/>

Kindertageseinrichtungen der AWO
<http://www.awo-dachau.de/kinder-und-jugend/kindertageseinrichtungen/>

Klosterschule Dachau
<https://klosterschule-dachau.de/>

Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement
<https://www.landratsamt-dachau.de/soziales-aelter-werden-ehrenamt/ehrenamt/koordinierungszentrum-buergerschaftliches-engagement/>

Kreishandwerkerschaft
<https://www.khs-dachau.de/>

Kreisimkerverein Dachau e.V.
<http://www.imkerverein-dachau.de/>

Kreisjugendring Dachau
<https://www.kjr-dachau.de/>

KZ-Gedenkstätte Dachau
<http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/>

Landratsamt Dachau: Amt für Jugend und Familie; Bautechnik und Kreisentwicklung; Bereich Asyl; EDV-Arbeitskreis; Dachau Digital ehrenamtlicher Arbeitskreis für die Region; Integrationslotse; Klimaschutzbeauftragte; Koordinationsstelle Inklusion; Kreisschulen und ÖPNV; Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration; Wirtschaftsförderung;
<https://www.landratsamt-dachau.de/>

Max Mannheimer Studienzentrum
<https://mmsz-dachau.de/>

Medienzentrum Dachau
<https://www.landratsamt-dachau.de/familie-bildung-migration/schulen/medienzentrum/>

MINT-Campus Dachau e.V.
<https://www.mintcampus-dachau.de/>

Mittelschule Karlsfeld
<https://www.ms-karlsfeld.de/>

Montessori Schule Dachau
<https://www.montessori-schule-dachau.de/>

Realschule Odelzhausen
<https://www.rs-odelzhausen.de/>

Sonderpädagogisches Förderzentrum Greta-Fischer-Schule
<http://www.greta-fischer-schule.de/>

Staatliche Berufsschule Nikolaus-Lehner-Schule Dachau
<http://wordpress.berufsschule-dachau.de/>



Staatliches Schulamt Dachau
<https://www.schulamt-dachau.de/>

Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration
<https://www.innenministerium.bayern.de/>

Städtische Kindertageseinrichtungen
<https://www.dachau.de/bildung-soziales/kinderbetreuung-in-dachau/staedtische-kindertageseinrichtungen.html>

Stadt Dachau
<https://www.dachau.de/aktuelles.html>

Tennisfreunde Dachau e.V.
<http://www.tennisfreunde-dachau.de/>

Verein Behinderte und Freunde e.V.
<http://behinderteundfreunde.de/>

Vieregg-Design GmbH
<https://www.vieregg-design.de/>

Volkshochschule Dachau Land e.V.
<https://www.vhs-dachau-land.de/>

WestAllianz
<https://www.westallianz-muenchen.de/>

Zweckverband Jugendarbeit
<https://www.zweckverband-jugendarbeit.de/>



Herausgeber:

Landratsamt Dachau
Weiherweg 16 · 85221 Dachau
landratsamt-dachau.de